Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 3. Januar 1901. — 5 Uhr-Ausgabe. | 13. Jahrgang. — No. 2

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

In Winters Banden.

Auch Californien und Oregon.

Ashland, Oreg., 3. Jan. **Der** schlimmste Schneesturm seit dem Winter von 1889 auf '90 hat in den letzten 24 Stunden im südlichen Oregon sowie im nördlichen Californien gewüthet. Telegraphen- und Telephon-Verbindung stocken. Die Südliche Pacificbahn fand es sehr schwer, ihre Geleise zwischen Ashland und Dunsmuir gebrauchsfähig zu erhalten, und noch jetzt arbeitet ein großer Rotations-Schneepflug nördlich von Dunsmuir und mehrere andere auf dem Siskiyou, wo der Schnee auf ebener Fläche 7 Fuß und in Schluchten und Triften 14 Fuß hoch liegt.

Alle Personenzüge kommen mit fünf- bis sechsstündiger Verspätung durch; der Betrieb sämmtlicher Güterzüge aber ist eingestellt.

Es scheint, daß jetzt das Aergste vom Schneesturm vorüber ist. Aus dem Roguefluß-Thal wird wärmeres Wetter nebst Regenfall gemeldet.

56. Kongreß.

Heute trat er wieder zusammen.

Washington, D. C., 3. Jan. Beide Häuser des Kongresses sind nach den Weihnachts- und Neujahrs-Ferien heute wieder zusammengetreten.

Washington, D. C., 3. Jan. Beim Wiederzusammentritt des Abgeordnetenhauses waren nicht mehr, als 75 Mitglieder zugegen. Sofort nach der Verlesung des Protokolls rief Olmstead von Pennsylvanien Ueberraschung hervor, indem er eine Resolution einbrachte, welche eine Ausschuß-Untersuchung bezüglich der angeblichen Verkürzung des Stimmrechts in Louisiana, Mississippi, Süd-Carolina und Nord-Carolina verlangt.

Nach längerem Streit vertagte sich das Haus, ohne diese Resolution erledigt zu haben.

Die erste Sitzung des Senats im 20. Jahrhundert fand unter ziemlich starker Betheiligung statt. Es wurden ganz routinemäßig die Geschäfte da wieder aufgenommen, wo sie vor den Feiertagen abgebrochen worden waren. Frye führte provisorisch den Vorsitz.

Der Senat erörterte eine Zeitlang die Armee-Reorganisirungs-Vorlage. Aber später trat die Schiffssubsidien-Vorlage an die Stelle derselben, als unerledigtes Geschäft des Senats.

Bahnunfälle.

St. Paul, 3. Jan. Es wird berichtet, daß ein nordwärts fahrender Zug auf der Great Western-Bahn unweit Sargent, Minn., schlimm verunglückt sei. Nähere Berichte fehlen noch.

Niles, O., 3. Jan. Ein Kohlenzug auf der Niles- & Lisbon-Bahn ist während der Nacht entgleist, wobei Charles Frack getödtet wurde, und der Heizer William Klein sowie der Bremser Garfield Powers schwere Verletzungen davontrugen. Der Zug fuhr gerade einen steilen Abstieg hinab, als ein Farmer mit einem Wagen, der mit Holzstämmen beladen war, das Geleise zu überqueren versuchte. Es war aber zu spät, — die Lokomotive stieß mit dem schweren Wagen zusammen, und sechs Waggons stürzten eine Böschung hinunter. Der Lokomotivführer wurde unter den Trümmern begraben. Dagegen kam der Farmer mit heiler Haut davon.

Minneapolis, 3. Jan. Zu früher Morgenstunde entgleiste in der Nähe von Sargent, Minn., der Personenzug der Chicago Great Western-Bahn, welcher gestern Abend von Chicago abgefahren war und heute Vormittag um 8:25 Uhr hier hätte eintreffen sollen. Zwei Lokomotiven zogen acht Waggons mit einer Geschwindigkeit von 35 Meilen pro Stunde, als die zweite Lokomotive auf eine schadhafte Schiene fuhr und nebst dem Gepäckwagen umfiel. Letzterer verbrannte. Die sieben Kupes entgleisten zwar, fielen aber nicht um. Der Gepäckmeister Green, der Konduktuer Healey und der Speisewaggon-Diener Hudson trugen schlimme Brauschen davon; sonst aber wurde Niemand verletzt. Es wurde ein Zug von hier aus abgesandt, um die Passagiere weiter zu befördern.

Selbstmord einer Frau.

Benson, Minn., 3. Jan. Frau J. F. Jacobson, wohnhaft in Kerkhaven Township (etwa 9 Meilen nördlich von Murdock) erhängte sich in ihrer Scheune und wurde dort als Leiche gefunden. Vor etwa drei Monaten war ihr Sohn, ein junger Mann von etwa 19 Jahren, gestorben; die Mutter weinte fortwährend um ihn, und der Gram verursachte eine Geistesstörung. Man wußte, daß sie nicht ganz in richtiger Verfassung war; aber Niemand glaubte, daß sie sich ein Leides anthun würde.

Glasarbeiter am Ausstand.

Barnesville, O., 3. Jan. Ueber 300 Angestellte der „Ohio Window Glaß Factory" sind an den Streik gegangen. Sie klagen über die Qualität des ihnen gelieferten Glases und weigern sich, länger zu arbeiten, wenn darin keine Besserung eintritt, da sie mit diesem Glas nichts Befriedigenes leisten könnten. Die Direktoren hoffen, daß es bald zu einer Schlichtung kommen werde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Mannheim von Kopenhagen u. s. w.; Californian von Glasgow; Nomadic von Liverpool; Morro Castle von Havana.

Räuber im Städtchen.

Lima, O., 3. Jan. Das Dorf Cavette, sechs Meilen nördlich von Van Wert an der Cincinnati-Northern Bahn, wurde gegen 3 Uhr Morgens in große Aufregung durch eine Bande von 8 bis 10 Räubern versetzt. Dieselben sprengten die Geldspinde in Wm. Hoaglands Handelsladen und erbeuteten etwa $500 in Baargeld sowie einen Haufen Werthpapiere. Die Räuber lieferten den aufgeschreckten Bürgern ein Gefecht, bei welchem etwa hundert Schüsse gewechselt wurden, zogen sich dabei allmälig zurück und bewerkstelligten auf bereitstehenden, ebenfalls gestohlenen Buggies ihr Entkommen.

Wieder eine Kessel-Explosion.

Watseka, Ill., 3. Jan. Bishop's Mühle, eines der Wahrzeichen von Watseka, betrieben von der „Pure Food Milling Co.," wurde durch einen explodirenden Dampfkessel zerstört. John Spohrle und der Maschinist Lute Mallott wurden getödtet, und Era Jones wurde leicht verletzt. Der Kessel wurde 200 Fuß weit geschleudert und riß auch das Gebäude entzwei, in welchem sich Gard's Eisenwaaren-Laden befand.

Colorados Finanz-Lage.

Denver, 3. Jan. In seiner Jahres-Botschaft an die Coloradoer Legislatur konstatirte Gouverneur Thomas, daß der Kredit des Staates erschöpft sei, und Colorado der Bankerott in's Gesicht starre. Er empfahl ein Gesetz, wonach die großen industriellen Korporationen unter die Zuständigkeit der staatlichen Steuern-Ausgleichungsbehörde gebracht werden, und sprach sich für Einkommen-, Erbschafts- und Gerechtsamen-Steuern aus.

Neue Ernennungen.

Washington, D. C., 3. Jan. Präsident McKinley sandte u. A. folgende neue Ernennungen an den Senat:

James F. Harlan von Illinois, General-Anwalt von Portoriko; Oskar F. Williams von New York, General-Konsul in Singapore; Frank R. Monroe von Ohio, Konsul in Antigua, W. J.; Frederick E. Rittmann von Ohio, Auditor für das Kriegsamt.

Verhafteter Bank-Kassirer.

Cincinnati, 3. Jan. Drüben in Newport, Ky., wurde E. C. Remme, früherer Kassirer der „German National Bank," auf eine beschworene Aussage des Bank-Prüfers Tucker hin verhaftet, unter der Anklage, den Oberkassirer Brown in seinen Unterschlagungen unterstützt zu haben. Er wurde unter $20,000 Bürgschaft gestellt.

Die Impf-Streitfrage.

Pierre, S. D., 3. Jan. Das Staats-Obergericht von Süd-Dakota gab eine Entscheidung ab, wonach ein Schulrath die Macht hat, ein Schulkind, das nicht geimpft worden ist, von den Schulen auszuschließen. Es handelte sich um den Fall eines Schulkindes Namens George Glover, eines Enkels von Mrs. Eddy, dem vielgenannten Haupt der „Christian Scientist"-Sekte.

Ausland.

Aus China.

Berlin, 3. Jan. Auch die deutsche Presse ist erfreut darüber, daß die chinesische Regierung die Friedensbedingungen der Mächte so prompt angenommen hat, und daß das China-Problem dadurch seiner Lösung näher gerückt ist; aber vielfach begegnet man doch dem Stoßseufzer, ob Kaiser Kwang-Ssü wirklich die Macht besitzt, die übernommenen Verpflichtungen auch auszuführen.

Hongkong, 3. Jan. Es wird gemeldet, daß Räuber jüngst die Zoll-Station zu Kumtschuck, im Westfluß-Land, angriffen und Beute machten, die auf $8000 geschätzt wird.

Französische Boot-Kollision.

Brest, 3. Jan. Das französische Kanonenboot „Menhir" stieß im Nebel mit dem französischen Torpedo-Kreuzerboot „Fleurus" am Eingang der Bai von Brest zusammen. Letzteres wurde schlimm beschädigt; es erhielt zwei Risse am Hintertheil und wurde dann in den Hafen hinein geschleppt und in's Dock gebracht.

Steuerbehörden organisiren sich.

Die Steuer-Revisionsbehörde hielt heute ihre gesetzlich vorgeschriebene Jahresversammlung ab, in welcher gleichzeitig die schon früher erwählten Beamten ihre Sitze einnahmen. An Stelle von Fred W. Upham trat Roy O. West als Präsident, während Upham das bisher von West versehene Amt des Sekretärs der Behörde bekleiden wird. Henry L. Hertz, der übrigens nicht, wie allgemein erwartet wurde, seine Abdankung einhändigte, wurde einstimmig als Chefclerk wiedergewählt.

Auch die Assessorenbehörde hielt ihre Jahresversammlung ab, um sich wie folgt zu organisiren: Präsident, Adam Wolf (an Stelle von Charles Randall); Sekretär, Wm. H. Weber; Chef-Clerk, Wm. Kingsley.

* Die 18jährige Ella Eisermann, welche von ihrem Stiefvater M. Matthei vor drei Wochen der Polizei als vermißt gemeldet und gestern von Geheimpolizisten in einer an Michigan und Wells Str. gelegenen Wirthschaft aufgegriffen wurde, ist heute von Richter Martin unter $85 Strafe dem Hause zum guten Hirten überwiesen worden.

Panik in Kapland!

Flotten-Kanonen werden nach Kapstadt gebracht. — Die Boeren dringen immer weiter südwärts vor. — Allgemeine Erhebung der Kap-Holländer wahrscheinlich. — „Ohm Paul's" Befinden besser. — Eine Schlacht im Gange!

Kapstadt, 3. Jan. Es trifft die Kunde ein, daß ein heftiger Kampf 80 Meilen nördlich von Magersfontein im Gange ist. Eine Boeren-Streitmacht, die man auf 5000 Mann schätzt, und die gut ausgerüstet ist, rückt vor. Das hat die Bestürzung dahier noch mehr erhöht.

Ueber alle südwestlichen Distrikte der Kapkolonie ist jetzt der Belagerungszustand verhängt worden.

Die Eingeborenen, welche von Cecil Rhodes nach Rhodesia importirt wurden, drohen mit Aufstand. Immer düsterer wird die Situation im Kapland. Die Afrikander erheben sich zwar noch nicht in Masse, unterstützen aber die vorgedrungenen Boeren auf jede mögliche Weise. Man fürchtet hier, daß man in London den Ernst der Lage noch immer nicht ganz versteht.

Die Clerks in den Regierungs-Aemtern haben ein Defensiv-Korps gebildet.

Kapstadt, 3. Jan. Die ganze Kapkolonie ist jetzt in einem Zustande, den man als Panik bezeichnen kann. Um Vorsichts-Maßregeln gegen einen Angriff der Boeren auf Kapstadt zu treffen, wird u. A. eine Anzahl Schnellfeuer-Kanonen vom Schlachtschiff „Monarch" heute an's Land gebracht!

Daß sich noch nicht mehr Kap-Holländer den eingedrungenen Boeren angeschlossen haben, wird blos auf den vorläufigen Mangel an Waffen zurückgeführt. An vielen Plätzen werden den Boeren Pferde in Menge angeboten, und alle Auskunft wird ihnen bereitwillig geliefert. Man erwartet, daß bald die Kapstadt-Division, und sogar Kapstadt selbst, unter Belagerungs-Zustand gestellt wird.

Kuruman ist noch nicht von den Boeren belagert, wird es aber wahrscheinlich bald sein. Griqualand West ist gefüllt mit kleinen Partien von Boeren, welche südwärts nach Priesta weiter dringen und mit Herzog's Kommando zusammenwirken, dessen Vorhut sich in der Nähe von Fraserburg befindet.

Auch stehen die Boeren nahe bei Greafreinet, wo in der jüngsten Zeit die Holländer ihnen viele Beweise der größten Sympathie gegeben haben.

Im östlichen Theile der Kapkolonie steht die Vorhut der Boeren unweit Maraisburg, etwa 25 Meilen nordöstlich von Cradock. Viele alte Einwohner, die durchaus nicht zu den Alarmisten gehören, halten jetzt einen allgemeinen Aufstand der Kap-Holländer für sehr wahrscheinlich.

Nach britischer Angabe soll Pilcher's Streitmacht, welche im Oranje-Staat gegen Dewet operirt, einige kleine Vortheile errungen haben. Pilcher weiß aber augenblicklich nicht genau, wohin sich Dewet gewendet hat.

Kapstadt, 3. Jan. Ein Stationsmeister der Fraserburg-Bahn hat eine Anzahl Kisten beschlagnahmt, welche die Aufschrift „Kondensirte Milch" trugen, aber 3000 Splitterkugeln, 500 Zünder und 150 Pfund Dynamit enthielten. Sie waren nach Fraserburg adressirt.

Lord Kitchener sagt in einer Depesche an General Forestier-Walker, den Befehlshaber der britischen Streitkraft in Kapstadt:

„Ich bin froh, von den Beschlüssen der Kap-Minister zu hören. Geben Sie denselben allen Beistand, der in Ihrer Macht steht! Benutzen Sie Züge, um Kap-Kolonisten, (welche für die Briten Waffen tragen sollen) südlich von den Linien des Feindes zu bringen. Sagen Sie dem Premierminister, daß der Feind nicht zahlreich, aber sehr beweglich ist. Gutberittene Leute haben wir am meisten nöthig, um den Feind zu umstellen oder nordwärts zu treiben."

Carnavon, 3. Jan. Die Boeren, welche von Hertzog, Wessels, Pretorius und Nieuwenhaut befehligt werden, setzen ihren Marsch gegen Fraserburg fort. Es wird berichtet, daß sie zu Spionberg eingetroffen seien. Das Plündern dauert fort. Die Pferde der Boeren sind nicht in gutem Zustand, aber diejenigen der Briten auch nicht. Die Verbindung mit Frasersburg ist unterbrochen. Die Boeren haben schon seit dem 30. Dezember v. J. die Postsachen weggenommen und zerstört. Auch bestätigt es sich, daß sie Jagersfontein sowie Fauresmith wieder besetzt haben, das am Weihnachtstag von den Briten geräumt wurde.

Berlin, 3. Jan. In Verbindung mit der Meldung, daß die „De Beers Mining Co." in Kimberley einen Bestechungs-Fonds ausgeworfen hat, um dem Boeren-Enthusiasmus in Deutschland zu steuern, erinnert der „Rostocker Anzeiger" auch daran, daß der Korrespondent der „Kölnischen Zeitung" Namens Gehl zuerst den Boerenfreund spielte, später aber als Spion der Engländer entlarvt und vor ein Kriegsgericht gestellt wurde. Dank der Großmuth der Boeren sei Gehl nur aus dem Transvaal ausgewiesen worden, und seitdem sei er in Lorenzo Marquez in britischem Interesse thätig gewesen.

Dies und Anderes wird zum Beweise dafür angeführt, wie das britische Geld sich überall bemerkbar mache.

London, 3 Jan. Der, von Südafrika zurückgekehrte Lord Roberts wurde heute in London mit größerem Enthusiasmus empfangen, als vielleicht irgend ein anderer erfolgreicher General in der britischen Geschichte. Die Zeitungen hatten zur Mäßigung gerathen, aber das Publikum kehrte sich nicht daran; es wollte um sein Vergnügen nicht kommen, auf das es so lange gewartet hatte.

Das Wetter war übrigens ungünreich geschmückt. Erst um halb 2 Uhr Nichtsdestoweniger war die Parade-Route schon zu früher Morgenstunde dichtgedrängt von Menschen; 14,000 Mann Polizei und Truppen sorgten diesmal (im Gegensatz zum Empfang der Londoner Freiwilligen) für die Aufrechterhaltung der Ordnung.

Der Bahnhof zu Paddington war auch geschmückt. Erst um halb 2 Uhr Nachmittags traf der Extrazug mit Lord Roberts und seiner Familie aus Southampton ein; er hatte sich infolge des Nebels verspätet.

Roberts wurde vom Prinzen von Wales beinahe an derselben Stelle empfangen, wo er bei der Abfahrt nach Südafrika, vor einem Jahre, von ihm Abschied genommen hatte, und nach der eigenen Equipage des Prinzen geleitet. Mrs. Roberts und ihre Tochter wurden nach einer Hof-Equipage geleitet, welche derjenigen des Prinzen folgte. Die Menschenmassen außerhalb des Bahnhofes brüllten sich heiser, konnten aber wegen des dichten Nebels nichts von „Bobs" sehen. An der Prozessions-Route von Paddington bis nach Hyde Park bemerkte man nur wenige und dürftige Dekorationen, desto mehr im Hautevolee-Viertel von Picadilly.

In Buckingham empfingen die Prinzessin von Wales und ihre Damen die Mrs. Roberts und die Töchter derselben. Lord Roberts war der Gast des Prinzen bei einem Mahl.

Es wurde Roberts eine Bewillkommnungs-Adresse überreicht. Er erwiderte nur kurz darauf, daß er sich bereits zu viel geehrt fühle für die geleisteten Dienste. Man ist ziemlich enttäuscht darüber, daß er nicht zum Herzog, sondern blos zum Earl gemacht wurde, und bringt dies damit in Zusammenhang, daß seine Familie nicht patrizisch genug sei. Die Blätter preisen im Allgemeinen Roberts' Leistungen; der „Evening Star" jedoch macht eine Ausnahme und sagt, das britische Kriegsamt habe durch seine schroffen Methoden Roberts' Arbeit zunichte gemacht.

Im Haag, 3. Jan. Das Befinden des Präsidenten Krüger hat sich etwas gebessert. Seine Luftröhren-Entzündung ist mit beträchtlichem Fieber verbunden; die Aerzte erhoffen aber zuversichtlich Genesung.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Liverpool: Saxonia nach Boston.

Lokalbericht.

Das mörderische Gas.

Im St. Anthony-Hospital werden zwei Patienten erstickt vorgefunden.

Im St. Anthony-Hospital, No. 22 bis 40 Frankfort Str., wurden heute früh von dem Wächter John Schultz zwei Patienten an Leuchtgas erstickt vorgefunden. Die Verunglückten sind: John Bazaisti, 85 Jahre alt, und Bianipaer Genkinski, sechs Monate alt, dessen Mutter vor sechs Wochen im Hospital verschied.

Die Patienten schliefen in einem, in der oberen Etage gelegenen Zimmer, welches durch einen Gasofen geheizt wird. Auf unaufgeklärte Weise erloschen während der Nacht die Gasflammen und die Patienten erstickten elendiglich.

Dr. L. Flominski, No. 913 Nord Robey Str., der frühere Superintendent des Hospitals, hat veranlaßt, daß der Coroner benachrichtigt und eine polizeiliche Untersuchung eingeleitet wird.

* Infolge eines überheizten Ofens entstand heute in der Druckerei von J. Wasson, Nr. 3905 Cottage Grove Ave., ein Feuer, welches einen Schaden von $1000 anrichtete, der nur theilweise durch Versicherung gedeckt ist.

* Fünf Polizisten erwirkten heute vor Richter Prindiville Haftbefehle gegen 20 Wirthe im Levee-Distrikt, welche ihre Wirthschaften nicht um Mitternachat geschlossen haben sollen. Die Haftbefehle sollen noch heute vollstreckt und die Missethäter morgen dem Richter Prindiville vorgeführt werden.

* Albert McDowell und Henry Nagel, die bezichtigt werden, den Handlungsreisenden H. A. Stern um Muster im Werthe von $1200 bestohlen zu haben, welche sie in einem Pfandleihgeschäft für $1 versetzten, wurden heute von Richter Martin den Großgeschworenen überwiesen.

* Gestern begann die erste Periode für die Erwirkung von Wirthschafts-Lizensen, und eine große Anzahl von Wirthen hat auch bereits die erste Rate bei dem städtischen Einnehmer hinterlegt. **Die erste Periode endet mit dem letzten Tage des Monats April.**

Aus der Stadtverwaltung.

Mayor Harrison flüchtet sich in den Frieden seines Hauses, um ruhig arbeiten zu können.

Mayor Harrison verließ schon heute Vormittag seine Amtsstube, um zu Hause an seinem Jahresbericht an den Stadtrath zu arbeiten, da er in der Stadthalle in dieser Arbeit fortwährend gestört werde. In Bezug auf den Neu-Eintheilungsplan erklärte Mayor Harrison, daß er ein Gerichtsverfahren anstrengen werde, im Falle der Stadtrath die Carey'sche Ordinanz trotz des bürgermeisterlichen Vetos annehmen werde, vorausgesetzt natürlich, daß er die Maßregel überhaupt mit seinem Veto belegen werde. Nach Ansicht des Bürgermeisters kann die Carey'sche Ordinanz, in ihrem jetzigen Wortlaute wenigstens, mit Erfolg in den Gerichten angefochten werden, da die Bevölkerungszahl der neu zu schaffenden Wards eine zu große Verschiedenheit aufweise, während sie eine möglichst gleichmäßige sein sollte.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist heute das Leitungswasser aus der Pumpstation an 14. Straße nicht einwandsfrei, dasjenige aus den übrigen Stationen dagegen genießbar.

Auslieferung verweigert.

In dem von William L. Caldwell angestrengten Habeas Corpus-Verfahren entschied heute Bundesrichter Kohlsaat, daß das von der mexikanischen Regierung dem Bundesgericht unterbreitete Beweismaterial Caldwell's Auslieferung an Mexiko nicht rechtfertige, und daß Caldwell auf freien Fuß zu setzen sei. Derselbe wird von den mexikanischen Behörden beschuldigt, einen Einbruch in das Bureau der Mexican General Electric Co., in deren Diensten er früher stand, verübt und $2000 in Baar, sowie Bonds im Werthe von $8000 gestohlen zu haben.

Muthvolle That.

Der eigenen Gefahr nicht achtend, fiel heute Vormittag der Polizist Olaf Simpson vom „Central Detail" an Michigan Ave. und Washington Str. dem durchgehenden Gespann von Dr. W. F. Hormann, 478 W. Adams Str., in die Zügel, und brachte dasselbe auch glücklich zum Stehen. Ohne diese muthvolle That wären sicherlich Passanten zu Schaden gekommen, da jene Gegend gerade sehr belebt war und zahlreiche Personen sich auf dem Fahrdamm befanden.

* Auf Ersuchen des „Commercial Club" hat Mayor Harrison dem Vorsteher Sloan von der „Bridewell" Urlaub zu einer Reise nach Indiana ertheilt, welche er heute in Begleitung eines Ausschusses des genannten Klubs antreten wird. Zweck der Reise ist ein Besuch der Reformschule des Staates Indiana und das Studium der Methode, wie man in Indiana jugendliche Gesetzesübertreter behandelt.

* Richter Prindiville überwies heute Henry Alexander, No. 1427 Wabash Ave., der bezichtigt wird, seinen Stubengenossen John McCarthy um $13 bestohlen zu haben, unter $300 Bürgschaft den Großgeschworenen. Der Arrestant betheuerte, sich das Geld nur angeeignet zu haben, damit dessen rechtmäßiger Eigenthümer nicht in die Versuchung gerathe, über die Stränge zu schlagen.

* Am 5. und 6. Februar finden hier und in New York Bundes-Zivildienstprüfungen von Bewerbern um Anstellung als Inspektoren von Khaki- und anderen Uniformen im Quartiermeister-Departement, statt. Diese Inspektoren erhalten ein Monatsgehalt von $60 bis $80. Bewerber haben ihre Applikationen sofort bei der Bundes-Zivildienst-Behörde in Washington einzureichen.

* Anthony Houlston, der kürzlich von einer Jury in Richter Gibbons' Abtheilung des Kriminalgerichts des Großdiebstahls schuldig befunden, von dem Richter aber gegen seine eigene Bürgschaft und gegen das Versprechen, sich bessern zu wollen, entlassen wurde, hatte sich heute wieder wegen Einbruchs in einen Güterwagen vor demselben Richter zu verantworten. Der Richter sandte ihn nunmehr, der ursprünglichen Verurtheilung gemäß, in's Zuchthaus.

* Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament des kürzlich in Boston verstorbenen John C. Dore von hier eingereicht. Derselbe verfügt über einen Nachlaß von $300,000, wovon $200,000 auf Fahrhabe entfallen. Der hier wohnenden Wittwe, Anna B. Dore, ist die Nutznießung der Zinsen des Nachlasses zugesichert, nach ihrem Tode fällt derselbe an 30, in Massachusetts ansässige Verwandte des Erblassers.

* P. Pierce, Nr. 6407 Rhodes Ave., hat unbegrenztes Vertrauen in Onkel Sams Ehrlichkeit, was er dadurch bewies, daß er gestern eine $1-Bill als Briefumschlag benutzte, sie mit einer 2 Cent-Briefmarke versah und an J. A. Wayland, einen Zeitungsherausgeber in Girard, Kan., adressirt, der hiesigen Post zur Beförderung übergab. Superintendent Crumbacker von der Poststation in Hyde Park entdeckte die originelle Sendung, welche er nach Rücksprache mit dem Postmeister Gordon weiter beförderte.

Sind enttäuscht.

Die Bürger-Komission beurtheilt die Finanzen der Abwasserbehörde angeblich falsch.

Die Mitglieder der Abwasserbehörde sind bitter enttäuscht über das Vorgehen des von ihnen ernannten Bürgerausschusses, dem die Abwasserbehörde die Ausarbeitung eines Planes für die nothwendigen Fluß-Verbesserungen übertragen hat. Die Mehrheit des Exekutiv-Komites des Ausschusses spricht sich in ihrem Bericht nämlich gegen eine Erhöhung der bisherigen Steuerrate für Drainage-Zwecke aus, während die Trustees gerade das Gegentheil erwartet hatten. Es heißt in dem Bericht, daß die der Abwasserbehörde zur Verfügung stehenden Mittel den Bau von vier Klappbrücken in jedem Jahr möglich machen und daß es unthunlich wäre, mehr als vier Brücken im Jahr für den Verkehr zu sperren. Die Trustees der Abwasserbehörde behaupten, daß der Bürger-Ausschuß bei der Erwägung der ihr zu Gebote stehenden Mittel drei Ausgabeposten, im Gesammtbetrag von $1.350,000, welche dieselbe nicht umgehen könne, ganz übersehen habe. Für den Bau der Pumpstation an 39. Str. und Lawrence Ave. sind nämlich, wie die Trustees behaupten, $350,000 erforderlich; für die Brücke an Campbell Ave. $300,000, und für die Einlösung der im Januar 1902 fällig werdenden Bonds $700,000. Unter diesen Umständen könne die Behörde unmöglich auch noch das für den Bau von vier Klappbrücken nöthige Geld aufbringen. Der Bürgerausschuß wird heute Nachmittag eine weitere Versammlung abhalten, um in derselben den von seinem Exekutiv-Ausschuß entworfenen Bericht nochmals zu besprechen.

Die Regulären siegten.

Die gestern abgehaltene jährliche Beamtenwahl der „Masons' & Builders' Association" ergab das folgende Resultat: Präsident, David Coey, jun.; Vize-Präsident, Fred Bulley; Sekretär, Benjamin G. Robinson; Direktoren: Abner Price, M. F. Powers, T. A. Dungan, James S. Price und Thomas Keating; Schiedsgericht-Ausschuß: B. F. Bowman und J. H. Bloomfield; Delegaten zum Building Contractors' Council: W. D. O'Brien, Addison E. Wells, John Griffiths, Joseph Hodgson und Louis E. Weick.

Die gewählten Kandidaten bildeten das sogenannte reguläre Ticket. Kleinere Kontraktoren, welche der Ansicht sind, daß ihre Interessen von den letztjährigen Beamten denjenigen der bedeutenderen Firmen im Verband hintenangesetzt wurden, hatten ebenfalls ein Ticket in's Feld gestellt, das aber geschlagen wurde. Dagegen kamen Protestbeschlüsse, die in diesem Sinne abgefaßt waren, zur Annahme.

Die Carpenters' & Builders' Association hat in ihrer Jahresversammlung die nachstehenden Beamten erwählt: Präsident, Abraham Edmunds; Vize-Präsident, John Bick; Sekretär, William J. Ryan; Schatzmeister, T. J. Hodgson; Direktoren: John F. Neagle, John S. Findlay, Joseph Cormack; Schiedsgericht-Ausschuß: John A. Wiseman, Joseph Haigh; Delegaten zum Building Contractors' Council: W. F. Behe, W. H. Mortimer, John Ranche, W. S. Jackson, Viktor Falkenau; Vertreter, F. J. Cullen, C. S. Walin und Alexander Findlay.

Tödtlich verwundet.

Einer geringfügigen Ursache wegen gerieth gestern Nachmittag der Fuhrmann George Pauckner, der mit seiner Familie im Gebäude Nr. 631 W. Ohio Str. wohnt, in der Wirthschaft von Patrick Paton, Nr. 724 Grand Ave., mit Charles Morehead, von Nr. 731 Austin Ave., in Streitigkeiten, die bald in eine solenne Keilerei ausarteten. Im Verlaufe derselben zog Morehead einen Revolver und jagte seinem Gegner zwei Kugeln in den Kopf. Der Verwundete liegt in nahezu hoffnungslosem Zustande im County-Hospital darnieder. Der Schießbold wurde verhaftet und in der Revierwache an West Chicago Ave. Ave. eingesperrt.

Wittern ein Verbrechen.

Im County-Hospital erlag gestern der fast 70jährige John O'Donnell den Verletzungen, die er am 25. Dezember v. J., angeblich durch einen Fall auf dem Bürgersteige, davongetragen hatte. Er wurde vorgestern Abend mit einem Schädelbruch, einem Rippenbruch und an inneren Verletzungen leidend, in das Hospital eingeliefert. Seine Freunde versichern, daß sie trotz eifrigster Nachforschungen Niemand haben ermitteln können, der Augenzeuge des angeblichen Unfalls O'Donnells war. Sie sind nunmehr überzeugt, daß der Verstorbene das Opfer eines Verbrechens geworden ist. Die Polizei hat eine diesbezügliche Untersuchung eingeleitet.

* Detektive De Roche von hier, welcher nach New Orleans geschickt wurde, um den dort verhafteten Schächer S. George D'Essauer nach hier zu transportiren, hat dem Polizeichef gemeldet, daß D'Essauer gerichtliche Schritte eingeleitet habe, um sich seiner Auslieferung zu widersetzen. D'Essauer soll bekanntlich dem hiesigen Attienmakler Warren H. Baker einen gefälschten Bond in Höhe von $5000 verkauft haben.

Kabelbahn-Betriebsstörung.

Auf der Nordseite, wie auf der Südseite, war der Personenverkehr unterbrochen.

Zwei Kollisionen auf der Cottage Grove Ave.-Linie im Zentrum der Stadt.

Das Kabelbahnsystem der Nordseite wurde heute Vormittag während der verkehrsreichsten Stunden durch einen Unfall vollständig brach gelegt, der sich an der Washington Str. dadurch ereignete, daß ein in westlicher Richtung fahrender Kabelbahnwagen der West Madison Str.-Linie auf die Geleise der Nordseite-Kabelbahn gerieth. Dem Greifwagenführer der W. Madison-Car entglitt das Kabel aus der Greifzange kurz vorher, ehe er die Kreuzung der beiden Kabelleitungen passirte. Mit gewaltigem Ruck drückte er gleich darauf die Greifzange herab, doch packte diese nicht das Westseite-, sondern das Nordseite-Kabel. Mit einem riesigen Krach wurde das starke Drahtseil von seinen Rollen herabgeschleudert und binnen wenigen Minuten so vollständig außer Thätigkeit gesetzt, daß der Verkehr auf der Schleife und im LaSalle Str.-Tunnel aufhören mußte. Die Waggons der N. Clark und Wells Str.-Linien reihten sich auf der nördlich vom Tunnel befindlichen Strecke in langer Reihe aneinander. Die Passagiere waren gezwungen, auf der ganzen, sich von Illinois Straße nördlich bis zur Chicago Ave. erstreckenden Linie auszusteigen und den Weg zu ihren Bestimmungsplätzen im Stadtzentrum entweder zu Fuß oder auf Zügen der Northwestern-Hochbahn zurück zu legen. Der Verkehr auf der elektrischen Straßenbahnlinie an Sedgwick und Larrabee Str. war nämlich um dieselbe Zeit ebenfalls auf nahezu eine halbe Stunde durch einen Zusammenstoß unterbrochen, der sich auf dem zur Clark Str.-Brücke führenden Viadukt zwischen einem mit Kupferdraht beladenen schweren Lastwagen und einem nördlich fahrenden Waggon der Sedgwick Str.-Linie ereignet hatte. Die Ausbesserungsarbeiten des Kabels an der Kreuzung der Washington Str. nahmen zwei Stunden in Anspruch. Wie die Beamten der Union Traction Co. behaupten, wird das Kabelseil auf der ganzen Strecke, die vom nördlichen Eingang zum La Salle Str.-Tunnel rings um die Schleife führt, während der nächsten Nacht entweder vollständig erneuert oder doch gründlich ausgebessert werden müssen.

Auch die zahlreichen Passagiere, welche sich heute Vormittag zwischen 8 und 8½ Uhr in Waggons der Cottage Grove Ave.-Linie von der Südseite-Kabelbahngesellschaft befanden, konnten ihr Ziel nur mit beträchtlicher Verspätung zu Fuß oder mit Benutzung der State Str.-Linie erreichen. Die Waggons waren, ebenfalls von Washington Str. an, auf der Wabash Ave. zu einer langen Reihe aneinander gefahren worden, nachdem ein Kabelbahnwagen der Cottage Grove Ave.-Linie an jener Ecke mit solcher Gewalt gegen einen von M. H. Gardner gelenkten Lastwagen gekracht war, daß der Kutscher und dessen Fahrgast James Mackey von ihren Sitzen im Bogen auf das Straßenpflaster herabsausten und dabei schmerzhafte, wenn auch nicht unbedingt gefährliche Verletzungen erlitten. Kaum waren die Trümmer des Wagens aus dem Wege geschafft und der Verkehr wieder aufgenommen worden, da ereignete sich auf der nämlichen Strecke an Wabash Ave., nur zwei Häuser-Gevierte weiter südlich, ein zweiter Zusammenstoß. Ein Kabelbahnwagen kollidirte vor dem Gebäude Nr. 187 Wabash Ave. mit einem Ablieferungswagen der Adams Expreß Co. Der Fuhrmann George McGrath, wie auch dessen Begleiter Michael McNamara, erlitten dabei Quetschwunden; der Wagen ging in Trümmer; die Packete, welche die Expreß-Gesellschaft durch den Wagen hatte zur Bahn befördern lassen wollen, rollten auf die Geleise und in den Straßenkoth. Da sich darunter auch Geldsendungen befanden, stellte die Polizei so lange eine Wache bei diesen Packeten auf, bis ein eiligst herbeigeholter anderer Wagen der Adams Expreß-Gesellschaft dieselben aufgenommen hatte.

* Die Farbige Annie Walker wurde heute Morgen in ihrer Wohnung, No. 116 Lincoln Straße, angeblich von einem gewissen John Steele, mit dem sie in Streit gerathen war, niedergeschlagen und brutal verknüppelt. Sie wurde fast eine Stunde später, in ihrem Blute schwimmend, von einem Polizisten der Revierwache an Warren Ave. aufgefunden und per Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft, wo konstatirt wurde, daß sie drei Schädelwunden davongetragen hatte. Auf ihren Angreifer, der seine Flucht bewerkstelligte, fahndet die Polizei.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen, bei steigender Temperatur; Minimaltemperatur während der Nacht nicht niedriger als 15 Grad über Null; lebhafte südliche Winde.

Illinois, Indiana, Missouri und Nieder-Michigan: Schön heute Abend und morgen; langsam steigende Temperatur; südliche Winde.

Wisconsin: Schön heute Abend und wahrscheinlich auch morgen; etwas wärmer; südliche Winde, die an Stärke zunehmen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 14 Grad; Nachts 12 Uhr 15 Grad; Morgens 6 Uhr 12 Grad; Mittags 12 Uhr 27 Grad.

Omega Oil

Reibt Eure Füße mit Omega Oel ein, wenn sie wund und zart sind, oder wenn sie jucken, brennen oder anschwellen. In Eurem ganzen Leben habt Ihr nie ein solch' angenehmes, beruhigendes und gutes Mittel für Eure Füße gesehen, als dieses wunderbare, grünfarbige Liniment von der Schweiz. Badet Eure Füße erst in warmem Wasser, trocknet sie und reibt sie dann reichlich mit dem Oel. Reibt gut und lange, und Eure Füße werden so gesund sein wie je. Omega Oel ist gut für Alles, für was ein Liniment gut sein sollte.

Falls Euer Apotheker sich weigert, Euch dieses wunderbare Schweizer grüne Liniment zu besorgen, so schickt Euch die Omega Chemical Co., 257 Broadway, New York, eine Flasche portofrei nach Empfang von 50 Cts. in Baar, Geldanweisung oder Briefmarken.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
Vollmachten,
notariell und konsularisch,
Erbschaften,
Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent **K. W. KEMPF.**
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
da10, modidofrd*

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.
Erbschaften
Vollmachten
unsere Spezialität.
In den letzten 25 Jahren haben wir über
20,600 Erbschaften
regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.
Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des
Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Aeltestes
Deutsches Inkasso-, Notarials- und Rechtsbüreau.
Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr.
bdla

J. S. Lowitz,
185 CLARK STR.,
zwischen Monroe und Adams.
Sehr bequem für alle nördlichen, westlichen und sämmtliche Süd Clark Str. Cars.
Schiffskarten
nach und von
Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg, sowie Cape Town und Johannesburg in Süd-Afrika.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost.
Vollmachten
consularisch ausgestellt.
Erbschaften
prompt eingezogen. — Vorschuß, wenn gewünscht.
Deutsches Consular- und Rechtsbureau.
185 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr Vorm.
25okt*

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz.
ljdbslj
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

PABST
Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist Pabst's Select. Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

Der seit einem halben Jahrhundert berühmte echte
UNDERBERG-BOONEKAMP
ist der beste Magenbitter. Hergestellt in Rheinberg (Deutschland).
Man hüte sich vor Nachahmungen.

Eugene Field's Gedichte. Ein $7.00 Buch.
Das Buch des Jahrhunderts. Prachtvoll illustrirt von 32 der größten Artisten der Welt.

Frei
an Jedermann, der sich für den „Eugene Field Monument Souvenir Fund" interessirt. Zeichnet soviel Ihr wollt. Subskriptionen von $1 aufw. berechtigen zu dem prächtigen Buch:
"Field Flowers"
in Leinwand geb., 8x11, als eine Quittung für die Subskription zum Fond. Das Buch enthält eine Auswahl von Fields besten und repräsentativen Werken und ist zur Ablieferung bereit.
Wenn die größten Künstler der Welt nicht freiwillige Beiträge geleistet hätten, könnte das Buch nicht unter $7.00 hergestellt werden.
Der aufgebrachte Fond wird zur Hälfte an die Familie des verstorbenen Eugene Field vertheilt, die andere Hälfte zur Errichtung eines Monuments zum Andenken an den beliebten Poeten der Kinder verwandt. Adressirt:
Eugene Field Monument Souv. Fund
(Auch in Buchläden.) 180 Monroe Str., Chicago. Wenn Ihr das Porto bezahlen wollt, schickt 10c. Erwähnt die „Abendpost". 28no*

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 LA SALLE STR.,
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen! Zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. bidosa,bw

Greenebaum Sons, Bankers, 83 u. 85 Dearborn Str.
Geld zu verleihen. Wir haben Geld zum Verleihen an Hand auf Chicagoer Grundeigenthum bis zu irgend einem Betrage zu den niedrigsten jetzt gangbaren Zins-Raten. 8ag,bidofon,*
Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO.,
Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. 4 Teleph. 661. Ex

AUGUST PETERS, Deutscher Notar,
Vormittags, 158 La Salle Str. — Tel., Main 443.
Nachm. u. Abds., 428 Roscoe Str.—Tel., L. V. 356.
Geld auf Grundeigenthum zu 5½ u. 6%. Feuer-Versicherungen aufs Reellste plazirt. 4dezlmt&J

Lokalbericht.

Wegen Taschendiebstahls.

Die Farbige Emma Ford wurde gestern im Kriminalgericht der Beraubung des zum Besuch hier weilenden Arztes Dr. Andrew Hayes, aus Cripple Creek, Col., überführt und zu einjährigem Zwangsaufenthalt im Korrektionshause verurtheilt. Die Polizei wies nach, daß diese Person erst vor einem Monat aus dem Zuchthause in Joliet entlassen wurde, nachdem sie dort zwei Jahre wegen Taschendiebstahls zugebracht hatte. Im Laufe der kurzen Zwischenzeit habe sie alsdann einen reichen Viehhändler beraubt, einem farbigen Schlafwagen-Portier $10 wegstibitzt und nun auch noch den Arzt um seine Baarschaft im Betrage von $14 erleichtert. Im ersteren Falle war kein Ankläger gegen sie aufgetreten; im zweiten war sie von Richter Martin um $25 gestraft worden, die sie baar bezahlte; im dritten wurde durch die Aussage des Beraubten, der zu diesem Zweck in der Stadt verblieb, die von der Polizei erhobene Anklage bestätigt.

Richter Martin mußte gestern die ihm wegen Taschendiebstahls vorgeführte Julia Stevens, von No. 412½ State Str., in Freiheit setzen, weil ihr Ankläger, Walter Sanderson, von No. 4143 Indiana Ave., sie nicht positiv als die Frauensperson identifiziren konnte, die sich ihm in der vorletzten Nacht in der Nähe einer Gasse an State Str. genaht und ihn um seine Baarschaft im Betrage von $12 erleichtert hatte.

Die Maskenballzeit beginnt.

Vergnügungen, die am nächsten Samstag stattfinden.—Katzenbergers Kinderchor-Konzert aufgeschoben.

Für den zwölften großen Maskenball, den der Teutonia-Frauenverein am nächsten Samstag, den 5. Januar, in der Wicker Park-Halle abhalten wird, sind die Arrangementskomites zur Zeit mit umfassenden Vorbereitungen beschäftigt. Das Festkomite besteht aus den Damen: Anna Timpe, Präsidentin, Louise Lüders, Karoline Mielke, Emilie Jacobs, Karoline Andersen, Sophie Heubach, M. Ludolph, Marie Nootbaar, F. Range und Louise Schreiber. Als Mitglieder des Wirthschaftskomites, das dafür sorgen wird, daß es am Festabend in der Wicker Park-Halle, „um Küche und Keller gut bestellt" ist, werden Frau P. Steinborn, Frau E. Garbes, Frau Wilhelmine Kiest, Frau Marie Teichler und Frau Sophie Halfeld fungiren. Der Eintrittspreis wurde auf nur 25 Cents die Person festgesetzt. Die Mitglieder des Vereins erwarten mit Bestimmtheit, daß ihr zwölftes jährliches Maskenfest von dem nämlichen glänzenden Erfolge begleitet sein wird, der dessen Vorgängern beschieden war.

Der Rheinische Verein eröffnet am nächsten Sonntag Nachmittag, um 3 Uhr 11 Minuten, seine zehnte Karnevalssaison mit seiner ersten Narrensitzung in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Dieser ersten folgt am 20. Januar eine zweite und dieser wieder bald darauf eine dritte Narrensitzung, worauf am 9. Februar die diesjährige Karnevals-Saison des Vereins mit einem großen Preismaskenball zum Abschluß gebracht werden soll. Der „Närrische Rath" fordert alle Karnevalsfreunde und Freundinnen auf, zunächst zur ersten Sitzung sich pünktlich einzufinden. Er hat ein großartiges Programm entworfen. Humor und Sathre werden die Lachmuskeln der Besucher in Bewegung erhalten. Vorträge humorvollster Art sind angemeldet worden. Als besondere Attraktion ist der berühmte Herkules, genannt „Rheinlands-Eiche", gewonnen worden, welcher mit seinem Sohn an jenem Abend zum ersten Male in Amerika auftreten wird. Unter den Bühnenaufführungen, die auf dem Programm stehen, dürfte „Die ländliche Konzert-Probe", aufgeführt vom Schubert-Damenchor in Kostüm, nicht geringes Aufsehen erregen; auch „Die Weibermühle bei Bocklamünd" oder „Wie man wieder jung wird" wird nicht verfehlen, großen Jubel bei den Besuchern wachzurufen. Der Eintrittspreis beträgt 15 Cents, wofür eine Narrenkappe gratis verabreicht wird.

Der Victoria-Frauenverein ladet alle seine Freunde und Bekannten, wie auch das deutsche Publikum im Allgemeinen, zu seinem am nächsten Samstag Abend in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., stattfindenden dritten großen Preismaskenball ein. Das Arrangementskomite, bestehend aus H. Kinderlen, Minna Saßer, Christ Schmidt, Kathie Schmidt, Kathie Kreicher, Ernst Steuernagel, Carrie Weber, Marie Davis und Natalie Brückner, hat sich mit den Vorbereitungen große Mühe gegeben, und erwartet nun mit Bestimmtheit, daß das Fest hinsichtlich des geselligen Verlaufes seine Vorgänger noch weit übertreffen und auch sonst so ausfallen wird, daß der Verein damit auf's Neue große Ehre einlegt. 22 werthvolle Herrenpreise und noch schönere Damenpreise in gleicher Anzahl gelangen zur Vertheilung. Faschingsscherze wurden vorbereitet, die nicht verfehlen werden, die echte Karnevalsstimmung unter den Festgästen wachzurufen und auch zu erhalten. Nichts ist unterlassen worden, um den Besuchern wahrhaft vergnügte Stunden im Kreise der Mitglieder des festgebenden Vereins zu verschaffen. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der Kinderchor des Herrn Katzenberger dürfte, wie alljährlich, so auch heuer durch die Aufführung der äußerst beliebten Kinder-Operette „Goldhaar und die Bären" Vorzügliches darbieten. Die Aufführung wird wegen Erkrankung einiger Mitwirkenden nicht, wie ursprünglich geplant, am 5. Januar, sondern am Freitag Abend, den 25., und am Samstag Abend, den 26. Jan., in der Steinway-Halle gegeben werden und sich voraussichtlich eines vollen Hauses zu erfreuen haben, denn ein schöneres Vergnügen kann der deutsch-amerikanischen Jugend nicht bereitet werden. Die vielfach erprobten Leistungen des Katzenberger'schen Kinder-Chors und seine große Beliebtheit unter dem gesammten Publikum der Stadt, sowie die Thatsache, daß Herr Katzenberger mit seinen Chören jederzeit bereit war, zur Verherrlichung deutscher Feste, sowie für Vereins- und Wohlthätigkeitszwecke hervorragend musikalisch beizutragen, werden dazu führen, den Veranstaltern wohlverdientermaßen einen erfreulichen Besuch für diesen musikalischen Festabend zu sichern.

* Patrick Finnerty und Michael Tobin sind im Polizeigericht an Desplaines Str. von der Anklage, einen Einbruch in die Wirthschaft von Jacob Frank, Nr. 96 Madison Str., verübt zu haben, freigesprochen worden.

* Im Polizeigericht der Revierwache an Maxwell Str. hatten sich heute 21 Personen wegen Betheiligung an Glücksspielen zu verantwoten, die angeblich gestern Abend in Glickmanns Wirthschaft, an 12. und Clinton Str., in vollem Gange waren. Der Richter verschob auf Wunsch der Polizei das Verhör bis morgen.

Erkältung in einem Tag zu heilen.

Nehmt Laxative Bromo Quinine-Tablets. Alle Apotheker retourniren das Geld, wenn sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c. 1nov,bosadi—6mo

MARSHALL FIELD & CO.

STATE, WASHINGTON UND WABASH.

Der große Januar-Schuh-Verkauf.

Basement Schuh-Dept.

Basement Branch Dept.

„Januar 1901 soll der größte Monat in der Geschichte unseres Basement Schuh-Departements werden — ein Departement, das jetzt schon berühmt ist wegen seiner großen Schuh-Verkäufe und außergewöhnlichen Werthe. Frühere „Records" sollen übertroffen und ein neues Beispiel gegeben werden."

Dieses ist unser Bestreben, und die folgende Preisliste zeigt, wie wir es bewerkstelligen werden:

„Damen-Schuhe" 85c, $1.35, $1.85, $2.05.
„Herren-Schuhe" $1.55, $1.70, $2.20.
„Kinder-Schuhe" (Größen 8 bis 13½), **$1.20.**
„Knaben- und Jünglings-Schuhe" $1.20, $1.55.
„Mädchen-Schuhe" $1.60.

Keine Aussicht auf Profit an solchen Waaren zu den Januar-Preisen.

Die Kunden haben den Vortheil. Unser Gewinn besteht darin, daß wir immer besser bekannt werden, als der Platz, wo Schuhe billig gekauft werden können.

Diese große Schuh-Verkaufs-Gelegenheit kann mit Recht ein „Schuh-Verkauf unter dem Kostenpreis" genannt werden. Von den Tausenden Paar von guten Schuhen in diesen Bargain-Partien werden völlig 50 Prozent zu weniger als dem gegenwärtigen Herstellungspreis verkauft.

Wir führen in Nachfolgendem einige unserer leitenden Bargains an.

Damen-Schuhe.

85c—Ungefähr ein Tausend Paar Straßen-Schuhe mit schweren Sohlen für Damen, nahezu alle Größen.
$1.35 — Vier Partien von Kidskin Schuhen, mittelschwere und schwere Sohlen, Patent-Leder und Stock Tips, zum Schnüren und mit Knöpfen.
$1.85 — Mittelschwere Kidskin und schwere Box Calf Schnür- und Knöpf-Schuhe,
$2.05 — Eine Kombination von Dreß-Schuhen und mittelschweren Straßen-Schuhen für Damen.

Kinder-Schuhe.

$1.20 — Vier Partien von Kinder-Schuhen zum Spielen, Calf und Kid Oberleder, schwere Sohlen, Größen 8 bis 13½, Common Sense Zehen.
$1.60 — Mädchen-Schuhe, in Velour, Calf und Kid, schwere Sohlen.

Männer-Schuhe.

$1.55 — Rester und Ueberbleibsel und angebrochene Partien.
$1.70 — Ein großes Assortiment von Welt-Sohlen Schuhen, Calfskin und Kid Oberleder. Wir haben sie thatsächlich in allen Größen.
$2.20 — Winter-Schuhe, in schwarz und lohfarbig, doppelte Sohlen. Viele dieser Schuhe wurden ursprünglich in dem Main-Dept. zu bedeutend höheren Preisen verkauft.

Knaben- und Jünglings-Schuhe.

$1.20 — Enge Schuhe in hochfeinen schwarzen und lohfarbigen Schuhen. Von dem Haupt-Departement zur Aufräumung geschickt.
$1.55 — Schwere Schul-Schuhe. Mit Stahl-Circlets verstärkte Sohlen. Ein Schuh, der für den starken Gebrauch gemacht ist.

Basement Branch Dept.

Räumungs-Verkauf von Futterstoffe-Restern.

Spezielle Räumung von allen Restern zu halben Preisen — Silesias, Percalines, Cotton-Taffeta, Shadow-Seide, Nearsilk, Haartuch, Mercerized Sateen, Canvas, Seiden-Serges, Wolle, Seide und Cotton-Moreen.

Basement Branch Dept.

Einheimische Muslinstoffe.

Fertige Betttücher und Kissen-Bezüge.

Die Politik, welche wir im Monat Januar befolgen, indem wir speziell niedrige Preise an den obigen Partien in unserm Haupt-Departement markiren, ist auch auf unsere Basement-Abtheilung ausgedehnt, wo sehr annehmbare Bargains vielleicht den ganzen Monat hindurch zu finden sind.

Basement Branch Dept.

Herabsetzungs-Verkauf von Suits und Jackets.

Pebble Cheviot Eton Suits, Jacket mit Seide gefüttert, Rock mit Percaline gefüttert, schwarz oder braun, reduzirt von $12.50 auf $10.00.

Anzüge für stürmisches Wetter aus schwarzem Cheviot, Jacket gefüttert, Rock nicht gefüttert, 10 Reihen Tailor Stitching um das untere Ende vom Rock — reduzirt von $12.50 auf $8.50.

Box Coats für Damen, von schwarzem Kersey und blauem Cheviot, mit schwarzem Atlas gefüttert, herabgesetzt von $7.50 auf $5.95.

Damen-Jackets von schwarzem Kersey und blauem Cheviot, Atlas-gefüttert, Sturm-Kragen, herabgesetzt von $6.75 auf $5.00.

Januar-Verkauf von Shirt Waists und waschbaren Wrappers für Damen; lauter neue 1901 Muster.

Basement Branch Dept.

Räumungs-Verkauf von Spitzen.

Spezielle Räumung von Spitzen-Restern von so ziemlich allen Sorten, besonders von solchen mit der Maschine hergestellten Torcheons, echten Torcheons, Normandy Valenciener und anderen waschbaren Spitzen, passend für Unterkleiderbesatz 2c. Diese Rester wurden auf ungefähr die Hälfte ihres regulären Verkaufspreises herabgesetzt. Ebenso viele kurze Längen von Allover Spitzen, Chiffon, Mousselines, 2c.—Alle zu einem sehr kleinen Bruchtheil ihres wirklichen Werthes.

Basement Branch Dept.

Muster-Handschuhe-Verkauf.

Ungefähr 300 Dutzend Paar Handschuhe und Fausthandschuhe, die von unseren Wholesale Handlungsreisenden als Muster gebraucht worden sind, wurden zum Verkauf ausgelegt, und zwar, um rasch damit aufzuräumen, zu ungefähr der Hälfte ihres Werthes.

Wollene Faust- und Golf-Handschuhe für Damen und Kinder, zu 20c, 25c und 35c das Paar.

Glace-Handschuhe und Fausthandschuhe mit Pelz verbrämten Enden für Damen, Glace und Suede Finish, 50c, 75c und $1.00 das Paar.

Gefütterte Handschuhe und Fausthandschuhe für Männer und Knaben, aus gutem starkem Leder gemacht, 50c, 75c und $1.00 das Paar.

Arbeits-Handschuhe für Männer und Knaben, gefüttert und ungefüttert, stark gemacht, 50c, 75c und $1.00 das Paar.

Basement Branch Dept.

Korsets.

Unsere mindertheuren Corsets geben jene wirkliche Zufriedenheit, welche darin gipfelt, daß gute Qualitäten und niedrige Preise mit einander verbunden sind.

Rosebud Corsets, schwarzer und weißer Untergrund mit zarten rosarothen Rosenknospen, kurze Hüfte, oben und unten mit Spitzen besetzt, Stück zu 50c.

„Kabo" Corsets, grade Front, Gored Hüfte, Bias Cut, lange Waist, Farben: Drab, schwarz und weiß — $1.00.

P. N. Corsets, grade Front, Gored Hüfte, von mittelmäßiger Länge, französischer Rücken, mit Spitzen und Bändern besetzt. Farben: Drab, schwarz und weiß — $1.50.

Prächtige Werthe in Muslin-Unterzeug.

Basement Branch Dept.

Um den Erfolg unseres großen jährlichen Verkaufs von Muslin-Unterzeug vollständig zu machen, haben wir in unserem Basemant-Verkaufsraum für dieses Departement bedeutende Posten hinzugefügt. Qualitäten sind so arrangirt, daß eine große Auswahl vorhanden ist, und jede Qualität ist so niedrig angesetzt, wie gute Herstellungsweise es nur gestattet.

Beinkleider für Damen zu 15c, 25c, 45c, 50c, 60c, 68c, 75c, 78c, 85c, $95c, $1.10 und $1.25.

Corset-Ueberzüge zu 10c, 12c, 15c, 19c, 22c, 25c, 30c, 35c, 40c, 45c, 50c, 60c, 65c 75c, 85c, 95c, $1.00, $1.10 und $1.15.

Damen-Nachtkleider zu 50c, 57c, 60c, 65c, 68c, 75c, 78c, 85c, 87c, 95c, $1.00, $1.10, $1.15, $1.25, $1.35, $1.50, $1.60, $1.75 und $1.95.

Promenade-Röcke zu 50c, 75c, 85c, 95c, $1.00, $1.10, $1.15, $1.25 und aufwärts bis zu $3.25.

Chemises, extra lang und kurz, zu 25c, 45c, 50c, 65c, 75c, 85c, 95c, $1.00, $1.10, $1.15, $1.25 und aufwärts bis $2.25.

Kurze Röcke zu 25c, 45c, 50c, 65c, 75c, 85c, 95c, $1.00 und aufwärts bis zu $1.60.

Spezieller Herabsetzungs-Verkauf von Anzügen für Männer und Jünglinge.

Basement Branch Dept.

Viele kleine Partien von Männer- und Jünglings-Anzügen, übrig geblieben von unserem großen Vor-Inventur-Verkauf im Main-Departement, wurden nach dem Basement geschafft, um sie zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Männer-Anzüge, früher $22, $25 und $28, herabgesetzt zu $14.00.

Jünglings-Anzüge, früher $15, herabgesetzt zu $10.00.

Extra Größe Ueberzieher, 42, 44 und 45, früher $15 und $18, herabgesetzt zu $12.00.

Basement Branch Dept.

Rester von farbigen Kleiderstoffen.

Die Ankunft von neuen Stoffen diese Woche zwang uns, viele Kleiderstoffe von verschiedenen Längen von den Shelves zu nehmen und auf die Rester-Tische zu legen.

Diese, in Verbindung mit anderen, morgen zum Verkauf zu sehr niedrigen Preisen.

Ungebügelte Herren-Hemden und Nachthemden.

Basement Branch Dept.

Jährlicher Verkauf von den wohlfeileren Sorten ungebügelter Männer-Hemden und Nachthemden. Die Facon, das Passen und die Arbeit, und die niedrige Preisquotirung, bringen diese Kleidungsstücke aus dem Bereich der Konkurrenz.

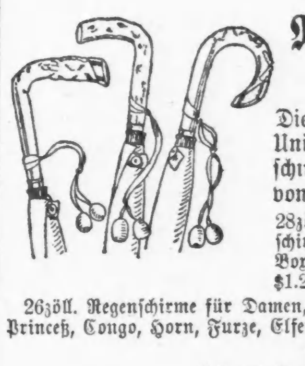
Ungebügelte Männer-Hemden, gute Qualität Muslin, 1800 Leinen-Busen, verstärkte Front, fortgesetzte Facings an den Aermelöffnungen und am Rücken. Alle Halsgrößen und alle Aermellängen, ein sehr seltener Bargain, 38c das Stück, oder 6 für $2.25.

Ungebügelte Männerhemden. Utica Nonpareil Muslin, 1800 Richardson's Leinen-Busen, verstärkte Front, Patent-Aermel und Rücken Facings, Körper extra volle Weiten und Längen, hinten offen und hinten und vorne offen, 50c, oder 6 für $2.75.

Muslin Männer-Nachthemden, hübsch ausgestattete, gut gemachte Kleidungsstücke, gute Längen und Weiten, das Stück 38c.

Männer-Nachthemden, von Langdon Muslin, extra volle Größe Körper, hübsch ausgestattet, 50c das Stück.

Basement Branch Dept.



Regenschirme zu $1.25.

Die Hälfte des regul. Preises. Union Taffeta-Seide Regenschirme f. Herren und Damen, von ausgezeichneter Qualität.

28zöllige eng gerollte Regenschirme für Männer, mit Congo, Box, Furze und Horn-Griffen, $1.25.

26zöll. Regenschirme für Damen, mit Griffen aus natürlichem Holz, Princeß, Congo, Horn, Furze, Elfenbein, Perlmutter u. Dresden, $1.25.

Basement Branch Dept.

Kleider-Besatz.

Hunderte von Yards Besatz jeder Art, vereinzelte und unvollständige Partien u. s. w., durchgreifend herabgesetzt.

Darunter befinden sich äußerst hübsche goldene und mit Gold gemischte Braids, Beaded und einfache Effekte, um damit aufzuräumen, 1c die Yard

Military Sets, drei und vier Loops auf einer Karte, die Karte zu 12½c.

Basement Branch Dept.

Strumpfwaaren.

Einige Beispiele der guten Werthe, die auch im neuen Jahr stets in diesem Departement vorherrschen werden.

Cashmere Damen-Strümpfe, 25c.

Fleece gefütterte Damen-Strümpfe, 10c.

Baumwollene Damen-Strümpfe, 18c.

Extra schwere Fleece gefütterte Strümpfe für Knaben, 18c.

Letzte Woche der Oper.

Die Gesellschaft des Herrn Savage wird schon am 27. Januar aufgelöst werden.

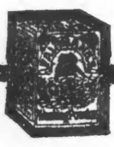
Von dem Unternehmer Henry W. Savage wird jetzt zugegeben, daß die „Oper in Englisch" in New York finanziell ein Fehlschlag war. Der Besuch ist dort hinter seinen Erwartungen zurückgeblieben, während er hier dieselben bisher weit übertroffen hat. Der Impresario erklärt ferner, daß er ein Geschäftsmann und kein Kunstmäcen sei und er deßhalb den Plan, das Unternehmen die ganze Saison hindurch zu führen, aufgeben müsse. Seine Zusammenstellung des Kostenetats, der durch die bedeutenden Reisekosten der zahlreichen Gastspieltouren der Gesellschaft in der bevorstehenden Hälfte der Spielzeit bedenklich erhöht werden würde, hätte ergeben, daß er selbst bei einem günstigen finanziellen Ausweis dieser zweiten Hälfte der Saison noch immer der Verlierer sein würde. Die riesigen Kosten der Erhaltung des aus mehr denn zweihundert Mitgliedern bestehenden Personals allein ständen in keinem entsprechenden Verhältniß zu den durch die billigen Preise bedingten Einnahmen, selbst wenn man von den, durch den größeren Aufwand an Szenerien und Kostümen, ohne den Opernaufführungen in diesem Lande nicht mehr denkbar sind, verursachten Mehrausgaben vollständig absehe. Herr Savage hat am 1. Januar den Mitgliedern der Gesellschaft die Mittheilung zugehen lassen, daß er nach Beendigung des Gastspieles in der Bundeshauptstadt, also mit dem 27. dieses Monats, die mit ihnen abgeschlossenen Kontrakte als erloschen betrachte, da er durch ungünstige Verhältnisse gezwungen sei, das Unternehmen abzubrechen. — Die „Metropolitan English Grand Opera Co." wird ihr Gastspiel im hiesigen „Auditorium" am nächsten Samstag mit der Darbietung der einaktigen Mascagni'schen Oper „Cavalleria Rusticana" und des Zweiakters „I Pagliacci" von Leoncavallo beendigen. Für die Nachmittagsvorstellung am Samstag steht Verdis „Troubadour" auf dem Spielplan, und morgen Abend wird Gilbert-Sullivans zweiaktige komische Oper „Der Mikado" wiederholt, deren Aufführung in der Matinee am Neujahrstage die zahlreichen Besucher zu stürmischen und anhaltenden Beifallskundgaben anregte. Frl. Thompson war nicht nur eine bildhübsche, sondern auch temperamentvolle Yum-Yum, so temperamentvoll in der That, daß in ihrer Geberdensprache und Gestentechnik eher zu viel des Guten, als zu wenig zu Tage trat. Eine graziöse Pitti-Sing war Zelia de Lussan, und als die komische alte Jungfer „Katisha" bekundete Frl. Louise Meißlinger einen herzerquickenden Humor. Den wandernden Minstrel „NankiPoo" darf der Tenorist Lloyd D'Aubigne zu seinen besten Rollen zählen, und auch der in seiner drastischen Komik überaus wirksame Ko-Ko des Herrn Tempel, der würdevolle Mikado des Herrn Hoff, wie auch die gesanglich wie darstellerisch in gleicher Weise vorzügliche Leistung des Herrn Pringle als Buh-Bah wurden von Seiten des Publikums mit wohlverdienter Auszeichnung belohnt. Fast sämmtliche Ensemblenummern mußten wiederholt werden. Die Ausstattung war eine reiche und geschmackvolle. — Heute Abend wird Gounods Oper „Faust" mit Frl. Gertrud Rennyson „Margarethe", Joseph F. Sheehan „Faust", Clarence Whitehill „Mephisto" und William Paul als „Valentin" wiederholt.

Wahrscheinlich Selbstmord.

Frau Morris Peiser nahm, als sie heute zu früher Morgenstunde erwachte, einen intensiven Gasgeruch wahr. Sie schleppte sich, selbst halb betäubt, nach dem Zimmer ihres Gatten, das mit Leuchtgas, welches einem offenen Hahne entströmte, angefüllt war. Ihr Mann lag in den letzten Zügen und starb, ehe noch ein Arzt zur Stelle geschafft werden konnte. Der Verstorbene, der ein Alter von 54 Jahren erreichte, war seines Zeichens ein Zuschneider, aber seit drei Monaten beschäftigungslos und aus diesem Grunde schwermüthig. Es wird vermuthet, daß er Selbstmord beging.

Hohes Alter.

Der seltene Vorzug, in drei Jahrhunderten gelebt zu haben, der wenigen Sterblichen beschieden ist, wurde Wm. Scott zu theil, der gestern früh in der Wohnung seines Schwiegersohnes, Alexander Cordtz, Nr. 55 Moffat Str., die müden Augen für ewig schloß. Schmerzlos schlummerte der Greis, welcher ein Alter von 103 Jahren erreichte, in's Jenseits hinüber. Der Verstorbene, der vier Generationen in's Grab sinken sah, erblickte seiner eigenen Angabe gemäß im Jahre 1798 in Cork, Irland, das Licht der Welt. Seine Freunde versichern indeß, daß er 108 oder gar 110 Jahre alt war. Im Alter von 35 Jahren wanderte er nach Amerika aus und ließ sich in Illinois, das damals eine Wildniß war, nieder. Hier klärte er den Boden und ließ sich auf einer Farm dann zu dauerndem Aufenthalt nieder. In Chicago ehelichte er seine Landsmännin Bridget Howard, die ihn mit elf Kindern beschenkte, von denen noch Frau Jennie Camption, Frau Mary Robb, Frau Delia Nehan, Michael Scott und das Nesthäkchen, die 38jährige Frau Emma Cordtz, am Leben sind. Der Verstorbene war seiner Zeit Konstabler und Schulrathsmitglied der Gemeinde von Hartland, auf deren Friedhof am Freitag seine sterbliche Hülle zur letzten Ruhe gebettet werden wird.

Erhalten Sie Ihre
Bettdecken
so weich wie neu, indem Sie dieselben waschen in
GOLD DUST
Wasch-Pulver.


Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Einwanderung über New York.

New York, 3. Jan. Einer, vom Statistischen Bureau der Einwanderungsbehörde zusammengestellten Tabelle zufolge war die Einwanderung im New Yorker Hafen in dem abgelaufenen Jahre weit größer, als in irgend einem Jahre seit 1892. Es trafen im Ganzen 369,573 Einwanderer im New Yorker Hafen ein, 90,727 mehr, als im letzten Jahr, seit 1892 selbst das stärkste Jahr für Einwanderung. Selbst in den letzten beiden Hälften der beiden letzten Jahre war die Einwanderung eine auffallend starke. In den Herbst- und Wintermonaten pflegt die Einwanderung sonst abzunehmen, während im letzten Herbst und diesen Winter die Zahl der angekommenen Zwischendecks-Personen beinahe so groß war, wie in den vollen zwölf Monaten früherer Jahre.

Die Einwanderung in den letzten sechs Monaten von 1899 war ungewöhnlich groß, wurde aber doch noch um 28,861 durch das Jahr 1900 übertroffen. Die auffallende Zunahme der Einwanderung erklärt sich aus den, von den Dampfschiffahrtsgesellschaften im südlichen Europa in Umlauf gesetzten Berichten über die in den Ver. Staaten herrschende Prosperität; nur die unteren Klassen südeuropäischer Länder ließen sich durch die übertriebene Form dieser Berichte dahin bringen, die Ver. Staaten als das wahre gelobte Land anzusehen.

Staatsbeamter in Schwulitäten.

Springfield, Jll., 3. Jan. B. H. Brainerd, Sekretär der staatlichen Ackerbau-Behörde in den letzten drei Jahren und bis in die jüngste Zeit auch Zahl-Kassirer der „Springfield Marine Bank" — welche Stellung er niederlegen mußte — ist in seinem Konto um mehrere Tausend Dollars „zu kurz," wie eine Prüfung der Bücher seitens eines Chicagoer Sachverständigen ergeben hat. Brainerd ist ein sehr beliebter junger Mann, und die Geschichte macht daher großes Aufsehen. Es wird Hoffnung gemacht, daß die Bürgen Brainerds irgend einen Fehlbetrag decken werden, soweit die Staats-Ackerbaubehörde in Betracht kommt.

Neuer Selbstmörder-Klub!

Atlantic City, N. J., 3. Januar. In unserem fashionablen Seestrand-Städtchen hat sich ein Selbstmörder-Klub gebildet, welcher 26 Mitglieder zählt. Aus naheliegenden Gründen werden die Namen der Beamten und Mitglieder nicht veröffentlicht. Jedes Mitglied hat beim jährlichen Bankett eine Umlage von $5 zu entrichten, und es ist ein Begräbniß-Fonds vorhanden, in welchem $130 für Jeden angewiesen sind. Nach den Nebengesetzen des Klubs muß jährlich ein Mitglied sich entleiben, — wer, das wird durch's Loos bestimmt. Zu den Losen werden Besen-Splitter in verschiedenen Längen verwendet.

Spaltung der „Christian Scientists."

Omaha, Nebr., 3. Jan. Richter Jos. D. Clarkson dahier, bisher eines der hervorragendsten Mitglieder und Beamten in der Sekte der „Christlichen Wissenschaft," hat seine Abdankung eingesandt, da er zu der Ansicht gekommen ist, daß Mrs. Eddy die ihr gewordene Offenbarung ganz und gar nicht in der richtigen Weise angewendet habe, und er von ihrem System nichts mehr wissen will. Richter Clarkson will jetzt eine ganz unabhängige Organisation dieser Sekte begründen. Er war erst vor Kurzem von einer Vortrags-Tour in vielen östlichen Städten zurückgekehrt.

Maria Pleva begnadigt.

Madison, Wis., 3. Jan. Gouverneur Scofield hat Frau Maria Pleva von Kenosha begnadigt, die vor drei Jahren zu vierzehnjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt worden war, weil sie ihren Gatten vergiftet hatte, nachdem er ihr gedroht, er werde sie und die Kinder umbringen.

Durchbrach die amerikanischen Linien.

Manila, 3. Jan. Der Philippiner-General Alejandrino, welchen General Grant jr. auf dem Berg Arayat glaubte fangen zu können, brach durch die amerikanischen Linien und entkam. Der General Funston ist mit Verstärkungen für General Grant aufgebrochen.

Die Grippe im Flottenbauhof.

Brooklyn, N. Y., 3. Jan. Mehr als 100 Leute des Flottenbauhofes liegen an der Grippe im Hospital, darunter auch mehrere Offiziere.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Werra von Genua u. s. w.
San Francisco: Australia von Tahiti
Rotterdam: Rotterdam von New York.
Liverpool: Rhynland von Philadelphia.
London: Minnehaha von New York.
Southampton: St. Louis von New York.

Ausland.

Neues Ober-Präsidium für Berlin.

Berlin, 3. Jan. Die Regierung wird nun doch dem preußischen Landtage einen Gesetzentwurf zugehen lassen, nach welchem für die Stadt Berlin ein eigenes Oberpräsidium geschaffen werden soll. Um aber der, von den Sozialisten und den äußersten Linksliberalen eingeleiteten Agitation die Spitze abzubrechen, erklären die Offiziösen schon heute, die Maßregel bezwecke einzig und allein, die in der ganzen Monarchie eingeführte Selbstverwaltung auch für Berlin auf eigene Füße zu stellen, und sei weit davon entfernt, eine Vergewaltigung der kommunalen Verwaltung der Hauptstadt in sich zu schließen.

Aus Kunstkreisen.

Berlin, 3. Jan. Der erwartete Sorma-Schuermann-Prozeß bleibt aus, weil sich Frau Sorma mit ihrem Impresario wegen ihrer aufgegebenen Kunsttournée geeinigt und demselben auf dem Wege des Vergleiches eine Entschädigungssumme gezahlt hat, über deren Höhe aber beide Parteien Stillschweigen beobachten.

Der bekannte Pianist Paderewski, der sich jetzt mit seiner Gattin in der Schweiz befindet (vor Kurzem hatte es geheißen, er sei zu Paris in einem Duell getödtet worden), hat soeben eine Oper vollendet, welche das Dresdener Hoftheater zur Erstaufführung angenommen hat.

Auch er kracht mit.

Berlin, 3. Jan. Ueber das Vermögen des stellvertretenden Direktors Puchmüller von der verkrachten Hypotheken-Aktienbank dahier ist der Konkurs eröffnet worden.

Bülow an Stelle des Kaisers.

Berlin, 3. Jan. Wie es heißt, wird der Kaiser den preußischen Landtag, welcher am 8. Januar zusammentritt, nicht in Person eröffnen, sondern die Thronrede vom Reichskanzler Grafen Bülow verlesen lassen.

Militärdienst oder Abschiebung.

Kiel, 3. Jan. Der, aus Arrild im Kreise Hadersleben in Schleswig geborene, aus Amerika dahin zurückgekehrte Niels Meyer hatte sich seiner Zeit durch Abreise nach Amerika der Ableistung der Militärpflicht entzogen. Er ist jetzt nach Arrild zurückgekehrt und hat um Erlaubniß zum Bleiben zwecks dauernder Niederlassung gebeten. Die Regierung von Schleswig forderte aber als Antwort ihn auf, binnen 14 Tagen abzureisen, widrigenfalls er abgeschoben werden würde.

Deutscher Konsul in Dawson City.

Berlin, 3. Jan. Es wird angekündigt, daß Walter Wensky zum deutschen Konsul in Dawson City (Canadisch-Alaska) ernannt worden ist.

Das Klima ist nicht schuld!

Katarrh gibt es überall.

Katarrh ist überall heimisch. Während es häufig im veränderlichen Klima auftritt, ist es keineswegs darauf beschränkt, sondern herrscht in jedem Staat und Territorium der Union.

Die gewöhnliche Beschreibung von Katarrh ist chronischer Schnupfen, welcher, wenn lange vernachlässigt, oft den Geruchsinn und das Gehör stark beeinträchtigt; aber es gibt noch viele andere Formen dieser Krankheit, die sogar viel hartnäckiger und gefährlicher sind.

Kehlkopf Katarrh, wie auch Katarrh der Luftröhren, des Magens und der Leber treten beinahe ebenso häufig auf wie Katarrh der Nase, und sind gewöhnlich viel schwieriger zu kuriren.

Katarrh ist unzweifelhaft eine Blutkrankheit und kann nur durch eine innerliche Behandlung erfolgreich beseitigt werden. Einspritzungen, Waschungen und Pulver sind nutzlos, so weit ein Erreichen des wirklichen Sitzes der Krankheit in Betracht gezogen wird.

Dr. McIverney empfiehlt allen, die an Katarrh zu leiden haben, ein neues Mittel zu gebrauchen, welches von Apothekern verkauft wird, genannt Stuarts Katarrh Tablets, deren Analysen, die thatsächlich angestellt wurden, zeigten, daß diese Tablets gewisse antiseptische Mittel von solchem Werth enthalten, und da sie ein innerliches Mittel sind, angenehm schmecken, bequem und harmlos sind, können Erwachsene wie auch Kinder sie so oft wie erforderlich einnehmen.

Ein Rechtsanwalt und öffentlicher Redner, welcher jahrelang an Katarrh zu leiden hatte, sagt:

„Jeden Herbst zog ich mir eine Erkältung zu, welche sich in meinem Kopf und Kehle festsetzte und den ganzen Winter haften blieb, und jeden Winter schien es ein wenig schlimmer zu werden. Fortwährend war ich genöthigt, meine Kehle zu reinigen und meine Stimme wurde in solchem Maße beeinträchtigt, daß ich nicht im Stande war, öffentliche Reden zu halten.

„Ich versuchte Troches und billige Husten-Mittel, und manchmal erhielt ich auch Linderung, aber nur für kurze Zeit, bis diesen Winter, als ich von dem neuen Katarrh-Heilmittel, Stuarts Katarrh Tablets in einer Anzeige einer Zeitung las. Zwei fünfzig Cent-Schachteln, welche ich bei meinem Apotheker kaufte, reinigten meinen Kopf und Kehle gründlich und um einem Rückfall vorzubeugen, halte ich immer eine Schachtel vorräthig, und wenn immer ich mich ein wenig erkälte, nehme ich ein oder zwei Tablets ein und wende dadurch alle schlimmen Folgen ab."

Stuarts Katarrh Tablets verdienen, zuerst auf der Liste der Hausarzeneien zu stehen, um Husten und Erkältungen zu beseitigen, denn diese Tablets enthalten nicht, wie viele anderen Katarrh- und Husten-Mittel, Cocaine, Opiate oder irgend welche schädlichen Droguen. bidosa

Aerzte wollen streiken.

Wien, 3. Jan. Sämmtliche Aerzte, welche mit den Hospitälern in Lemberg und Krakau in Verbindung stehen, drohen am 12. Januar einen Streik zu inszeniren. Sie verlangen eine Erhöhung ihres Salärs. Gegenwärtig werden sie noch nach der Skala bezahlt, welche 1760, zur Zeit der Kaiserin Maria Theresia, festgesetzt wurde und veraltetes Zubehör, z. B. die Lieferung von zehn Talgkerzen pro Monat, in sich schließt. Die Aerzte in Krakau sind sehr aufgebracht über den Statthalter von Galizien, weil derselbe ihnen mitgetheilt hatte, die Aerzte in Lemberg würden nicht streiken.

Ganze Familie dahingerafft.

Budapest, 3. Jan. Die schwere Heimsuchung einer Familie dahier macht gegenwärtig viel von sich reden. Vor drei Wochen verlor ein wohlhabender Gutsbesitzer, Hr. v. David, drei Kinder durch die Diphtheritis. Seine beiden ältesten Söhne, welche in Wien an der aristokratischen Schule „Theresianum" studirten, kamen zu den Feiertagen nach Hause, erkrankten am Scharlachfieber und starben gleichfalls. Zwei Tage später starb die Mutter an Gram, — und am Neujahrstag erschoß sich Hr. v. David selber aus Verzweiflung auf dem Grab seiner Gattin!

Sachsenkönig wieder unwohl.

Dresden, 3. Jan. Es wird gemeldet, daß der greise König Albert von Sachsen am Neujahrstag so unwohl war, daß der auf Vormittag angesetzte Neujahrsempfang ausfallen mußte. Am Abend nahm der König dann in beschränkter Weise Neujahrs-Gratulationen entgegen. (König Albert erkrankte im Herbst vorigen Jahres auf Schloß Sybillenort in ernstlicher Weise an einem Blasenleiden und hat sich dann nie wieder recht erholt. Irgend ein Rückfall kann bei dem hohen Alter des Königs sehr gefährlich werden.)

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große nach Bremen; La Gascogne nach Havre.
Boulogne: Phoenicia, von Hamburg nach New York.
Queenstown: Lake Superior, von Liverpool nach Montreal.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Pittsburg ist die große Modellschreinerei von Jarvis, Adam & Co. niedergebrannt. Schaden $100,000.

— Die öffentliche Bibliothek in Seattle, Wash., ist mit dem ganzen Inhalt (25,000 Bände) nächtlicherweile niedergebrannt.

— Wie aus Baltimore gemeldet wird, hat Anna Held der Patti $500,000 für das Schloß Craig-y-Nos (in England) geboten, und hat Aussicht, es zu bekommen.

— Tausende von Menschen waren in San Juan, Portoriko, Zeugen der Eröffnung des neuen Trolleysystems, der ersten Bahn dieser Art auf der Insel. Die Einwohner waren höchlich erstaunt.

— Senator Ransom von Omaha hat heute im Nebraska'er Staatssenat eine Vorlage eingebracht, welche bestimmt, daß die Entführung unter gewissen Verhältnissen mit dem Tode bestraft werden soll.

— Der britische Dampfer „Jvydene", von Hamburg nach Wilmington, N. C., bestimmt, strandete während eines heftigen Schneesturmes bei La Manche, Neufundland, und wird ein völliger Verlust sein. Die Besatzung konnte sich retten.

— Die gesellschaftliche Saison des neuen Jahres in der Bundeshauptstadt wurde gestern Abend im Weißen Haus durch ein Diner eröffnet, das der Präsident und seine Gemahlin zu Ehren der Kabinets-Mitglieder und ihrer Damen gaben.

— Zu Marquette, Mich., starb Bischof Ignatius Mrak, der zweite Bischof der Diözese Sault Ste. Marie und Marquette, im Alter von über 90 Jahren. (Er wurde am 16. Oktober 1810 in Carniola, Oesterreich, geboren, und wurde 1845 als Indianermissionär nach Amerika berufen.)

— Der Dampfkessel der „Queen City Marine Railway Co." ist in Cincinnati infolge Zufrierens von Röhren explodirt, und Frank McKinley ist wahrscheinlich tödtlich verletzt worden. Frank Woodward, der Maschinist, und Joseph McClelland, ein Bauschreiner, wurden schwer verletzt.

— Präsident James Cannon von der „Northern Coal Co." hat sich nach Lafayette, Col., begeben, um mit den Führern der, am Streik befindlichen Grubenleute zu konferiren. Vor seiner Abreise sagte Cannon, die Leute müßten an die Arbeit zurückkehren, oder gar nicht. Die Zahl der Streiker beträgt gegen tausend.

— Charles C. Morschheimer, ein Reisender von Pine Bluff, Ark., erschoß Charles Bradley, den Eigenthümer des „Bradley House" in Hamburg, Ark., der ihn mit einem eisernen Fenstergewicht angegriffen und ihm eine schmerzhafte Wunde beigebracht hatte. Morschheimer wurde vom Gericht freigesprochen.

— Bei Wilsonville, Ala., wurde der Farbige Louis McAdams, welcher am Weihnachtsabend J. M. Ray mit einem Messer schlimm zugerichtet hatte, gelynchmordet, und zwar mit Strick und Kugeln. Desgleichen wurde bei Quitman, Ga., ein Neger von seinen eigenen Rassegnossen wegen verbrecherischen Angriffes auf ein kleines Negermädchen gelynchmordet.

— Acht Chinesen bei Malone, N. Y., die am Neujahrstag wegen angeblicher ungesetzlicher Einwanderung in die Ver. Staaten verhaftet wurden, sind nach Plattsburg gebracht und dem Bundeskommissär Woodward vorgeführt worden, der die Fälle verschob. Vier Chinesen wurden diese Woche in Scranton, Vt., und zwei in St. Albans, Vt., wegen ähnlicher Anklagen verhaftet. Es befinden sich mehrere Hundert Chinesen in Montreal und Ottawa, und es werden verzweifelte Anstrengungen gemacht, dieselben nach den Ver. Staaten zu bringen, ehe die von Canada verfügte Kopfsteuer von $100 in Kraft tritt.

35c für $1.00 hübsche importirte seidene Stripe Moreen Skirtings — die letzte Gelegenheit, sich einen Unterrock zur Hälfte des wirklichen Werthes zu sichern — alle Farben in assortirten Streifen und Plaids in dieser Partie eingeschlossen.

MANDEL BROTHERS.

Flanellene und waschbare Waists und Blousen für Knaben, in guten Styles, Mustern und Farben — Kleidungsstücke, welche bereits für 50c bis zu $1.00 verkauft wurden — nur zwei auf jeden Kunden — Freitag— 15c

Großer jährlicher Januar-Verkauf von Muslin-Unterzeug.

Das immer mit Sehnsucht erwartete Bargain-Ereigniß — der erfolgreichste Verkauf des ganzen Jahres. Die großartigen Muslin-Unterzeug-Werthe, die während dieses großen Verkaufs offerirt werden, berechtigen uns, zu sagen, daß unsere Verkäufe die vom vorigen Jahre um das Doppelte übertreffen werden, da frühes Einkaufen, als die Preise am niedrigsten waren, jede Konkurrenz unmöglich machen, wie unsere Preise nachdrücklich beweisen. Morgen wählt Ihr die größte und schönste Partie von Muslin-Unterzeug aus Europa — die berühmtesten Klöster in Frankreich, Italien und Amerika — zu den niedrigsten je notirten Preisen für Waaren von ähnlicher Qualität.

Schöne Nacht-Gowns — Domestic Novelties—in den Bishop, Hubbard, Empire und Empreß Facons—hoher Hals, viereckiger Hals—fein Nainsook, Dimity, Longcloth, Cambric u. Muslin Gowns — hübsch garnirt mit den neuen französischen Valenciennes, Cluny, Medici und Torchonspitzen—auch mit Swiß und Hamburg Stickerei, hohlgesäumt, Tucks und Waschbänder — alle extra voll und groß gemacht.

25c für 50c Gowns. 38c für 65c Gowns. 50c für 85c Gowns.
69c für 98c Gowns. 75c für $1.25 Gowns. 95c für $1.95 Gowns.

Chemise — in netten, niedlichen Mustern — gemacht aus feinem Cambric, Longcloth und Muslin — Hals und Rock hübsch garnirt mit schönen Spitzen, Stickerei, Hohlsäumen, französ. Tucking.

25c für 50c Chemise. 45c für 65c Chemise. 59c für 75c Chemise. 75c für $1.15 Chemise.

Kurze Unterröcke — in weiten Umbrella und extra weiten Facons — Cambric und Muslin — nett garnirt mit Spitzen, Stickerei, Hohlsäumen und Tucks.

25c für 65c kurze Unterröcke. 59c für 85c kurze Unterröcke.
50c für 75c kurze Unterröcke. 75c für $1.15 kurze Unterröcke.

Walking Skirts — durchaus neue und elegante Effekte—aus feinem Cambric, Long Cloth, Lawn und Muslin—Skirts hübsch besetzt mit feinen französischen Valenciennes, Cluny Spitzen, feinen Tucks, Hohlsaum und Stickerei — alle in den neuesten Umbrella Facons.

25c für 50c Walking Skirts. 59c für $1. Walking Skirts. 95c für $1.50 Walking Skirts.
38c für 65c Walking Skirts. 75c für $1.25 Walking Skirts. 1.15 für $1.85 Walking Skirts.

Korset-Bezüge in den russischen kurzen französ. Effekten, einige mit Ziehschnur an der Waist — in Nainsook, Cambric und Muslin — elegant besetzt mit hübschen Spitzen, Stickerei und Band.

5c für 15c Korset-Bezüge. 12½c für 20c Korset Bezüge. 19c für 29c Korset-Bezüge.
25c für 59c Korsetbezüge. 39c für 65c Korsetbezüge.

Beinkleider — gemacht aus feinem Nainsook, Longcloth, Cambric und Muslin—neue Umbrella-, extra weite und mittlere Facons — hübsch besetzt mit feiner Stickerei, Spitzen, Hohlsaum und Tucks—sowie Torchon-, Cluny- und Valenciennes-Spitzen.

5c für 20c Beinkleider. 25c für 50c Beinkleider. 59c für 95c Beinkleider.
19c für 30c Beinkleider. 45c für 50c Beinkleider. 75c für $1.15 Beinkleider.

Großer Januar-Verkauf: Haushaltungs-Leinen, Fabrikrester-Leinen.

Fabrik-Enden in feinen Tafelleinen in 1½ bis 3½ Yd. Längen—alle Qualitäten in rahm, silber gebleicht und voll gebleicht—erworben von den besten Fabriken Irlands, Schottlands und Deutschlands, ebenfalls einzelne Servietten in Halbdutzend-Partien und Muster-Handtücher in Bündel, zu einer Ersparniß, die den klügsten Käufern gefallen wird. Eine gute Auswahl von einzelnen Muster Tischtuch, ohne dazu passenden Servietten.

Tafel-Damast — gute Qualität—gewöhnlich zu 35c verkauft, speziell zu 25c

Schwerer Cream Damast, 72 Zoll breit — immer zu 60c verkauft — morgen 38c

Muster Damast Tücher, 2 bei 2 Yards — die reguläre $2 Qualität für 1.35

Muster Damast Tücher, 2 bei 2½ Yards — werth $2.50, für 1.75

Ganz gebleichter Damast — ein ausgezeichneter Werth zu 85c — speziell notirt zu 62c

Schwerer schottischer Damast, 2 Yds. breit — werth $1.25 — unser spezieller Preis 80c

Muster Damast Tücher, 2 bei 3 Yds.—der beste $3.00 Werth für 2.00

Hohlgesäumte Damast-Tücher, 2 bei 2½ Yards, werth $3—Freitag zu 1.50

Ganz gebleichte Tisch-Servietten, die immer für $1.15 verkauft wurden, für 85c

Silber gebleichte Damast Servietten—gute Qualität für $1.25 — speziell zu 95c

Schwere Damast-Servietten — 20 Zoll — unser regulärer $1.50 Werth zu 1.10

Ganz gebleichte Damast Servietten—22 Zoll — werth $1.75 — Freitag zu 1.30

Ganz gebleichte Damast-Servietten — extra fein für $1.50 — morgen zu 1.20

Damast-Servietten — extra feine — 23 Zoll — wurden immer für $3.00 verkauft — morgen zu 2.10

Damast-Servietten — 24 Zoll — der beste je offerirte Werth — werth $3.25 — für 2.35

Handtücher in jedem Muster und Qualität—gesäumt und hohlgesäumt—Huck und Damask—Crepe und türkische Bade-Handtücher—ein hübsches Assortiment.

Cream Bade-Handtücher — 8c — für 5c

Gesäumte und befranste gehäkelte Bettdecken — werth $1.75 — spezieller Preis 1.20

Gesäumte Atlas Bettdecken — extra Qualität — wth. 3.00, für 1.95

Geschirr-Handtuchzeug werth 8c—spezieller Preis für Freitag zu 5c

Fabrikanten Partie von Seconds nicht ganz tadellos—gewöhnlich verkauft zu 15c, Freitag 8c

Gehäkelte Bettdecken — reg. Werth 60c—für 30c

Gesäumte Huck u. Damast Handtücher—werth 15c—speziell zu 12½c

Leinen Doilies — gute Qualität für 8c — morgen 3c

Rester von Geschirr-, Roller- u. Glas-Handtuchzeug sehr niedrig markirt, zu 9c

Handtücher aller Art—gesäumt, befranst u. hohlgesäumt—wth. 30c, für 18c

Ausland.

— Der Großherzog von Hessen wird demnächst seinen Schwager, den Zar Nikolaus, besuchen.

— Prinz Heinrich von Preußen, den der Kaiser nach Berlin berufen hat, wird im Schloß Bellevue am Thiergarten wohnen.

— Herr Krupp hat dem Invalidenfonds der Arbeiter in den Kruppschen Werken ein Geschenk von 500,000 Mark gemacht.

— General Borikoff, Generalgouverneur von Finnland, wird im Finnländer Senat auf ein strengeres Zensurgesetz dringen, um das Volk zu verhindern, die russische Regierung zu kritisiren.

— Die Erklärung der italienischen Presse, daß der Papst dem Kaiser Wilhelm Neujahrswünsche mit politischen Anspielungen gesandt habe, wird in Berliner politischen Kreisen nicht bestätigt.

— In norwegischen Zeitungen erscheint ein scharfer Artikel von Kapitän Torkildsen, worin er alle Parteien im Storthing auffordert, ein Gesetz zu erlassen, welches es dem König von Schweden-Norwegen zur Pflicht macht, sechs Monate im Jahr in Norwegen zu wohnen.

— Die, jetzt bei den Berliner Bankkrachen vielfach als „Hofbankier der Kaiserin" genannte Firma Anhalt und Wagener besorgte für die Kaiserin nur das Einkassiren der ihr übergebenen Koupons. Infolge dessen verliert die Kaiserin bei dem Bankerott der Firma auch nicht einen Pfennig.

— Die Reichsbank in Berlin feierte gestern den 25. Jahrestag ihrer Gründung durch Festversammlung und Bankett, welchem auch Vertreter der Regierung beiwohnten. Diese Bank hat heute 332 Filialen, und übertrifft darin die Bank von England, sowie die Bank von Frankreich.

— Die Art, wie Generalleutnant v. Pochhammer in Berlin von einem Straßenbahn-Wagen überfahren wurde und seinen Tod fand, wird viel besprochen. Es haben in neuerer Zeit in Berlin mehrere Unfälle dieser Art stattgefunden, und man wundert sich darüber, daß die Behörden nicht schon längst die elektrischen Bahnen gezwungen haben, das amerikanische System der Anbringung von Schutzvorrichtungen an den Wägen einzuführen. Das „Kleine Journal" behauptet, daß Gen. Pochhammers Tod den Kaiser veranlaßt hat, eine Kommission von Sachverständigen zu ernennen, welches dieses und andere Systeme von Schutzvorrichtungen studiren soll.

Lokalbericht.

* Wie verlautet, wird der kürzlich auf Befehl der Zivildienstbehörde seines Amtes entsetzte frühere Straßenamts-Superintendent Doherty nicht die Hilfe der Gerichte gegen das Vorgehen der Zivildienstbehörde anrufen, sondern sich in sein Schicksal fügen.

Wahrheit oder Dichtung?

Ein hiesiger Polizist wird von einem, angeblich vor 18 Jahren in Michigan verübten Morde in Kenntniß gesetzt.

Polizist Guy Stone von der Revierwache an Ost Chicago Ave. erhielt gestern einen, Frau E. Robinson, No. 714 Ost Front Str., Traverse City, Michigan, unterzeichneten Brief, der in der Uebersetzung wie folgt lautet:

„Ich habe Ihnen eine mysteriöse Geschichte mitzutheilen. Es sind Jahre vergangen, seit sich dieselbe zutrug. Ich habe versucht, zu vergessen, aber ich kann nicht, denn zu Zeiten bin ich darüber so beunruhigt gewesen, daß ich nicht schlafen konnte, weshalb, weiß ich nicht, da ich zur Zeit, als sie sich zutrug, hier fremd war. Ich kenne die Parteien nicht, aber nach dem, was ich erfahren, zu schließen, war es ein klarer Fall von Mord. Da sich aber die älteren hiesigen Bewohner nicht um die Sache kümmerten, kann ich nicht begreifen, warum ich mich darüber aufregen soll. Aber wenn es Gottes Wunsch ist, daß ich die Sache bekannt machen soll, so hoffe ich, meine Pflicht erfüllt zu haben.

Vor ungefähr 18 Jahren lebte hier ein alter Herr mit seiner Gattin, die ungefähr eine Meile von der Ortschaft entfernt, eine Farm erstanden, die an die Farm eines Mannes grenzte, dessen Namen ich mich nicht entsinnen kann. Wie ich glaube, ganz plötzlich, verschwand das alte Ehepaar. Jener Mann, der in einer Gießerei arbeitete, verfügte kurz nach dem Verschwinden des alten Ehepaares über bedeutende Gelder, da er eine Mühle und ein neues Haus auf seiner Farm baute. Mein Vater baute das Stein-Fundament des Hauses, und während er dort arbeitete, ersuchte ihn der Mann, die Farm der alten Leute zu kaufen. Vater erwiderte, daß das alte Ehepaar zurückkehren möge und daß er dann die Farm los sein würde. Der Mann bemerkte, daß keine Gefahr, die alten Leute könnten jemals zurückkehren, vorhanden wäre. Er erwähnte gleichzeitig, daß Niemand wisse, was die alten Leute besäßen. Er hätte einige ihrer Papiere, und wie ich hörte, hat er einen Theil der Farm einem anderen Farmer gegeben. Ich sah Ihre Adresse in einer Chicagoer Zeitung und ich dachte, daß ich mein Gemüth erleichtern würde, wenn ich an Sie schriebe."

Polizist Stone übergab den Brief dem Kapitän Rehm, der noch im Laufe des Nachmittags die zuständigen Behörden in Michigan telegraphisch um Aufklärung ersuchte. Aus der Antwort, die später eintraf, geht hervor, daß von dem vor 18 Jahren erfolgten Verschwinden eines alten Ehepaares nichts bekannt ist. Im Jahre 1871 verschwand allerdings, im Monat Juli, innerhalb zweier Tage, eine Familie Ely, bestehend aus Mann, Frau und zwei Kindern, auf mysteriöse Weise. Ein ihr gehöriger Koffer wurde später in einem Sumpf gefunden, die Familie aber blieb verschollen.

* Der Bundeskreis-Appellhof hat Patrick Larkin, bis sein Fall am 7. Februar entschieden werden wird, zur Bürgschaftsstellung zugelassen, und die Höhe seiner Bürgschaft auf $2500 festgesetzt. Bundesrichter Kohlsaat hatte Larkin, nachdem derselbe des Schwindels schuldig befunden worden war, ohne ihm das Recht der Bürgschaftsstellung zu gewähren, in das County-Gefängniß gesteckt.

Will das Joch abschütteln.

Die Lincoln Park-Behörde wird während der kommenden Sitzung der Legislatur den, vor zwei Jahren erfolglos gebliebenen Versuch wiederholen, das Joch abzuschütteln, das ihnen das bisherige Staatsgesetz hinsichtlich ihres Verhältnisses zu den Supervisoren von Lake View und Nord-Chicago auferlegt hat. Diese haben bekanntlich die Machtbefugniß, die Höhe der jährlichen Verwilligung für die Lincoln Park-Behörde festzusetzen, und sie trugen dabei nicht immer den Anforderungen, welche die Instandhaltung des Parks an die Kasse der Behörde stellte, Rechnung. Im Auftrage derselben hat nun General McCartney, der Rechtsberather der Lincoln Park-Behörde, eine Vorlage ausgearbeitet, für deren Annahme ein von Präsident Gansbergen noch zu ernennendes Komite in Springfield vor der Legislatur eintreten soll. Die Vorlage verfügt der Hauptsache nach die Schaffung neuer Parkdistrikte, wo öffentliche Parkanlagen in zwei oder mehr Towns bereits bestehen. Die Towns, in welchen ein Park gelegen ist, sollen einen Parkdistrikt bilden und die Kommissäre desselben das Recht haben, alljährlich dem Countyclerk die Summe zu berichten, deren sie für Parkzwecke im nächsten Jahre bedürfen. Eine höhere Bewilligung, als $400,000 jährlich, darf eine neugeschaffene Parkbehörde aber nicht verlangen. Sollte der ihrer Kontrolle unterstellte Park an den See angrenzen, so hat die betreffende Behörde das Recht, jährlich Spezial-Schuldverschreibungen bis zum Meistbetrag von $50,000 zu begeben und den Erlös auf den Schutz des Parkufers zu verwenden. Die Steuerzahler sollen am 1. April d. J. über die Vorlage abstimmen, und dieselbe soll am kommenden 1. Juli Gesetzeskraft erlangen, im Falle sich eine Mehrheit der Stimmgeber für ihre Annahme ausspricht.

Die Parkbehörde beschloß in ihrer gestrigen Sitzung, in Zukunft die für ihre vierfüßigen Pflegebefohlenen bestimmte Milch nicht mehr zu kaufen, sondern ihre eigene Milchkammer anzulegen. Superintendent Redieske wurde ermächtigt, mit einem Kostenaufwand von nicht über $100 zwei gute Milchkühe zu diesem Zweck zu erstehen. Des Ferneren erhielt dieser Beamte die Erlaubniß, seinen Vorschlag in Bezug auf den Bau einer Rutschbahn westlich vom Raubthierhaus in Ausführung bringen zu dürfen. Eine längere Debatte entspann sich über die Frage, ob auf den Parkteichen der Gebrauch der, mit langen Spitzen versehenen Renn-Schlittschuhe zu gestatten sei, oder nicht. Supt. Redieske hatte Anfangs dieser Saison den Gebrauch derselben untersagt, und der zustehende Ausschuß wird das letzte Wort in der Angelegenheit zu sprechen haben.

* Auf Grund kriegsgerichtlicher Entscheidung sind die Gemeinen James Shinnors, John T. Ward, William J. Lavery und John J. Kilgallon von dem in Fort Sheridan garnisonirten 5. Bundes-Infanterieregiment zu dreimonatlicher Strafarbeit und Verlust der Löhnung verurtheilt worden. Der Gemeine Charles F. Peters erhielt 14 Monate Strafarbeit zudiktirt und wird außerdem schimpflich aus dem Heeresverband ausgestoßen, ebenso der Gemeine Edward McManus, dem allerdings die Strafarbeit erspart bleibt.

Kaltgestellt.

Wm. King wurde gestern vor Richter Tuley überführt, einen Einbruch in die Zimmermannswerkstätte Nr. 435 Nord Clark Str. verübt zu haben. Das Verhör ergab, daß King am 22. Nov. v. J. von der Polizei auf einem Haufen Hobelspähne in der Werkstätte schlafend vorgefunden wurde. Seine Taschen waren mit gestohlenem Handwerkszeug und Werthsachen angefüllt. Die Werkstätte muß eine geradezu magnetische Anziehungskraft auf King, der unverbesserlich zu sein scheint, ausgeübt haben, denn vor fünf Jahren bereits wurde er bei einem Einbruch in dieselbe abgefaßt, verhaftet und zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt. Kaum hatte er die Strafe verbüßt, als er wieder in die für ihn so verhängnißvolle Werkstätte einbrach.

Otto Koenigsberg wurde von einer Jury in Richter Gibbons' Abtheilung des Kriminalgerichts schuldig befunden, im Verein mit einem Kumpan, der sich seiner Verhaftung zu entziehen wußte, den Hausirer George Best am 15. Sept. v. J. auf der Nordwestseite überfallen und um $5 beraubt zu haben. Der Missethäter wurde zu Zuchthausstrafe auf unbestimmte Zeit verurtheilt.

Interessante Ausstellung.

Am 21. Februar wird im Coliseum eine, auf die Dauer von zwei Wochen berechnete und unter der Leitung der „International Forest Fish and Game Association" stehende Ausstellung eröffnet werden, die erste ihrer Art, die hier in Chicago abgehalten wurde. Das Innere des Coliseums wird in einen Wald verwandelt werden, in welchem lebende Thiere und Vögel unter möglichst getreuer Nachahmung ihrer natürlichen Schlupfwinkel dem Beschauer vorgeführt werden sollen. Die zur Ausstellung gelangenden Fischarten werden sich in einem 115 Fuß langen Teich befinden, auf welchem außerdem sportliche Veranstaltungen, wie Wettkämpfe im Schwimmen, Rudern u. s. w. abgehalten werden sollen. Die Beamten des Verbandes, welcher die Ausstellung arrangirt, sind: Präsident, James H. Eckels; 1. Vize-Präsident, F. C. Donald; 2. Vize-Präsident und General-Betriebsleiter, Richard C. Follett; Sekretär, John R. Hoaglund; Schatzmeister, Harold F. McCormick.

Abschlägig beschieden.

James Clark und eine Minderheit der Aktionäre der „National Linseed Oil Co.", die sich angeblich bemühen, in den Besitz auch der übrigen Aktien genannter Gesellschaft zu gelangen, haben gestern eine Schlappe im Bundes-Appellationsgericht erlitten. Die Richter Woods, Grosscup und Seaman haben sich schon vor mehreren Monaten mit dem vorliegenden Fall beschäftigt, und Richter Grosscup verweigerte damals die Ernennung eines Massenverwalters, da, wie er in einer längeren Entscheidung ausführte, keineswegs der Beweis erbracht worden sei, daß die Direktoren der fraglichen Gesellschaft sich in gewagte Spekulationen eingelassen hätten. Die klägerische Partei wandte sich nunmehr an das Bundes-Appellationsgericht, und sie wurde, wie oben erwähnt, gleichfalls abschlägig beschieden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Rußland und die Mandschurei.

Rußland wird oft im Bilde dargestellt als ein grimmig ausschauender Bär, besser gekennzeichnet würde es aber durch ein großes Lamm, oder durch ein Lammfell, groß genug, um Wolf oder Bären zu verhüllen. Rußland ist stark und groß, aber es ist ebenso sanftmüthig, wie es stark, und ebenso großmüthig, wie es groß ist. Rußland ist friedlich gesinnt; es haßt den Krieg, wo es ohne ihn erreichen kann, was es will; es ist geduldig, und wartet ruhig, bis die Früchte reifen, nach denen ihm der Sinn steht. Rußland will den Frieden. Das hat sein Zar gezeigt, als er alle Völker aufforderte, ihre Rüstungen einzustellen, und das hat Rußland gezeigt, als es jener Erklärung der anderen Mächte, daß China unaufgetheilt bleiben soll — nachdem Rußland sein Theil weg hat — zustimmte. Rußland ist so friedlich gesinnt, und haßt Kampf und Blutvergießen so sehr, daß es entschlossen ist, unter allen Umständen in der Mandschurei die Ruhe aufrechtzuerhalten.

Es wird deshalb seine Truppen aus dieser chinesischen Provinz nicht zurückziehen, sondern der Ruhe und Ordnung zuliebe das schwere Opfer bringen, sie dort zu belassen, ja, sie zu verstärken, wenn der Tartarengeneral, der unter Rußlands Oberaufsicht die Provinz beruhigen und beruhigt halten soll, die Russen darum ersucht. Rußland ist groß und stark und Herr in der Mandschurei, und könnte die ganze Verwaltung der Provinz an sich reißen, so es nur wollte; aber Rußland ist ebenso großmüthig wie stark, und will deshalb jenem Tartarengeneral erlauben, die die chinesischen Soldaten zu entwaffnen und zu entlassen, und den Russen alles Kriegsmaterial auszuliefern, was noch in der Provinz zu finden sein mag; ferner alle Forts und Befestigungen in der Provinz, die nicht von den Russen besetzt sind, zu schleifen und in Gegenwart der Russen zu zerstören, und schließlich will das großmüthige Rußland den Chinesen erlauben, durch örtliche Polizeimannschaften die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Und damit das Alles gut und im Sinne Rußlands geschieht, will Rußland so freundlich sein, in Mukden, der Hauptstadt der Provinz, einen Vertreter — Residenten — zu stationiren, der die weitreichendsten Vollmachten und volle Kontrolle über die Provinz erhalten soll, und dem der Tartarengeneral, welchem die Entwaffnung und Zerstreuung der chinesischen und die „gütige Behandlung, Unterhaltung und Unterbringung“ der russischen Soldaten obliegt, über alle wichtigeren Vorkommnisse berichten soll. Kurz, das große, starke Rußland will in seiner unbegrenzten Friedensliebe die Mandschurei annettiren, aber die mit solchen Angliederungen unzertrennlich verbundene Arbeit der Entwaffnung und Auflösung der einheimischen Truppenkörper, das Schleifen der Befestigungen u. s. w. gnädig den Chinesen bezw. Tartaren selbst überlassen, und dann dafür sorgen, daß China „unverletzt“ bleibt in seinem Landbesitzstande.

Das ist etwa der Inhalt des russisch-chinesischen Vertrags, den Morrison, der Berichterstatter der Londoner „Times“, als Neujahrsgeschenk am 31. Dezember aus Peking kabelt. Der Vertrag bezieht sich allerdings nur auf eine der drei Provinzen der Mandschurei, aber Niemand zweifelt, daß diesem Abkommen weitere ähnliche betreffs der übrigen beiden Provinzen, die zusammen mit Fen Tung die Mandschurei bilden, folgen werden. Wenn das geschieht, und der schöne russische Plan glatt durchgeht, dann wird Rußland über dieses große Gebiet ebenso gut Herr sein, wie es Herr ist in Bokhara, oder England in den indischen Vasallenstaaten; nur dem Namen nach wird die Mandschurei noch chinesisch sein.

Dieser Vertrag Rußlands mit China macht das Abkommen der Mächte, China „unverletzt“ zu lassen, zum Gespött, und es ist nicht gut denkbar, wie England, das von Anfang an für die Aufrechterhaltung des chinesischen Besitzstandes eintrat, dazu Ja und Amen sagen kann, ohne ein Faschoda zu finden, das schlimmer wäre, als das, welches es Frankreich bereitete. Dementsprechend wird diese Meldung aus Peking auch sehr ernst genommen in London, und der englische „Donnerer“, die Londoner „Times“, erklärt, jetzt werde sich der Werth oder Unwerth des deutsch-englischen Bündnisses zeigen. Das heißt, man erwartet von Deutschland, daß es sich fest auf die Seite Englands stellt und mit diesem Einspruch gegen den russisch-chinesischen Sondervertrag erhebt.

Man muß annehmen, daß die deutsche Regierung sich über den nun einzuschlagenden Weg schon klar geworden ist, denn auf ein solches russisch-chinesisches Abkommen war man schon lange gefaßt, und als die englisch-deutsche Verständigung gemeldet wurde, hieß es gleich, die Spitze desselben richte sich gegen die russischen Pläne in der Mandschurei. Es scheint wahrscheinlich, daß Deutschland zusammen mit England Vorstellungen machen wird, aber an einen großen Völkerkrieg braucht man deshalb noch nicht zu denken. Ein Krieg liegt ebenso wenig in Rußlands Interesse wie in dem Deutschlands oder Englands; Rußland ist geduldig und kann warten; es wird sich wohl entgegenkommend zeigen und den Vertrag mit China im Wortlaut etwas abschwächen (in Wirklichkeit wird es doch Herr bleiben in der Mandschurei) und dann werden sich England und Deutschland bescheiden, und Rußland wird bei einer späteren Gelegenheit alles das und noch mehr erreichen, was man ihm jetzt abzwacken mag. Rußland kann warten.

Mannszucht vor Corpsgeist.

Das „Fuchsprellen“ ist eine in veränderter Form in den Lehranstalten der meisten Länder übliche Unsitte, nirgends aber artete es derart aus wie hierzulande. Die Nachricht, daß die Studenten dieser oder jener Universität oder die Zöglinge dieses oder jenes „College“ die neueintretenden Schüler, die „Füchse“, in roher und barbarischer Weise quälten, wiederholt sich so oft, daß die öffentliche Meinung dagegen abstumpfte. Erst die vor einigen Monaten von der Kriegsschule in West Point kommende Nachricht, daß ein Kadett von seinen Kameraden derart mißhandelt wurde, daß er den Tod davontrug, erregte im ganzen Lande gewaltiges Aufsehen, das durch die amtliche Untersuchung des Vorfalles rege erhalten wird. Es zeigt sich nämlich, daß die Militär-Kommission, welche die Untersuchung führt, nicht darauf ausgeht, den Vorfall in allen Einzelheiten klarzulegen, die Schuldigen zu ermitteln und zu bestrafen und das Uebel mit der Wurzel auszurotten, sondern die Herren möchten die Sache vertuschen, die Thatsachen verwirren und die „Schuld“ auf das unglückliche Opfer schieben, das als ein „Feigling“ hingestellt werden soll, der den Zorn und die Verachtung seiner Kameraden durch sein Benehmen herausforderte.

Man darf bei der Verurtheilung des „Fuchsprellens“ nicht einseitig sein. So lange es sich um harmlose Neckereien oder bloße Dummenjungenstreiche handelt, läßt sich der Unfug, wenn nicht rechtfertigen, so doch entschuldigen. Jugend hat keine Tugend. Aber Rohheiten und Grausamkeiten, wie sie in West Point verübt wurden, entspringen nicht jugendlichem Uebermuth, sondern gemeiner Brutalität. Der Kadett Booz wurde von seinen Kameraden zu Tode gequält. Das kann Niemand bestreiten, denn es wurde durch unwiderlegliche Aussagen bewiesen. Und es ist eine Schmach, daß die Militärbehörden thun, was sie können, um die Schuldigen zu entlasten. Col. Mills, der Superintendent der Akademie, erklärte, es seien zwar einige Dinge geschehen, die zu tadeln seien, aber im Großen und Ganzen seien die Zustände in der West Pointer Anstalt so gut, wie sie sein könnten, und eine Untersuchung seitens des Kongresses habe gar keinen Zweck. Andere Offiziere weisen mit einem gewissen Stolze auf den unter den Kriegsschülern herrschenden Korpsgeist hin, durch welchen jeder „Verrath“ unmöglich werde. Die Kadetten hielten so fest zusammen, daß Alle für Einen, Einer für Alle eintrete.

Vom militärischen Standpunkte ist diese Auffassung unbegreiflich. Die Aufgabe der Kriegsakademie zu West Point ist die Heranbildung von Offizieren, und die erste Pflicht eines Offiziers ist Gehorsam. Eine Armee ohne ein streng disziplinirtes Offizierkorps kann nicht gut sein, denn wer nicht gehorchen lernte, kann nicht befehlen.

Das Fuchsprellen ist in West Point verboten. Bei seinem Eintritte in die Anstalt verpflichtet sich jeder Kadett, die Schulgesetze zu befolgen. Wenn er sie trotzdem übertritt und, wenn die Sache verfolgt wird, durch Lügen und Verdrehungen seine Schuld zu verkleinern sucht, so beweist das, daß der Geist des Gehorsams fehlt, der erst den tüchtigen Offizier macht; daß er die Wahrheit mit Füßen tritt, um seine Schuld zu verkleinern. Das ist nicht „gentlemanlike“ und eines zukünftigen Offiziers durchaus unwürdig! Wie anders würden die Kadetten von West Point vor der Welt dastehen, wenn sie unumwunden erklärt hätten: Jawohl, wir haben uns gegen die Gesetze der Anstalt vergangen, haben einen Kameraden derart mißhandelt, daß er leider daran starb, — wie bedauern das tief; nun strafe man uns nach dem Gesetze!

Die Kadetten, welche durch falsche Aussagen ihre schuldigen Kameraden vor Strafe zu retten suchen, mögen sich mit ihrem „Korpsgeist“ brüsten, aber Mannszucht sollte unter allen Umständen vor Korpsgeist gehen, und Wahrheit vor Lüge. Die Mitglieder der Militär-Kommission und die Offiziere aber, welche die Untersuchung in der offenbaren Absicht leiten, um den Vorfall zu vertuschen und die Anstalt in West Point „weißzuwaschen“ vor dem Vorwurfe der Disziplinlosigkeit, scheinen gar nicht zu begreifen, wessen sie sich schuldig machen. Welche Achtung muß das Volk, welchen Respekt kann der Kriegsschüler in West Point vor einem Offizierkorps haben, das aus thörichtem „Korpsgeist“ die Vorschriften der Disziplin und der Ehre mißachtet?

Die West Pointer Fuchsprellerei, die einen so verhängnißvollen Ausgang nahm, hat gezeigt, daß es in unserer Armee an dem richtigen Geiste fehlt, durch den allein strenge Mannszucht aufrechterhalten werden kann. Es erklären sich daraus so manche Vorgänge innerhalb der Mannschaften, welche Befremden und Schrecken erregten, — Ausschreitungen, Gehorsamsverweigerung, Brutalitäten u. s. w. Denn wie können die Soldaten gut erzogen sein, wenn im Offizierkorps die richtige Zucht fehlt?

Der Kongreß hat die Pflicht, eine strenge Untersuchung einzuleiten und in West Point Wandel zu schaffen ohne Rücksicht auf die Proteste des in falschen Ehrbegriffen befangenen Offizierkorps.

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S weltberühmter „Anker“ Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

Chicagos größter Verkauf von Stickereien

3c Die jährliche Basement-Gelegenheit — mit Tausenden von Yards. v. St. Gallener Fabrikanten, die Muster-Streifen eines Importeurs von hochfeinen Stickereien und Einsätzen — 2 bis 7 Yards — 3c, 5c, 8c und 10c. 5c

SCHLESINGER & MAYER

Chicagos größter Verkauf von Muster-Spitzen.

5c Große Partien v. St. Gallener u. Plauen—Fabrikanten-Längen von den Moden der nächsten Saison — einzelne Bündel, Versuchs-Längen etc. — wie nie zuvor — zu 5c, 10c und 19c das Bündel. 10c

Die große jährliche Basement-Räumung.

Chicagos größte Januar-Offerte in Muslin-Unterzeug in S. & M. Basement.

Spezielle Preise für Chicago's kluge Einkäufer in der vergrößerten neuen Basement-Muslin-Abtheilung. Jeder Artikel ist ein Kundenbringer, die Güte und Größe der S. & M. Muslin-Unterzeug-Verkäufe beweisend—tausende von Damen-Gowns, Skirts, Beinkleidern, Hemden und Korset-Ueberzügen—gemacht von bestem Muslin, Cambric, Longcloth und India Leinen—feinste Spitzen, Stickereien, Hohlsaum, French Tucking und Band-Besatz.

5c für Damen-Chemises, Beinkleider für Damen und Kinder, Korset-Ueberzüge für Damen — eine riesige Auswahl — die Herstellung allein kostet mehr.

15c für Standard Muslin Nachtkleider für Damen — H. S. Cambric Umbrella Beinkleider—spitzenbesetzte französische Korset-Ueberzüge — Unterröcke mit tucked Flounce — spitzenbesetztes Chemise.

25c für fancy besetzte Damen-Gowns, tucked Joch — für mit Stickerei und Spitzen besetzte Umbrella Beinkleider—prächtige Korset-Ueberzüge — große Auswahl.

35c für Stickerei-eingesetzte, hohlgesäumte und tucked Gowns — 35c für hohlgesäumte Unterröcke mit tiefen Cambric Flounces—35c f. Spitzen-eingesetzte französische Korset-Bezüge — für Umbrella Beinkleider, hohlgesäumt, tucked und Spitzen-Flounces.

50c für 6 Muster von Spitzen- und Stickerei-eingesetzte Gowns—6 Muster von Korset-Ueberzügen — 6 Muster Umbrella Beinkleider — spitzenbesetzte und franz. tucked Unterröcke und Unterkleider — Spitzen- und H. S. besetzt.

TRADE MARK Achtung—Keine vergleichenden oder vorgeblichen Werthe in unseren Anzeigen — diese Werthe besorgen ihr eigenes Anzeigen.

39c für Flannelette Nachtkleider — 25c für Flannelette Unterröcke mit besticktem Rand — 50c für Daisy Flanell u. Eiderdown Dressing Sacques. Flannelette u. Percale Wrapper-Räumung—$1, 75c, 35c.

Chicagos größter aller Basement-Verkäufe in Leinen, Weißwaaren, Bettdecken.

Eine phänomenale Anhäufung—eine seltene Gelegenheit—Fabrik-Rester, „Seconds“ von Bleichern, Ueberschuß-Partien von Fabriken—riesige Einkäufe von überladenen Importeuren—Partien, vor Monaten zurück gesichert direkt von den leitenden Webereien der Welt. Es ist eine außerordentliche Offerte von zuverlässigen Leinenstoffen, bemerkenswerth herabgesetzt—mit dreifachem Verkaufsraum—50 weitere Verkäufer.

5c und 8c für große gesäumte Servietten — 5000 Dutzend Odds und Ends.

4c Bade-Handtücher, ein ganzes Fabriklager v. Mustern u. Seconds, zu 4c, 10c u. 15c.

Weißwaaren: Fabrikrester — tausende von Yards—große Auswahl — bemerkenswerthe Werthe — India Linons, Nainsooks, Mulls, Dimities, Organdies, Cambrics — ganz gleich, was der Kostenpreis war — in diesem Verkauf, Auswahl, 7½c, 10c und 15c

$1.25 für ganzleinene sehr schwere schottische Servietten.

7c für gesäumte Leinen Handtücher, extra Größe, Honeycomb und Crepe Handtücher.

14c für die Auswahl von tausenden Muster-Handtüchern—alle Fabrikate und Gewebe.

79c für Muster befranste Tücher — 2½ und 3 Yard Längen.

89c für extra große Marseilles Muster Bettdecken — gesäumt oder befranst — phänomenale Werthe.

15c für Fabrik-Rester von gebleichtem Satin Damast — 5000 Rester in der Partie — für 19c, 35c, 50c und 75c—die Ansammlung eines Bleichers während des ganzen Jahres.

15c für große H. S. Huck-Handtücher.

20c für ½ Dtz. Partien und Muster-Servietten — 1000 Partien zu 20c, 50c u. 75c per ½ Dutzend.

2c für Crash-Rester alle Sorten — Fabrik-Rester — für 2c, 6c und 10c. 6c

$1.69 und $3.00 für die Auswahl von einer Muster-Partie feiner Marseilles Bettdecken.

$1.80 für sehr feine irische Pattern Cloths — 2½ Yards lang.

Großer jährlicher $1-Schuh-Räumungs-Verkauf.

Die immer bemerkenswerthe Schuhgelegenheit wenn die Lager-Aufnahme nahe und der Kostenpreis keine Rolle spielt, um das Lager zu räumen — Tausende von Paar durchaus hochfeiner Schuhe sehr herabgesetzt — es ist immer eine Schuh-Gelegenheit—jedes Jahr—unvergleichlich, jedes Paar $1

$1 $1

Hochfeine Schuhe — Schuhe von Edwin C. Burt, Cans, A. F. Smith und anderen zuverlässigen und bekannten Fabrikanten. Nie vorher konnte man für $1 solche Schuhe kaufen. Dies ist eine große Räumung von Schuhen aller Art—etwa 20,000 Paar — zu bedeutend weniger als dem Herstellungspreis. Um sofort mit ihnen aufzuräumen, haben wir sie zu einer großen Partie vereinigt — und markiren alle — Eure Auswahl $1.

Damen-Schuhe, Oxfords — Dies ist die größte aller $1 Schuh-Offerten in Chicago — und nur unter außergewöhnlichen Bedingungen sind solche Werthe möglich. Vor der Inventur eine sofortige Räumung — feine Damen-Schuhe — die allerbesten Fabrikate — wie Edwin C. Burt, Cans, Maison etc. — in Verbindung mit allen nicht weiter geführten Partien von unserem eigenen hochfeinen Lager. Alle Arten Leder — jede neue Facon — Knopf- und Schnür-Schuhe — schwarz und Winter-Lohfarbe — Cloth und Kid Obertheil — franz. und militärische Absätze Hand Welt und gewendete Sohlen. Es ist eine außergewöhnliche Auswahl von Schuhen — bedeutend besser als die anderswo als „werth $3, $4 und $4.50“ angezeigten Schuhe — alle in einer großen Partie ohne Rücksicht auf den Werth — Auswahl — $1 per Paar.

$1 $1

20% Reduktion — Herabsetzungen rangirend von 20% bis zu 50% an allen regulären Partien in unserem Basement Schuh-Lager während dieses Monats.

Seltene Gummischuh-Offerte—25c das Paar für schöne, neue, garantirte Gummischuhe—die Schluß-Sendung jenes großen Fabrik-Einkaufes — eine bemerkenswerthe Offerte. 25c

$5 Suits; $3.75 Jackets, Capes, Skirts

Eine jener periodischen Offerten, für welche die S. & M. Organisation so berühmt ist—die jährliche Gelegenheit, wo der Kostenpreis nicht gerechnet wird—Hunderte von Kleidungsstücken—ganzer Vorrath von dieser jährlichen Räumung ohne Rücksicht auf Kostenpreis offerirt.

Jacket-Verkauf — außergewöhnlich — $3¾ eine durchgreifende Herabsetzung an allen unseren seidegefütterten Jackets — an allen feinen ganzwollenen Kerseys, Beavers, Coverts u. solchen aus Melton Stoffen—in schwarz, braun, Castor, lohfarbig und blau — mit hohem Sturm- oder Rockkragen — in den allerneuesten Facons — durchwegs mit Taffeta gefüttert alle Größen — Auswahl, $3.75.

Golf Capes — außergewöhnlich — die allerneuesten Facons, voller Umfang und volle Länge — nur für Mädchen—ebenso ganzwollene Boucle Capes für Damen — 30 Zoll — voller Umfang — hoher Sturmkragen — Front und Kragen mit feinem hibet Pelz besetzt — wir wollen mit dem ganzen Posten aufräumen und offeriren Euch deshalb die Auswahl für $3.75. $3¾

Außergewöhnlicher Suit-Verkauf — Wunderbare Herabsetzungen — Räumung der ganzwollenen Cheviot Suits — Homespuns, Venetians, Golf Cloth Suits — es müssen alle weg — Suits in jeder neuesten Facon — in Schwarz, Blau, Braun und Oxford— Jackets gefüttert mit bester Qualität Taffeta — jetzt, die Auswahl $5 und $7.50. $5

Außerordentlicher Rock-Verkauf — Schwere Promenadenröcke — feine Sorte Melton und Beaver Cloth — finished mit zwölf Reihen Tailor-Stitching unten herum — in allen Größen und Farben — speziell zu $1.50. Feine Dreß-Röcke für Damen, ganzwollene Cheviots, Serges, Crepons, Homespuns und fancy Novelty Cloths — in den neuesten Winter-Facons — solange der Vorrath reicht. Auswahl, $3.75. $1½

Lokalbericht.

Beamtenwahlen.

Die jüngsthin von der Eintracht-Loge Nr. 15 (German American Federation of Illinois) vorgenommene Beamtenwahl hat das nachstehende Resultat ergeben: Frau Emma Schlau, Ex-Präsidentin; Gustav Haman, Präsident; Frau Anna Haack, Vize-Präsidentin; A. Sarius (26. Termin), prot. Sekretär; Christian Neuhaus (20. Termin), Finanzsekretär; H. Reichel, Schatzmeister; Frau E. Dudenhoefer, Kaplanin; Frau C. Kirst, Führerin; F. Haack, Innere Wache; E. Barthen, Aeußere Wache. Die neuen Vorstandsmitglieder werden morgen, Freitag, den 4. Jan., durch die Großbeamten feierlich in ihre respektiven Aemter eingeführt werden. Nach der Installirung findet im Hallenlokal, Nr. 204 Clybourn Avenue, ein solenner Kommers statt.

Die 8. Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins hat in ihrer letzten Versammlung die folgenden Beamten erwählt: Julius Severus, Präsident; Otto Runde, Vize-Präsident; Gottfried Reblitz, prot. Sekretär; Henry Küssow, Finanzsekretär; Franz Winkler, Schatzmeister; Julius Heinze und Ernst Lange, Delegaten.

* Unter der Anklage, zwei vor dem Laden von Charles Libermann, Nr. 259 Madison Str., ausgestellte Ueberzieher stibitzt zu haben, wurde heute John O'Connell von den Detektives Collins und Keogh verhaftet. Der Arrestant wird sich morgen vor Richter Doyle zu verantworten haben.

Die Blatterngefahr.

Gestern mußten drei weitere Blatternpatienten nach dem Isolirhospital geschafft werden, und die Gesundheitsbehörde befürchtet den Ausbruch einer Blatternepidemie. Was die Sachlage in so gefährlichem Licht erscheinen läßt, ist der Umstand, daß zwei von den gestern ermittelten Patienten in billigen Logirhäusern an Clark Straße wohnten, welche um diese Jahreszeit stets vollgepfropft sind und deren Insassen sich während des Tages fast ausschließlich im Zentrum der Stadt aufzuhalten pflegen. Die Inspektoren des Gesundheitsamtes sind zur Zeit eifrig damit beschäftigt, sämmtliche Insassen dieser Logirhäuser zu impfen, und Gesundheitskommissär Reynolds läßt auch an das Publikum im Allgemeinen die Aufforderung ergehen, sich unverzüglich dieser Schutzmaßregeln zu unterwerfen. Zur Zeit befinden sich neun Blatternpatienten im Nothfallhospital mit Einschluß desjenigen, der gestern von Evanston dorthin geschafft worden ist. Im letzten Jahre betrug die Zahl der Blatternfälle in Chicago 55, und die Gesundheitsbehörde befürchtet, daß in diesem Jahre weit mehr zu verzeichnen sein werden, wenn es ihr jetzt nicht gelingt, den Ausbruch einer Epidemie zu verhüten.

Wiederum aufgeschoben.

Die Coroners-Untersuchung über die Opfer jener Dampfkesselexplosion auf dem Bahnhofe der Nordwestern-Eisenbahngesellschaft mußte heute abermals hinausgeschoben werden. Die Zeugen waren heute Vormittag bereits im Bestattungsgeschäft, Nr. 22 Ost Adams Str., versammelt, als Hilfscoroner Buckley sich einfand und mittheilte, daß Coroner Traeger die Verhandlung auf nächsten Donnerstag Vormittag, den 10. Januar, vertagt habe. Bis dahin hofft der erkrankte und im Englewood Union-Hospital weilende Herr Traeger nämlich so weit wieder hergestellt zu sein, daß er den Inquest persönlich leiten kann. Auch das Befinden des bei jener Explosion schwer verletzten Heizers John Butterworth ist jetzt noch nicht ein derartiges, daß er, um Zeugniß abzulegen, das County-Hospital verlassen darf, ohne sich der Gefahr einer Verschlimmerung seines Zustandes auszusetzen.

Leset die „Sonntagpost“.

Deutsches Theater.

Am nächsten Sonntag: „Der Großkaufmann“, Volksstück von Oskar Walther und Leo Stein.

Die Verfasser dieses neuen Volksstückes sind dem hiesigen deutschen Theaterpublikum nicht unbekannt. Ihr „Papa Nitsche“ — die Titelpartie wurde von Herrn Pechtel meisterhaft dargestellt — gefiel hier vor wenigen Jahren allgemein; auch mit ihrem anderen Bühnenwerk „Die Herren Söhne“ haben sie den hiesigen Theaterfreunden einen sehr amüsanten Abend bereitet. Der dürfte auch für den nächsten Sonntag zu erwarten sein. Auf fast allen Bühnen in der alten Heimath hat die Novität bereits eine sehr herzliche Aufnahme gefunden. Im Mittelpunkt des Interesses, das die Handlung wachruft, soll der reichgewordene Schneppke stehen, der, lange im Kleinhandel thätig, sich auch als „Großkaufmann“ versuchen möchte. Die verschiedenen Erfahrungen, die er dabei macht, sollen die Verfasser sowohl zu komischen Konflikten, wie auch zu ernsten, lebenswahren Szenen verwerthet haben. Auch bei der Gestaltung der humorvollen Figur des Münchener Kunstmalers Balthasar Huber haben die Verfasser, wie von zuverlässigen Beurtheilern ihres neuen Volksstückes behauptet wird, „aus dem Vollen geschöpft“. Diese beiden Rollen befinden sich in den Händen der Herren Pechtel und Donat. Die vollständige Besetzung wird nachstehend bekannt gegeben:

Schwandorf, Kommerzienrath......Hermann Werbke
Fränze, seine Tochter......Else Härting
Therese, seine Schwester......Helene Frehde
Erwin von Pöckelwitz, sein Neffe, Leutnant, Wilhelm Blumenau
Lucie von Heidingsfeld......Elise Kramm
Ludwig Schneppke, Magazinier......Theodor Pechtel
Caroline, seine Frau......Anna Gerlach
Anna, deren Tochter......Else Remy
Balthasar Huber, Kunstmaler......Julius Donat
Fritz, Diener des Kommerzienrathes....Fritz Lindner
Minna, Dienstmädchen bei Schneppke, Clara Lapping
Frau Schulze, Zimmervermietherin, Anna Roithmeier

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.
Zwischen dem ersten und zweiten Akt liegt ein Zeitraum von einem Jahre.
Der dritte Akt spielt einige Tage später als der zweite Akt.

* Hermann F. Lundgren, ein Nr. 1443 Wilson Ave. wohnhafter Bauunternehmer, hat im Superiorgericht den Anwalt James J. Hoch, dessen Bureau sich im Ashland Block befindet, wegen Ehrenkränkung auf $20,000 Schadenersatz verklagt. Bei einer Gerichtsverhandlung vor Richter Un[illegible] grens in Frage gestellt [illegible] Luft befördern zu wollen.

* In der elterlichen Wohnung, Nr. 716 Throop Str., ist die dreijährige Annie Muska den Brühwunden erlegen, die sie am vorigen Sonntag erlitten hatte, indem sie in einen Kessel kochenden Wassers fiel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Margarethe Gerhards, geb. Vickarz,

am Donnerstag, den 3. Januar, im Alter von 40 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Januar, Vormittags um 11 Uhr, vom Trauerhause, 5010 Justine Str., nach der St. Augustinus-Kirche und von dort mit der Grand Trunk Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bartholomäus Gerhards, Gatte.
Katharine, Anna und Maria, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Minna Hildebrandt, geb. Friedrichsdorff,

im Alter von 34 Jahren, 8 Monaten und 15 Tagen am 2. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 6. Januar 1901 vom Trauerhause, 1593 Harvard Str., um 12:30 Mittags, nach der Emmaus-Kirche, California Ave. und Walnut Str., von dort nach dem Concordia-Friedhof.

F. K. Hildebrandt, Gatte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Schwester und Schwägerin

Elise Hundt

nach kurzem Leiden am 1. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Morgen um 9 Uhr, vom Trauerhause, 530 Garfield Ave., nach der St. Michaels-Kirche und von dort nach dem St. Bonifacius-Friedhof.

mido Die trauernde Familie.

Todes-Anzeige.

Gestorben: Friedrich Sigwart, im Alter von 82 Jahren, geliebter Gatte von Gottlobin Sigwart, Vater von Carrie, Lizzie und George und Großvater von Emma und Albert Sigwart. Begräbniß vom Trauerhause, 708 Racine Ave., Freitag, den 4. Jan. 1901, um 2 Uhr Nachmittags, nach Rosehill.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9osbdlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater in POWERS.
Direktion......Leon Wachsner.
Geschäftsführer......Siegmund Selig.
Sonntag, den 6. Januar 1901:
15. Abonnements-Vorstellung.
Neu! Der große Lacherfolg Neu!
..Der.. Großkaufmann.
Volksstück in 3 Akten von Walther und Stein, Verfasser von „Papa Nitsche“, „Die Herren Söhne“.
Sitze jetzt zu haben.

..Der..
Sharpshooters' Park
(Nord-Chicago Schützenpark),
welcher jetzt durch die neuen Besitzer in allerbesten Zustand gebracht worden ist, wird hiermit allen
Deutschen Vereinen, Logen und Privat-Gesellschaften . . . .
zur Abhaltung von
PIKNIKS
für die Sommer-Saison 1901 bestens empfohlen.
Neuer Tanzboden. Elektrische Beleuchtung. Neue Einzäunung. Vermehrte Baumpflanzung. Leicht zu erreichen mittelst der Clybourn-, Lincoln-, Belmont- und Western Ave.-Straßenbahn. — Kontrakte können jetzt gemacht werden bei
C. C. BOON,
Zimmer 1, 195 La Salle Str.
Täglich von halb 12 bis halb 1 Uhr Mittags.
Telephon: Central 1607. 3jan6wdidosa

Achtung, Wirthe!
Einer der größten und bestgelegenen Groves in Chicago, vollständig renovirt, speziell eingerichtet für einen Piknik-Platz erster Klasse, mit Saloon, Kegelbahnen, Restaurationen, Tanz- und Musikpavillon, Barständen u. s. w., ist unter günstigen Bedingungen für mehrere Jahre zu verpachten. — Anfragen adressire man: B. 226, Abendpost. 3jan2w,dosadi

Kohlen!
Kauft jetzt, da die Preise sicher steigen werden!
Economy Lump....
Economy Egg......
Economy Nut......
$3.25 p. Tonne
Beste Qualität. Volles Gewicht.
ALWART BROS.,
Stadt-Office: Zimmer 402, 215 Dearbornstr.
Telephon: Harrison 1260.
Yard-Offices: 278 Dayton Straße; Telephon, Nord 38. Lincoln Ave. und Herndon Straße, Telephon, L. V. 185. Moktsmo

Frei!—Ein Paar—Frei!

$5 Hosen
diese Woche jedem Käufer eines Anzugs oder Ueberrocks
— zu —
Nicht mehr $15 Nicht weniger
Glasgow Woolen Mills Co.
191—193 State Str., Chicago, Ill.
Deutsch gesprochen von Professor Behr, unserem ersten Zuschneider. 21dz,1mt,tgl.X

Goldzier, Rodgers & Froehlich,
Advokaten,
820 Chamber of Commerce,
LA SALLE & WASHINGTON STR.
Tel. Main 3100.

WOOLF'S CLOTHING HOUSE

Ecke State und Monroe Straße,

Gegenüber dem Palmer House.

Wichtige Bekanntmachung!

Das ganze Lager von Männer- und Knaben-Kleidern, Ausstattungen und Hüten von Sol Wolfe Ecke State Str. und Jackson Boulevard, wurde von Woolf's Clothing House, Ecke State und Monroe Str., gekauft und wird zu Preisen verkauft, wie sie nie zuvor geboten wurden. Der Verkauf beginnt Samstag Vormittag um 9 Uhr und dauert bis das ganze Lager verkauft ist.

Leset die Einzelheiten in den Zeitungen morgen.

P. S. — Am letzten Donnerstag wurde Sol Wolfe's Lager von Kleidern von Richter Kohlsaat an Alfred Benjamin & Co. von New York verkauft, um die Kreditoren zu befriedigen. Herr Isaac Woolf vom Woolf Clothing House, Ecke State und Monroe Str., kaufte das Lager von Alfred Benjamin & Co. und bietet dem Publikum Chicagos die Gelegenheit eines Lebens zum Einkauf von Kleidern zu weniger als der Hälfte ihres wirklichen Werthes.

Lokalbericht.

Arbeiten mit Hochdruck.

Das Raubgesindel operirt mit unerhörter Kühnheit.

Des Schankwirths A. W. Schwane Abenteuer mit Banditen.

Frl. Bessie Cohn wird von einem Raubgesellen brutal mißhandelt.

Die Polizei anscheinend machtlos.

Bewaffnete Banditen drangen gestern Abend gegen sieben Uhr, während auf der Straße ein lebhafter Verkehr herrschte, in die Wirthschaft von Anthony W. Schwane, Nr. 92 W. Lake Str., ein, setzten dem Besitzer ihre Schießeisen an den Kopf und zwangen ihn, ihnen die Tageseinnahme im Betrage von $96.45 auszuhändigen. Die Räuber wurden von dem Polizisten Edward Callahan von der Revierwache an Desplaines Str. verfolgt, entkamen aber in den Frachthöfen der Chicago & Northwestern Bahn an Jefferson und Kinzie Str., obgleich ihnen der Beamte eine Anzahl blauer Bohnen nachgejagt hatte, die leider ausnahmslos ihr Ziel verfehlten. Schwane war gerade hinter dem Schanktisch mit dem Nachzählen des Kassenbestandes beschäftigt, als zwei Kerle das Lokal betraten und an den Schanktisch traten. Der Wirth wandte sich dienstbeflissen um und fragte nach dem Begehr der Gäste, die zwei „Rachenputzer" bestellten. Nachdem er sie bedient hatte, nahm Schwane die unterbrochene Arbeit des Geldzählens wieder auf, wurde aber stutzig, als die beiden, etwas verdächtig aussehenden Gäste sich im Flüstertone unterhielten, weshalb er es für das Gerathenste hielt, das Lokal zu schließen. Kaum hatte er die beiden Gesellen von diesem seinem Entschlusse in Kenntniß gesetzt, als die Gäste ihre Revolver zogen, ihn auf's Korn nahmen und „Hände hoch!" kommandirten.

Während Schwane, wohl oder übel dem Befehle Folge leistend, regungslos mit gen Himmel gestreckten Armen dastand, trat der kleinere der Raubgesellen, einen Gassenhauer trällernd, unter dem Gekicher seines Kumpans hinter den Schanktisch.

„Ich habe nicht Lust, mich mit Euch in einen nutzlosen Streit einzulassen," bemerkte Schwane, aus der Noth eine Tugend machend. „Alles, was ich an Baargeld besitze, sind $96, die Tageseinnahme, welche sich neben dem Kassenregistrirapparat befindet. Mir ist mein Leben lieber, als der schnöde Mammon." Die Raubgesellen heimsten die Beute ein und empfahlen sich geräuschlos, gefolgt von einem Spießgesellen, der bislang an der Thür „Schmiere" gestanden hatte. Das Trio lief in beschleunigtem Tempo die Lake Str. entlang und bog in die Jefferson Str. ein, wo sie von dem Polizisten Edward Callahan erspäht wurden. Der Blaurock rief den Missethätern, ihren Beruf instinktiv errathend, ein donnerndes „Halt!" zu, welches von dem Raubgelichter natürlich ignorirt wurde. Nunmehr zog Callahan seinen Schießprügel und sandte den Fliehenden drei Kugeln nach, die aber nur Löcher in der Luft verursachten. In der Nähe von Kinzie Str. machte einer der Räuber Kehrt, erwiderte das Feuer und verschwand im nächsten Augenblick mit seinen Kumpanen zwischen den Güterwagen auf dem Frachthof der Chicago- & Northwestern-Bahn. Der Frachthof wurde von Callahan und Bahnangestellten gründlich abgeklappert, von den Räubern aber war keine Spur zu finden.

Bessie Cohn, die 18jährige Tochter des Kolonialwaarenhändlers Joseph Cohn, Nr. 1305 State Str., hatte gestern Abend kurz nach acht Uhr einen verzweifelten Kampf mit einem Räuber zu bestehen, der sie beinahe erwürgte, und mit $6 als Beute, seine Flucht bewerkstelligte. Frl. Cohn hatte sich erboten, den Laden zu versehen, während ihre Eltern in den, hinter dem Laden gelegenen Wohnräumen Besucher unterhielten. Sie hatte eben mehrere Frauen abgefertigt, als ein schlanker, schäbig gekleideter Mann den Laden betrat, sie in eine Unterhaltung verwickelte und sich der Kasse, an der Frl. Cohn stand, näherte. Frl. Cohn schöpfte keinen Verdacht, bis sich der Raubgeselle jählings auf sie stürzte, ihre Kehle umkrallte, und sie gegen einen Waarenschrank preßte. Während er ihre Kehle mit der rechten Hand wie mit einem Schraubstock umklammert hielt, eignete er sich mit der linken den Inhalt der Kasse, aus $6.00 bestehend, an und stürmte dann auf die Straße. Nachdem sich Frl. Cohn von ihrem Schrecken erholt hatte, schlug sie Lärm. Passanten nahmen zwar die Verfolgung des Räubers auf, dem es indeß gelang, in einer Gasse zu entkommen.

Jakob Markarin, der Besitzer einer Zuckerwaaren- und Zigarrenhandlung, Nr. 54 Ogden Avenue, ist ein frommer Herr, der niemals versäumt, dem Gottesdienst beizuwohnen, hat aber infolge seiner Frömmigkeit trübe Erfahrungen gemacht. Fünf Mal während der vorigen Woche, als er sich in der Kirche befand, drangen Räuber in seinen Laden ein und stahlen, was immer des Mitnehmens werth war. Es war am Sylvesterabend, als ihm die pietätlosen Ritter vom Brecheisen den letzten Besuch abstatteten. Er hatte den Laden um 7 Uhr geschlossen und begab sich nach der nahe gelegenen Kathedrale. Kaum eine halbe Stunde später fielen Edward Alwater, von Nr. 462 W. Randolph Str., mehrere Bassermann'sche Gestalten auf, die in verdächtiger Weise in der Nähe des Ladens umherlungerten. Als er sich ihnen näherte, ergriffen sie die Flucht und entkamen. Der Laden war erbrochen und aus demselben $22 in Baar, Zigarren im Werthe von $50, sowie eine Menge anderer Waaren gestohlen worden.

John Owens, der im Gebäude Nr. 70 Sherman Str. als Fuhrmann beschäftigt ist, wurde gestern Abend gegen Mitternacht an Van Buren, nahe Clark Str., von zwei Banditen überfallen, die aber, vom Polizisten Bradley von der Revierwache an Harrison Str. überrumpelt, die Flucht ergriffen, ehe sie noch irgend welche Beute gemacht hatten. Der Blaurock nahm die Verfolgung der Banditen auf und fing nach längerer Hetzjagd einen derselben ein. Der Arrestant gab in der Revierwache seinen Namen als William Davis an.

Einbrecher, die mit Pferd und Wagen ausgerüstet waren, plünderten gestern zu früher Morgenstunde den Laden der „Fur & Robe Company", Nr. 400 W. Madison Str., um Pelzwaaren im Werthe von $200. Sie waren, wie die Unordnung im Laden und eine Menge werthvoller zurückgelassener Pelzsachen andeuteten, verscheucht worden, ehe sie den Laden völlig auszuräumen im Stande gewesen waren.

Aus dem Korridor der Wohnung von G. A. Bruthart, Nr. 14 Langdon Ave., wurde am Dienstag Abend Eugene A. Sittig, von Nr 754 Fullerton Ave., der dort besuchsweise weilte, von Schleichdieben um einen werthvollen Ueberzieher bestohlen. In einer Tasche desselben befanden sich Checks über $700, die Herr Sittig auf die „Hibernian Bank" gezogen hatte, während eine andere Tasche eine werthvolle Uhr nebst Kette enthielt. Herr Bruthart büßte gleichfalls einen Ueberzieher ein.

Einbrecher suchten am Sylvesterabend die Wohnung des Schankwirthes Louis T. Nolting, an Halsted Str. und Clybourn Ave., heim und stahlen dort aus einer Kommode $480 in Baar. Sie entkamen unbehelligt mit ihrer Beute.

Patrick Collins, Nr. 440 W. Ohio Str., wurde vor dem Gebäude Nr. 167 Grand Avenue von Straßenräubern überfallen, niedergeschlagen und um seine Kleider, bis auf Hosen, Hosenträger und Schuhe, beraubt. In den Schuhen hatte Collins $180 versteckt, die also den Schnapphähnen entgingen.

Einbrecher stahlen aus dem Kramladen der Frau Rose Matrosky, Nr. 1319 State Str., 40 Decken, welche an die Heilsarmee verkauft waren, der Frau Matrosky den schon bezahlten Kaufpreis zurückerstatten muß. Frau Matrosky hat auf die Ergreifung der Diebe eine Belohnung von $15 ausgesetzt.

Samuel M. Livingston, Nr. 765 Jackson Boulevard wohnhaft, wurde gestern Abend auf einem nördlich fahrenden elektrischen Straßenbahnwagen der Indiana Ave.-Linie von einem Taschendieb um seine werthvolle Uhr und Kette erleichtert.

Unter schwerer Anklage.

Auf die Veranlassung des Wirthes James Frawley, von Nr. 235 N. Clark Str., hin wurde gestern Nachmittag Maurice Sullivan, der früher in der Revierwache von Hyde Park als städtischer Polizeianwalt thätig war, wegen Verausgabung einer werthlosen Geldanweisung zum Betrage von $19.50 verhaftet. Sullivan wurde vor Kurzem von seiner Gattin der grausamen Behandlung und böswilligen Verlassung vor Richter Kersten angeklagt. Die Frau weilte unlängst eine Zeit lang im Irrenasyle zu Dunning, wohin sie vom County-Hospital aus geschafft worden war. Sie behauptet in ihrer Anklage, daß sie auf Veranlassung ihres Gatten, der sie gerne los sein möchte, widerrechtlich in die Anstalt zu Dunning eingeliefert wurde. Der Verklagte ließ den Fall vom Polizeigericht der Ost Chicago Avenue nach Richter Hamburgher verlegen und befindet sich deshalb noch unter Bürgschaft.

Ein theures Herzenspflaster.

Frl. Virginia Harris aus Rensselaer, Ind., strengte gestern im hiesigen Bundeskreisgericht eine Schadenersatzklage gegen den in Onarga, Ill., wohnhaften Bankier Benjamin H. Durham an. $50,000 fordert die Klägerin von Durham wegen Nichteinhaltens des ihr gegebenen Heirathsversprechens. Wie von glaubwürdiger Seite behauptet wird, ist die Möglichkeit, daß es sich hierbei nur um einen Erpressungsversuch handele, schon deshalb ausgeschlossen, weil die Klägerin die Tochter wohlhabender Eltern ist.

Toiletten-Artikel

1c für egyp. Loofahs.
2c für 1-Unz. Flaschen Glycerin u. Rosenwasser
3c f. Flasche Vaseline.
4c f. 6-Unz. St. Castileseife.
5c für großen Badeschwamm.
6c f. Stück „Shandon Bells" Seife.
7c für 20c Qual. Kleiderbesen.
8c für japanische Zahnbürsten-Halter.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Notion-Räumung

2c für 6-Yard Bolt Finishing Braid, weiß und farbig.
1c Dtzd. für Nr. 2 Sicherheitsnadeln.
3c Dtzd. für rothe Marking Initials
1c für 3 Spulen schwarze und farbige Nähseide.
3c Paar für 7c Stockinette Schweißblätter.
9c f. 20c Satinbelt Strumpfhalter.
3c für 5c Shell Haarbroschen.
8c für 20c Rheinstein Set Empire Kämme.

Freitag-Bargains auf jedem Floor

Mit unserem jährlichen Januar-Verkauf von Weißwaaren, einem riesigen Verkauf in unserem Mäntel-Departement und Spezial-Bargains in allen anderen Departements dieses großen und immer größer werdenden Ladens, ist es zweifellos, daß dies das geldsparendste unter den großen Einkauf-Emporiums in ganz Chicago ist. Geld jederzeit zurückerstattet, wenn Ihr mit den hier gekauften Waaren nicht zufrieden seid.

Januar-Verkauf von Muslin-Unterzeug—Extra-Werthe

Jetzt ist die Zeit, Euren Saison-Bedarf an Muslin-Unterzeug einzukaufen. Die Preise sind bedeutend niedriger, als zu irgend einer anderen Zeit des Jahres, und das Assortiment der Muster ist bedeutend reichhaltiger. Unsere Auslage war niemals großartiger.

22c f. 30c Muslin-Beinkleider für Damen — Umbrella-Facon Beinkleider für Damen, besetzt mit Reihe von Torchon Spitzen-Einsatz und dazu passendem breitem Ruffle, Yoke Band mit Drawstring; ebenso eine Partie von feinen Cambric-Beinkleidern, mit großem hohlgesäumtem Ruffle, andere mit Cluster von Tucks und Stickerei besetzt — 30c werth.

49c für 75c Beinkleider für Damen— Auswahl von fünfzig verschiedenen Facons, sämmtl. Umbrella-Facon, einige mit zwei Reihen von schwerem Spitzen-Einsatz und dazu passenden breiten Ruffles, mit Cluster von Tucks und feiner Stickerei oder Valenciennes Spitzen-Besatz, von Cambric, Nainsook und Muslin gemacht, mit Yoke-Bands.

39c für 50c Muslin-Beinkleider für Damen—Umbrella-Facon Beinkleider für Damen, mit zwei Reihen von schweren Torchon Spitzen Einsätzen und dazu passenden breiten Ruffles besetzt, mit Yoke Band.

19c für 35c Corset Covers—Gute Cambric Corset Covers, Hals mit Stickerei besetzt.

25c für 50c Röcke — Umbrella Unterröcke für Damen, Cambric, großer hohlgesäumter Ruffle, Yoke Band mit Draws Ring.

49c für 75c Röcke — Umbrella Facon Unterröcke für Damen, besetzt mit zwei Reihen von Torchon Spitzen Einsatz, und breitem, dazu passenden Ruffle, mit extra Staub-Ruffle; wie auch feine Cambric Röcke, mit feinem hohlgesäumten Ruffle — Auswahl zu 49c.

62c für 85c Röcke für Damen — Feine Cambric Röcke für Damen, mit vier Reihen von extra schwerem Torchon Spitzen Einsatz und breitem, dazu passendem Ruffle, wie auch extra Staub-Ruffle.

25c für 50c Muslin Korset-Leibchen — Auswahl von 25 verschiedenen Moden von Korset-Leibchen. Französische Mode mit Schnüren-Band, besetzter Nacken und Aermel, mit Stickerei-Einlage und Cluster of Tucks, einige mit hohlgesäumten Ruffles, einige mit Spitzen und andere mit feinen großen Ruffles, alles 50c Werthe, Auswahl zu 25c.

95c für $1.25 Damen-Röcke — feine Umbrella Skirts für Damen, besetzt mit Reihen aus Torchon-Spitzen oder feiner Stickerei und Cluster von Tucks, mit extra Staub-Ruffle und Yoke Band.

39c für 75c Chemise — Skirt Chemise für Damen, extra lang, mit großem Spitzen-Ruffle über den Schultern, mit Bändern garnirt; Röcke mit breitem Torchon Spitzen Ruffle.

49c für 75c Nachthemden für Damen — Damen-Nachthemden aus Muslin und Cambric, Empire Facon, mit V-förmigem u. hohem Hals, mit Stickerei- oder Spitzen-Besatz, manche davon mit hohlgesäumten Ruffles.

63c für $1.00 Damen-Nachthemden — Feine Damen-Nachthemden, Empire Muster oder mit hohem Hals, besetzt mit drei Reihen Torchon Spitzen Insertion, andere mit Stickerei-Besatz, Hals und Aermel mit dazu harmonirendem Besatz.

Weiße Hemden und Nachtroben für Männer

Während unseres Januar-Verkaufs von Weißwaaren offeriren wir spezielle Bargains in weißen Hemden und Nachtroben für Männer—Bargains, welche zu irgend einer anderen Zeit des Jahres unmöglich wären. Wir ersuchen Alle, welche Geld sparen wollen, diese Werthe zu besichtigen.

29c für weiße Hemden für Männer — Feine ungebügelte weiße Hemden für Männer, mit schwerem 3-Ply-Busen, durchweg verstärkt, „felled" Nähte.

49c für 75c weiße Hemden für Männer—Wachusset gebügelte weiße Dreß-Hemden und ungebügelte weiße Hemden mit leinenem Busen, — Auswahl zu 49c.

75c für weiße Hemden für Männer — Sehr feine gebügelte weiße Dreß-Hemden für Männer, durchaus ganzleinener Busen, mit feinstem Muslin Body.

29c für 50c Nacht-Roben für Männer — Feine Muslin und Flanell-Nachtroben für Männer, schön besetzt, volle Weite und Länge.

49c für 75c Nacht-Roben für Männer — Muslin Nacht-Roben für Männer, gemacht aus New York Mills Muslin, schön gemacht und finished.

39c für 75c Nacht-Roben für Knaben — Feine Muslin Nacht-Roben für Knaben, in voller Größe, elegant besetzt.

Januar-Verkauf von Tisch-Leinen

Spart volle 50 Prozent, indem Ihr jetzt kauft

19c die Yard für Tafel-Damast—72 Zoll breiter Cream Irish Damast, ein großes Assortiment von feinen Designs — wäre ein Bargain zu 29c.

33c die Yard für Tafel-Leinen — irische und schottische Satin Finish Damaststoffe, 68, 70 und 72 Zoll breit, ganz auf Gras gebleichte und halbgebleichte schwere und starke Qualität in den allerbesten Mustern, zu 73c, 63c, 59c, 43c und 33c die Yard.

6½c das Stück für Servietten — ⅝ und ¾ Größe Dinner Servietten, aus Gras gebleichtem Satin Finish doppeltem Damast, Auswahl von einem Dutzend verschiedener Muster — früherer Preis 10c und 12½c das Stück — morgen zu 6½c und 8c.

5c das Stück für Handtücher — eine Partie schwere weiche Cream oder ganz weiße türkische Badehandtücher; ebenso eine Partie Double Chain Crocheted Handtücher von extra guter Qualität, mit langen Fransen, und große absorbirende Crash Handtücher, mit rothfarbigem Border, fertig gesäumt — alle das Doppelte werth — morgen zu 10c, 7c und 5c das Stück.

18c die Yard f. türkisch-rothen Damask—50 Stücke der echten OilRed Damasks, Blocks u. Fancies, volle 54 Zoll breit—regulärer Preis 25c.

3c Stück für Handtücher — 450 Dutzend Duck Handtücher für Barbiere, befranste farbige Einfassung; wie auch 200 Dtz. extra Größe, 18×36, Honey Comb farbige Einfassung befranste Handtücher und 900 Dtz. gute Größe leinene Huck Handtücher, bereits gesäumt, zum Verkauf morgen zu 3c, 5c und 6c.

5c Yard für Handtuchzeug — 140 Stücke karrirtes leinenes Handtuchzeug f. Glaswaaren und Tischgläser, volle 16 Zoll breit; 100 Stücke einfache Leinen Crashes, rothe oder blaue Einfassung, 16 Zoll breit; 250 Stücke deutsches Fancy Stripe und karrirtes baumwollenes Damask-Handtuchzeug, 18 Zoll breit; alle zu 5c per Yard — wir verkaufen nur 10 Yards an jeden Kunden.

4½c Stück für befranste Servietten — 750 Dutzend ganz weiße und mit farbiger Einfassung versehene Doylies, etwas in der Schaufenster-Auslage beschmutzt, die ganze Partie wird am Freitag ausverkauft zu 4½c per Stück.

Riesiger Coat-, Cape-, Waist-, Skirt- und Wrapper-Verkauf

Das ganze Ueberschuß-Lager von Stern, Schwarz, Huebschman & Co. von Cincinnati, zu 50 Cents am Dollar — eine oder zwei Partien so niedrig wie 30 Cents am Dollar — ist jetzt zum Verkauf. Wir haben niemals bessere Bargains offerirt.

2.95 für $6.50 Jackets für Damen — von der ebrühmten S., S., H. & Co. gemacht, von Melton Cloth, appliqued Kragen und Revers, mit Nearsilk gefüttert, durchweg hübsch geschneidert, in Oxford Blau und Schwarz.

1.95 für $4 Schul-Jackets für Kinder, — ein warmes und dauerhaftes Garment, von zweifarb. Boucle, Coat mit eingelegtem Ueberwurf, hübsch gebraided; S., S., H. & Co. stellten diese Garments her, um im Retail für den doppelten Preis verkauft zu werden, den wir verlangen; in allen Größen und Farben.

3.95 für $8.00 Boucle Capes für Damen — S., S., H. & Co. hatten 1,000 Short Curl Boucle Capes, 33 Zoll lang, mit eleganter Qualität Futterstoff gefüttert und mit Thibet Pelz am Kragen und an der Front besetzt.

1.95 für $4.00 Promenaden-Röcke für Damen — 100 von diesen eleganten Röcken, in allen Längen, in hellen und dunklen Farben, elegant schneidergesteppt am Bottom.

1,000 Dutz. Wrappers zu 50c am Dollar

Diese Partie besteht aus den hübschesten schweren Fließ Back Columbia Flanneletten, die je gezeigt wurden, in den neuesten Moden gemacht, mit fluted Corset Waist Futter, sehr breite Flounces und Braid und Sammet Besatz, sehr voller und weiter Rock, die ganze Partie kommt morgen zum Verkauf für........................ 98c & 1.25

6.95 für $12.00 Box Coat für Damen — das moderne Kleidungsstück, das in dieser Saison so viel getragen wird und für welche S., S., H. & Co. so berühmt waren, in lohfarbig, Castor, Roth, Schwarz, Braun und Navy. Durchweg gefüttert mit Seide und elegant tailorstitched um die Ränder.

12.50 für $20.00 Paletot Coat — Der populärste Coat in Facon und Passen, nicht zu übertreffen. Er ist gemacht aus West England Kersey, mit ausgezacktem Top Kersey Cape mit großen Reveres, nett gesteppt, gefüttert mit dazu passendem Atlas, glockenförmige Aermel und strapped Nähte. Wir haben sie in allen beliebten Farben

2.95 für $6.00 hübsche Jackets — Gemacht aus ganzwoll. Cheviot, mit Combination Top Cape aus dazu passendem Plaid Golf Cloth. Das Kleidungsstück war das beliebteste dieser Saison bei S. S. H. & Co. Wir haben sie in allen Größen.

5.95 für $10.00 Blousen-Jackets für Mädchen — Das hübscheste Kleidungsstück, das in dieser Saison gezeigt wurde; gemacht aus ganz-wollenem Cheviot, in Roth, Blau und Braun; großer ausgezackter Kragen und Reveres, mit Gürtel, glockenförmige Aermel und Militärknöpfe; durchweg elegant geschneidert.

Französische Flanell-Waists.

100 Dtzd. französische Flanell Waists, einschl. einige von der feinsten Qualität französ. Flanell, in den reichsten Farben. Sie müssen morgen fort zu........................ 98c, 1.25 & 1.98

Taschentücher

Zerknittete und einzelne Partien von Taschentüchern zum halben Preis.

3c für 5c und 8c Taschentücher f. Herren und Damen, einfache weiße Leinen finished, hohlgesäumte, Spitzen-Ecken und Spitzen-Kanten Taschentücher.

5c für 10c Taschentücher — Weiße u. farbige Border und feinste Irish Linen finished Taschentücher für Herren, sowie irische handgearbeitete Initial-Taschentücher für Damen.

15c für 35c Taschentücher — Ganzleinene, feinste, mit Spitzen und Footing besetzte Taschentücher, prachtvolle Swiß gestickte, hohlgesäumte, nach Zeichnungen gearbeitete, gezackte und leinene Initial Taschentücher—Auswahl zu 15c.

10c für hohlgesäumte leinene Taschentücher—Einzelne Partien in feinen hohlgesäumten leinenen Taschentüchern, für Herren und Damen, in Säumen von aller Größe, früher verkauft für 20c u. 25c, alle gehen zu 10c das Stück.

Handschuhe und Mittens

49c für 2-Clasp, 3-Clasp und 4-Haken feine französische Glace-Handschuhe für Damen, die zu 75c bis $1.25 per Paar verkauft wurden — fast ein volles Lager von Größen u. Farben — etwas durch Hantiren oder Schaufenster-Auslage zerdrückt um aufzuräumen herabgesetzt auf 69c u. 49c.

39c für $1.00 Driving Handschuhe für Männer.

5c für schwarze wollene Fausthandschuhe für Damen und Kinder.

50 Prozent ab an Porzellan, Kunstwaaren etc.

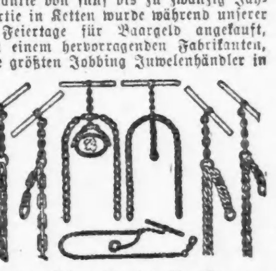
Eine Partie von Jardinieren und Pedestals, Bisque Kunstwaaren, Bronze, „Cameo" Porzellan, bömische Glaswaaren, japanesisches Porzellan, Marmor-Büsten, „Etruscan" Kunstwaaren etc. — die ganze Partie zu

50 Prozent ab

in unserer Bargain-Basement-Abtheilung. Odd Tassen, odd Glaswaaren, odd Porzellan, etwas beschädigte Stücke und alle Sorten Odds und Ends — Auswahl zu, Stück — 1c 2c 3c 5c

Elegante Uhrketten Spart 100 Prozent

Ueber 1000 Damen- und Herren-Uhrketten, alle 14 Karat goldgefüllt und 1-10 Gold Stock, das Stück zu einer Ersparniß von 100 Prozent oder mehr, mit einer Garantie von fünf bis zu zwanzig Jahren. Diese Partie in Ketten wurde während unserer geschäftigsten Feiertage für Baargeld angekauft, und zwar von einem hervorragenden Fabrikanten, der nur an die größten Jobbing Juwelenhändler in den ganzen Vereinigten Staaten, verkauft und dessen Namen wir nicht veröffentlichen dürfen.



35c für Sterlingsilber Guards für Damen—Fox Tail Links—$1.00 Sorte.
59c für Sterlingsilber Guards für Damen—gelöthete Links—$1.50 Sorte.
88c für Sterlingsilber Guards für Damen—extra gelöthete Links—$1.75 Sorte.
1.25 für Sterlingsilber Guards für Damen—mit Slide—$2.50 Sorte.
69c für goldgefüllte Guard Ketten für Damen, gelöthete Links—$1.25 Sorte.
1.25 für goldgefüllte Guard Ketten f. Damen, Solid Gold Stein-Set Slide — $2.50 Sorte.
3.75 für 14kat. Gold gefüllte Rope Pattern-Ketten für Damen — mit massiv goldenem Diamant Set Slide—$6.50 Sorte.
59c für einfache Herren-Ketten, Rope Muster—$1.50 Sorte.
69c für einfache Herren-Ketten, fancy Links—$1.50 Sorte.
1.25 für einfache Herren-Ketten, gepreßte Links—$2.25 Sorte.
1.88 für einfache Herren-Ketten, gepreßte Links—$3.50 Sorte.
2.10 für einfache Herren-Ketten, fancy Links—$4.25 Sorte.
1.25 für doppelte Ketten für Männer, fancy Links, die $2.75 Sorte.

Pelzwaaren-Räumung

22.50 für ein Astrakhan-Jacket — echt gemischtes persisches Astrakhan-Jacket, mit hohem Roll-Kragen und Lapels, Box Front, gefüttert mit Skinners garantirtem Atlas — ein regulärer $40 Werth.

22.50 für Nearseal Capes — echte Nearseal Capes, 30 Zoll lang, 120 Zoll tief, mit Skinners bestem Futter gefüttert — ein $40 Werth.

21.00 für ein Nearseal Jacket — 22 und 24zöllige Nearseal Jackets mit Box Front, hohem Sturmkragen und großen Lapels — Futter garantirt für zwei Jahre.

10.00 für echte Marder Sturm-Kragen, mit acht buschigen Schwänzen.

10.00 für echte braune Sabel Fuchs Scarfs, ein $20 Werth.

2.98 für echte rothe Fuchs Scarfs mit großen buschigen Schwänzen.

2.48 für echte Prime Astrakhan Muffs.

Grocery-Spezialitäten

21c für zwei Packete Arbuckle's Ariosa Kaffee.
40c Pfd. oder 2½ Pfd. für 1.00, Fancy B. F. Japan oder Oolong Thee.
23c Pfd. für Fancy Java & Mocha Kaffee.
33c für 1-Pfd. Premium Chocolate (Baker's.)
19c für 4-Unz. Flasche Atlas Vanilla Extract.
21c Pfd. für reinen gemahlenen schwarzen Pfeffer.
21c für 3 Packete Quaker oder Mother Oats.
10c Pfd. für Fancy gedörrte Pfirsiche, Birnen und Aprikosen.
15c für 5-Pfd. Sack Buchweizen-Mehl.
10c für 1-Pfd. Packet beste kernenlose Rosinen.
35c für 1-Gall. Büchse Honey Drip Syrup.
3c Pfd. für bestes shelled Popcorn.
12c für 3-Pfd. Büchsen Aprikosen (in schwerem Sirup), spezieller Verkauf.
25c für drei Büchsen gerieben. Pineapple, volle 3 Pfd.-B.
25c für 3 Büchsen Campbell's kondensirte Suppe.
1.25 für 5 Pfund Eimer Rock Falls Creamery Butter.
14c das Pfund für Nelson Morris Supreme Speck.
16c Pfund f. Holstein Butterine.
7c Pfund für fancy Finnan Haddies.
25c für 10 Stücke Santa Claus-Seife.
25c Quart für solid Meat Austern.
6c das Pfund für Fancy No. 2 Weißfisch.
12c Pfund für Halibut Steaks.
20c Quart für Gulf Shrimps.
8c Pfd. für feine Codfish Steaks.
10c Pfund für fette Familien Makrelen.
15c das Dutzend für Fancy Seedling Orangen.
30c Dutzend f. fancy Arizona Naval-Orangen.
35c Peck für fancy Greening oder Baldwin Aepfeln.
13c für 5 Pfund Süßkartoffeln.
15c Dutz. für fancy Messina Zitronen.
7c das Pfund für Liberty Auster-Crackers.
9c Pfund für Liberty Ginger Snaps.
7c für Pint-Flasche präparirter Senf.
15c Pfund für Saratoga Chips — (Meyers.)
15c für 1 Gall. Krug Cider-Essig.

Weine und Liköre

1.00 für Flasche Hunter's Rye (der echte).
1.00 für Flasche Old Valley Whisky, 10 Jahre alt.
60c Qt. für Old Crow Whisky.
60c Qt. für Blue Graß Rye Whisky.
1.60 Gall. für Blue Graß Rye Whisky.
2.50 Gall. f. Acme Whisky, ist 7 Jahre alt.
85c Qt. für Jamaica Rum, sehr alt und fein.
90c Gall. für alten Port od. Sherry
25c Flasche f. Port, Catawba, Sherry und Tokayer.
50c Flasche f. besten Port, Catawba, Sherry und Tokayer.
1.50 Gall. f. besten Port, Sherry, Catawba und Tokayer.
55c Gall. für Port, Catawba und Claret.
35c Flasche f. Port, 5 Jahre alt.
75c Flasche für Lipton's Scotch oder Irish Whisky.

Bargains in Kleidern am Freitag

Kleider für Männer, Knaben und Jünglinge zu einer großen Ersparniß, wenn während dieses Odd- und End-Verkaufs eingekauft, bei welchem wir alle Ueberbleibsel verschiedener Partien von hochfeinen Kleidern räumen werden.

98c für $1.50 Vestee-Anzüge für Knaben im Alter von 3 bis zu 8 Jahren, in Odds und Ends.

1.75 für $3 Kniehosen-Anzüge für Knaben im Alter von 3 bis 15 Jahren, in einer Anzahl von verschiedenartigen Mustern, in angebrochenen Partien.

59c für $1 Reefers für Knaben im Alter von 3 bis 8 Jahren, mit Matrosenkragen.

1.75 für $3 Reefers für Knaben, in Meltons und Chinchillas, Alter 3 bis 15 Jahre, in Odds und Ends.

1.95 für $3.50 Ueberzieher für Knaben im Alter von 7 bis 14 Jahren, in Blau und Schwarz, mit Sammet-Kragen, tadellos geschneidert.

17c für 29c schwarze Cheviot Kniehosen für Knaben, Größen 4 bis 14 Jahre, stark gemacht, mit schweren Drill Waistbands.

6.45 für $10.00 Ueberzieher für Jünglinge, Größen 14 bis 19 Jahre, Odds und Ends, in Oxford, Vicuna und Frieze—auch blaue u. schwarze Kerseys.

10.00 für $15, $18 und $20 Raglan Ueberzieher für Männer, in feinen Oxfords, tadellos geschneidert, extra Länge.

Beinkleider für Männer

89c für $1.50 ganzwollene Männerhosen, in netten Streifen und einfach schwarz, gut besetzt und stark gemacht.

1.95 für $3.00 Worsted und Cassimere-Beinkleider für Männer, hübscher Schnitt und perfekt geschneidert, in allen modernen Mustern.

Männer-Anzüge und Ueberzieher

3.50 für $6.50 Ueberzieher für Männer, in angebrochenen Partien, alle Größen von 34 bis 44, in Oxford Blau und Schwarz, mit Sammet-Kragen.

7.50 für $12 Winter-Anzüge f. Männer, — einzelne Partien, in schwarzen Clay u. fancy Worsteds, Cheviots und Cassimeres, in einer durchaus zuverlässigen Weise geschneidert.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Erster Bargain-Freitag

des neuen Jahrhunderts!

Bargains in jedem Sinne des Wortes!

Kurzwaaren.

Nähseide, in schwarz und farbig, per 50 Yard-Spule........ 2c
Maschinen-Faden, in schwarz und weiß, 200 Yard-Spule.... 1c
The Hump Haken und Oesen, per Karte, 2 Dutzend enthaltend 1c
StockinetSchweißblätter, die 10c Sorte, per Paar........... 5c
Banner Kleider Stays, per Set nur.............. 3c
Bügel-Wachs, per Stück 1c
Beste englische Nähnadeln, per Brief.................................. 1c
Velveteen Rock-Einfassung, in braun, per Yard.................................. 1c

Kopftücher und Waists.

25 Dutz. Fascinaters u. Shawls (gestrickteKopftücher) für Damen, die 35c und 50c Sorten, Auswahl, so lange der Vorrath reicht, nur.................................. 10c
Flannelette Waists für Damen, billig zu 75c, um damit aufzuräumen, Auswahl für.................................. 25c

Baby-Mäntel.

Kurze Mäntel für Babies, von feinem zweifarbigem Astrachan gemacht, hübsch garnirt, Größen 1 bis 3, die 3.50 und 4.00 Werthe, Auswahl.................................. 1.98

Kleider-Röcke — Capes und Wrappers.

Kleider-Röcke für Damen, von schweren wollenen Meltons hergestellt, doppelt gesteppte platte Nähte, spezieller Bargain, nur........... 1.48
Doppelte Capes für Damen, hergestellt von reinwollenem Beaver — 28 Zoll lang, garnirt mit Pelz, billig zu 3.50 — Freitag nur............ 1.48
Damen-Wrappers, hergestellt von bestem echtfarbigen Flannelette — Yoke garnirt mit Ruffles, Braid, Flounce Rock, markirt, um für $1.48 verkauft zu werden, nur.. 98c

Männer-Hemden.

15 Dutzend Percale-Hemden für Männer, mit 2 Kragen und einem Paar Manschetten, einzelne Partien der 75c Sorten, Auswahl.................................. 35c

Männer-Kleider.

Eine weitere Partie von Cassimere Westen für Männer, alle Größen, Auswahl, speziell.................................. 50c
125 Paar reinwollene Cassimere Hosen für Männer, die 2.00 und 2.25 Qualitäten.................................. 1.48

Unterzeug.

Reinwollene Leibchen und Hosen für Damen, alle Größen, die 85c Sorte, zu nur.................................. 48c
75 Dutzend reinwollene (Kameelshaar) Unterhemden und -Hosen für Kinder, nur in Größen von 24 bis 34, billig zu 60c, Auswahl morgen.................................. 33c

Domestics—Blankets.

35 Stücke reinwollene Kleider- und Rock-Flanelle, die 25c Qualität, per Yard..... 19c
250 Rollen Odds und Ends aller Qualitäten von Tapeten, per Rolle nur.................................. 1c
Extra schwere grau gemischte Blankets, markirt um für $1.68 verkauft zu werden, per Paar.................................. 98c

Speziell von 8:00 bis 10:00 Vm.

2 Kisten Lonsdale Cambrics und Muslins, die 8c und 12½c Qualitäten, per Yard nur.................................. 4½c

Schuhe und Slippers.

Beaver Slippers für junge Mädchen, mit rothem Flanell gefüttert, handgenähte Sohlen, fancy sammet, eingefaßt Größen 12 bis 2, die 50c Sorte, per Paar.................................. 29c
Vor Calf Schnürschuhe für Damen, mit Leder-Futter, schweren vorstehenden Sohlen, die neue männliche Zehe, alle Größen, D, E und EE Breiten — ein $2.25 Schuh — per Paar.................................. 1.50
Eine Partie Jersey Tuch Sturm-Gummischuhe für Damen, prima Qualität, kleine Größen, solange der Vorrath reicht, per Paar.................................. 29c

Groceries.

Beste neue Holländer Häringe, per Dutzend.................................. 18c
Extra große norwegische Häringe, per Dutzend.................................. 24c
Feinste Austern, per Pt. 15c— Quart.................................. 25c
Süßer Aepfel-Cider, per Gallone.................................. 15c
D. & K. präparirter Senf, volles Quart-Glas.................................. 10c
Chicago Family Seife.........; Fels Naphtha Seife.........; U. S. Mail Seife......... 10 Stücke 39c
Guter Santos Kaffee, per Pfund.................................. 12c
Nestles kondensirte Milch, per Büchse.................................. 9c
Runkel Bros.' Frühstücks-Kakao, ¼ Pfd.-Büchse.................................. 10c

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — Gastspiel der „Metropolitan English Opera Co."
Powers. — Edward H. Sothern als „Hamlet".
Illinois. — „The Rogers Bros. in Central Park".
Studebaker. — Die Operette „The Princeß Bonnie".
Grand Opera House. — „The Princeß Chic".
McVickers. — „Lost River".
Great Northern. „A Wise Guy".
Dearborn. — „The Prisoner of Zenda".
Hopkins. — „The Fatal Card".
Alhambra. — „The Gunner's Mate.
Bijou. — „Devils Auction".
Academy. — „Caught in the Web".
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage: Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Axt an die Wurzel.

Ald. Byrne schlägt vor, das jetzige Spezialsteuer-Gesetz ganz abzuschaffen.

Die Kosten für Straßenpflasterung sollen aus der allgemeinen Steuerumlage gedeckt werden.

Geschäftsleute sollen sich an dem Kampf gegen das Laster betheiligen.

In der nächsten Stadtraths-Sitzung wird Alderman Charles J. Byrne von der 9. Ward eine Ordinanz einreichen, welche für die Bürgerschaft von Chicago von einschneidender Bedeutung ist. Der Antrag wird dahin lauten, die Legislatur durch den Stadtrath um die Abschaffung des Spezialsteuer-Systems zu ersuchen, das mit Recht als die Wurzel eines großen Uebels in unserer städtischen Verwaltung angesehen wird. Statt durch spezielle Besteuerung sollen die Unkosten für Straßenpflasterung und ähnliche Verbesserungen aus einem Spezial-Fonds beglichen werden, welcher den Titel „Fonds für allgemeine Verbesserungen" führen und aus dem Ertrag der allgemeinen Steuerumlage gespeist werden soll. Die Legislatur soll ferner ersucht werden, der Stadt das Recht zu verleihen, auf Grund des neu zu schaffenden Fonds Schuldverschreibungen auszugeben, um auf diese Weise in so kurzer Frist wie möglich die Mittel für die Instandsetzung sämmtlicher Straßen der Stadt aufzubringen. Alderman Byrne vertritt den Standpunkt, daß gut gepflasterte und in gehöriger Weise in Stand gehaltene Straßen der gesammten Bürgerschaft zu Gute kommen und nicht nur den Anwohnern der betreffenden Straße. Wie Ald. Byrne ferner erklärt, ist es Thatsache, daß eine Straße, deren Verbesserung angeordnet wird, sehr oft von denjenigen Bürgern, welche die Kosten für die Verbesserung zu tragen haben, am wenigsten benutzt wird. Ein weiterer Vortheil würde speziell dem Kleinbürger aus dem Byrne'schen Plan erwachsen, im Falle derselbe von der Legislatur zum Gesetz erhoben würde. Der Steuerzahler, der sich aus seinen Ersparnissen ein eigenes Heim, das in vielen Fällen noch obendrein verschuldet ist, erworben hat, kann natürlich die Kosten für die Pflasterung seiner Straße mit Backsteinen oder mit Asphalt nicht erschwingen; es reicht höchstens zu einem Holzpflaster, das in einigen Jahren wieder erneuert werden muß, natürlich auf seine Kosten. Würden jedoch, wie Alderman Byrne dies vorschlägt, die Kosten für die Verbesserung aus dem Fonds für öffentliche Verbesserungen bestritten, so würden die Straßen der Stadt Chicago in absehbarer Zeit nicht nur sämmtlich gepflastert sein, sondern auch durchweg ein modernes, dauerhaftes Pflaster, Asphalt oder Backstein, erhalten. Ein weiterer großer Vortheil für den Steuerzahler würde demselben insofern aus der Verwirklichung des Byrneschen Planes erwachsen, als das leidige Rabatt-System durch ihn aus der Welt geschafft werden würde. Gegenwärtig ist der Steuerzahler gezwungen, in vielen Fällen schon monatelang, ehe mit der Verbesserungsarbeit überhaupt begonnen wird, die erste Rate seiner Spezialsteuer zu entrichten, nur damit städtische Beamte das sich so anhäufende Geld zu ihrem eigenen Vortheil auf Zinsen anlegen können.

* * *

Stadtkämmerer Kerfoot wird dem Stadtrath empfehlen, in diesem Jahr mit der ratenweisen Rückzahlung des Spezialsteuer-Rabattes zu beginnen, welchen die Stadt den Steuerzahlern nunmehr schon seit dem großen Brande schuldet. Nach einer vom Stadtkämmerer aufgestellten Berechnung beläuft sich diese Schuld der Stadt auf rund $800,000, und er macht den Vorschlag, sie in acht Raten von je $100,000 abzutragen. Vielleicht wird sich der Stadtrath diesem Vorschlag um so eher geneigt zeigen, als die Stadt, nach der Behauptung von Stadtkämmerer Kerfoot, durch die Begleichung dieser alten Schuld ihre Güter thatsächlich verbessern wird. Viele Steuerzahler haben es nämlich verstanden, sich bislang überhaupt um die Bezahlung der ihnen auferlegten Spezialsteuer zu drücken, und die Stadt soll dadurch in HydePark nicht weniger als $300,000. in Lake View $150,000 verloren haben. Es wird allerdings mindestens $50,000 kosten, um die Spezialsteuer-Konti, die sich in schauderhafter Verfassung befinden, in Ordnung zu bringen, indessen ist der Stadtkämmerer fest überzeugt davon, daß das Fazit als Guthaben der Stadt noch einen schönen Ueberschuß über die Debetseite ergeben wird. Die Nachricht, daß sein Schuldbuch fortan nicht mehr in bescheidener Verborgenheit weiterblühen soll, wird manchem der Drückeberger höchst unangenehm sein, denn wie der Stadtkämmerer erklärt, würde die Veröffentlichung der Namen derjenigen Bürger, welche die Bezahlung der Spezialsteuer ihren minder klugen Nachbarn überlassen haben, die Bürgerschaft in helles Erstaunen versetzen. Schon um einer derartigen Bloßstellung zu entgehen, werden viele der auf diese Weise in Rückstand gebliebenen Steuerzahler, so glaubt wenigstens der Stadtkämmerer, schleunigst ihr Schuldkonto abschließen, so daß der Stadt eine große, im Budget nicht veranschlagte Einnahme erwachsen dürfte.

* * *

Unter den Bürgern, deren Namen von der Geschworenen-Kommission zu engerer Auswahl für die Dienstleistung als Großgeschworene auf die Liste gesetzt worden sind, befinden sich eine Anzahl Millionäre und hervorragende Geschäftsleute der Stadt. Der erste Name auf der Liste ist derjenige von John S. Field, dem Präsidenten des Eis-Trust. Fernerhin haben Harold F. McCormick, der Sohn des verstorbenen Cyrus H. McCormick und Schwiegersohn von John D. Rockefeller, sowie Charles C. Heisen, ebenfalls ein vielfacher Millionär, Vorladungen erhalten. Weitere bekannte Geschäftsleute, welche als Großgeschworene in Vorschlag gebracht wurden, sind: Alois Podrasnik, Tapetenfabrikant; Eli P. Chatfield, Sekretär der J. E. Tilt Shoe Co.; Joseph J. Johnson, Präsident der Johnson Cement & Lime Co.; Christian F. Wiehe, Sekretär der Edward Hines Lumber Co.; Franklin G. Peck, Präsident der Seymour & Peck Mfg. Co.; Allen B. Kuhlman, Verlagsbuchhändler, und der Makler Alexander L. Dewar. Die Großgeschworenen für den Januar-Termin, der am 21. d. M. beginnt, werden von Richter Smith vereidigt und illustrirt werden. Wahrscheinlich wird die nächste Grandjury die von derjenigen des Dezember-Termins begonnene, aber nicht zu Ende geführte Untersuchung fortsetzen, und nach Angabe des Staatsanwaltes ist die Einberufung einer Spezial-Grandjury nicht wahrscheinlich. Sollte sich jedoch auf Grund neuerlich ermittelten Beweismaterials die Nothwendigkeit sofortigen Vorgehens herausstellen, so ist der Staatsanwalt bereit, Spezial-Geschworenen, die im vorliegenden Falle vor Richter Gibbons einzuberufen wären, mit Rath und That zur Hand zu gehen.

Auf Grund des endgiltigen Befehls von Mayor Harrison, daß alle Wirthschaften der Stadt um Mitternacht thatsächlich geschlossen werden müssen, hat Inspektor Shea gestern vier Wirthe in seinem Distrikt, welche sich an den bürgermeisterlichen Erlaß nicht kehrten, prompt verhaften lassen. Es sind dies: Edward Proulx, Nr.173 Halsted Str.; Samuel Davis, Nr.272 Madison Str.; Harry Bernstein, Halsted und Van Buren Str., sowie Joseph Bernstein, Jackson Boulevard und Halsted Str. Da dem Mayor berichtet wurde, daß viele Wirthe seinen Befehl hinsichtlich der Wirthschaftssperre um 12 Uhr Nachts nicht ernsthaft auffaßten, so ließ er sich gestern Abend den Polizeichef kommen, und das Resultat der Unterredung zwischen den Beiden war, daß jeder Polizist strengen Befehl erhielt, alle Wirthe in dem von ihm patrouillirten Bezirk, die ihre Lokale nicht pünktlich schließen, sofort zur Anzeige zu bringen. Selbst Hotels und Restaurants sind von dieser Verfügung nicht ausgenommen, wenigstens insofern nicht, als nach Mitternacht keine Spirituosen mehr zum Ausschank gelangen dürfen.

Die Geistlichen, welche den Kampf gegen das Laster auf ihre Fahne geschrieben haben, sind zur Zeit mit der Bildung einer Körperschaft nach dem Muster derjenigen beschäftigt, welche in New York einen Kreuzzug gegen die Unmoralität begonnen hat. Zu diesem Zwecke wurden die Pastoren Jenkin Lloyd Jones, J. P. Brushingham und R. A. White zu einem Ausschuß ernannt, der wenigstens 15 der hervorragendsten und reichsten Geschäftsleute von Chicago zur aktiven Betheiligung an dem Kampfe veranlassen soll. Die Bemühungen des Ausschusses in dieser Richtung sollen auch schon erfolgreich gewesen sein, und in einer auf Montag in die Räume der Y. M. C. A. einberufenen Versammlung werden die Namen der bislang von dem Ausschuß zum Beitritt gewonnenen Mitglieder bekannt gegeben werden. Ist die Körperschaft erst fest organisirt, so soll der Kampf auch ohne Unterlaß und rücksichtslos geführt werden, bis die Stätten verschwunden sind, in welchen das Laster bisher seinen Sammelort gefunden hat.

* * *

Wenn sich dem Plan keine gesetzlichen Hindernisse in den Weg stellen, so gedenkt Ex-Mayor John P. Hopkins das demokratische County-Exekutivkomite durch einen gerichtlichen Einhaltsbefehl daran zu verhindern, ihn selbst und seine Anhänger aus dem Countykomite hinauszuwimmeln. Wie verlautet, hegt die Burke-Harrison-Fraktion im County-Exekutivausschuß die Absicht, außer Hopkins noch Thomas Gahan, den bisherigen Präsidenten des County-Komites, Roger Sullivan, Michael Byrne und Stadtclerk Loeffler auszuschließen. Hopkins ist entschlossen, sich dies nicht ohne Weiteres gefallen zu lassen, da das Gesetz den leitenden Ausschuß einer Partei insofern anerkenne, als derselbe das Recht hat, Primärwahlen anzusetzen und die Lage der Stimmplätze zu bestimmen. Somit habe ein Mitglied dieses Ausschusses gesetzliche Existenzberechtigung als solches und könne nicht grundlos und lediglich nach Belieben des County-Exekutivausschusses abgesetzt werden.

Die Arena, in welcher der Kampf um den frei werdenden Sitz im Bundessenat tobt, ist jetzt nach Springfield verlegt worden. Senator Cullom eröffnet dort heute sein Hauptquartier im Leland Hotel, und sein Rivale Cannon hat seine Vertreter bereits nach Springfield geschickt.

* * *

Die Civic Federation hat ihre Mitglieder Wm. A. Giles, G. Fred Rush, Thomas C. MacMillan, Roy O. West, John P. McGoorty, Joseph A. O'Donnell und Lawrence P. Boyle mit dem Auftrag zu einem Spezialausschuß ernannt, Abänderungen zum Primärwahlgesetz zu entwerfen, welche der Legislatur in ihrer nächsten Sitzung unterbreitet werden sollen. Der Hauptsache nach lauten diese Abänderungen wie folgt: Verlängerung der Stimmfrist; kleinere Primärdistrikte und feststehende Grenzen für dieselben; Nomination der Parteikandidaten durch direkte Abstimmung; Abhaltung der Primärwahlen beider Parteien an ein und demselben Tage aus Sparsamkeitsgründen.

* * *

Die „Skandinavian Democracy of CookCounty" wird am Samstag Abend ihre Jahresversammlung in der Halle Nr. 145 Ost Randolph Str. abhalten.

Todesfälle.

Nachstehend folgen die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Aler, Peter, 41 J., 198 S. Green Str.
Cohen, Lovis, 43 J., 801 N. Winchester Ave.
Cusdorff, Minnie, 34 J., 858 N. Halsted Str.
Deiden, Gottfried, 25 J., 313 Cleveland Ave.
Detterbeck, Sophia, 69 J., 468 Clybourn Ave.
Flohr, Bertha, 36 J., 514 Clybourn Ave.
Fausch, Lizzie, 29 J., 560 Haddon Ave.
Flek, Katharine, 41 J., 646 N. Halsted Str.
Gerich, Rosa, 25 J., 476 N. Lincoln Ave.
Geßler, Amelia, 69 J., 45 Burling Str.
Hammers, Nora, 32 J., 2500 Wabash Ave.
Herbert, Paul, 80 J., 326 W. 14. Pl.
Heftmann, Carl, 64 J., 1779 N. Clark Str.
Kronawetter, Lawrence, 76 J., 113 Elburne Str.
Keening, Christina, 85 J., 1355 Belmont Ave.
Krizanowski, August, 61 J., 125 Iowa Str.
Loewe, Fred., 63 J., 65 Sigel Str.
Miller, Nicholas, 80 J., 467 Farragut Ave.
Marchow, Carl, 71 J., 45 Heine Str.
Nordin, Anna, 73 J., 103 Sedgwick Str.
Noeninger, Nicholas, 65 J., 197 W. Congreß Str.
Oberle, Celia, 22 J., 245 W. 12. Str.
Oswald, Elsie, 11 J., 3627 Wood Str.
Rem, Jacob, 47 J., 3652 Winchester Ave.
Rohn, Samuel, 37 J., 6401 Emerald Ave.
Radtke, Minnie, 22 J., 522 W. Huron Str.
Schultze, Henry, 52 J., 110 Osgood Str.
Self, Christ, 52 J., 416 George Str.
Strobel, Henrietta, 50 J., 533 Wieland Str.
Beland, Minnie, 13 J., 1015 N. Kedzie Ave.
Wennerland, Sophia, 79 J., 95 Potomac Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 3. Januar 1901.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.90—$6.15 per 100 Pfd.; beste Kühe, $3.20—$4.50; Mastschweine $4.85—$5.15; Schafe $3.40—$4.50.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 7c das Pfund; Hühner 7¼—8c; Enten 8—8½c; Gänse $5.00—$5.50 per Dtz.; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8½—9½c das Pfd.; Hühner 8½—9c; Enten 9—10c; Gänse 8—9c das Pfd. Tauben, zahme, 75c—$1.75 das Dutzend.— Eier 21—22c das Dtzd. — Kalbfleisch 6—9c per Pfd.; je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.20 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr. 1, per ½ Faß, $7.50; Zander 5½c das Pfund; Grashechte 6—7c das Pfund; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Kartoffeln, 38—48c per Bushel; Süßkartoffeln, $1.25—$2.50 per Faß.

Frische Früchte. — Aepfel $1.75—$4.00 per Faß; Birnen $1.75—3.25 per Faß; Tokayer Trauben, 4 Körbe, $1.50—1.75; Malaga Trauben, 4 Körbe, $1.00—1.25; Pfirsiche, Korb, $1.00—3.50; Orangen $2.50—6.00 per Kiste; Bananen, 50c—$1.50 per Gehänge; Zitronen 50c—$3.50 per Kiste.

Molkerei-Produkte. — Butter: Dairy 14—21c; Creamery 16—23c; besteKunstbutter 13—13½c; Käse; frischer Rahmkäse 10—11½c das Pfund; andere Sorten 6—13c.

Gemüse. — Sellerie, 75c—$1.25 per Kiste; Kopfsalat $3.00—3.50 per Kiste; rothe Rüben, 40c per 1½ Bushel-Sack; Meerrettig, 60c per Dtzd.; Schwarzwurzel, 25—30c p. Dtzd.; Gurken $1.50—$2.00 p. Dtzd.; Radieschen 25—50c per Dtzd.; Mohrrüben, 25—30c per ½ Bushel; Erbsen $2.00 pro Sack; Wachsbohnen 50c—$1.00 per Sack; Bohnen $1.70—$2.40 per Faß; Blumenkohl $2.00—$2.50 per Korb; Tomaten 50c bis $1.00 per Bushel; Süßkorn 4—5c das Dutzend; Zwiebeln 85—90c per Bushel; Spinat 30—40c per Kübel.

Frei an Bruchleidende!

Dr. W. S. Rice, die wohlbekannte Autorität, schickt eine Probe seiner berühmten Methode frei an Jedermann.

Dr. W. S. Rice, 680 W. Main Str., Adams, N. Y., verschickt an Alle, die an Bruch leiden oder einen Bruchleidenden kennen, ob Mann, Frau oder Kind, eine freie Probe seines berühmten Mittels. Es

Herr R. W. Yourex.

ist eine wunderbare Methode, heilt Fälle, die den Hospitälern, Aerzten, Bruchbändern, Elektrizität und allem anderen trotzten. Schickt einfach Euren Namen und Adresse, und die freie Probe wird Euch ohne die geringsten Kosten zugeschickt. R. W. Yourex, ein wohlbekannter Handelsreisender, hatte zehn Jahre an Bruch gelitten, alle Bruchbänder im Markte versucht und sich beinahe vorgenommen, sich einer gefährlichen Operation zu unterwerfen, als er zum Glück die Dr. Rice Methode versuchte. Er ist jetzt kurirt.

Herr Yourex sagt: .....„Ich versuchte Dr. Rice's Methode und sie heilte mich. Ich versäumte auch nicht einen Tag auf der Reise. Hunderte von Kaufleuten und Freunden in Illinois, Wisconsin, Minnesota und Iowa ist die wunderbare Thatsache bekannt, daß diese wunderbare Methode mich heilte, und ich bin so dankbar dafür, daß ich anderen Bruchleidenden erzählte, damit sie aus meiner Erfahrung Nutzen ziehen mögen." Herr Yourex wohnt in Cedar Rapids, Iowa, in 322½ First Ave.

Jeder Bruchleidende sollte sogleich schreiben und einen Versuch mit dieser Methode anstellen, die ohne Schmerzen, Gefahr, Operation oder auch nur eine Stunde Zeitverlust heilt. Beginnt jetzt und im Frühjahr werdet Ihr nicht mehr wissen, daß Ihr an Bruch gelitten habt. Schreibt sicher heute. 3,17jn

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, verheiratheter, jünger, zuverlässiger Schneider an feinen Reparaturen und Bügeln, wenn möglich mit etwas Kenntniß an Damen-Arbeit. Guter Lohn und stetige Arbeit. Blos ein solcher wird angenommen. 377 N. State Str.

Verlangt: Lunchmann. The Union Loop Saloon, Van Buren und Clark Str.

Verlangt: Junger Mann an Brot und Cakes, Tag-Arbeit, $4 bis $5 die Woche und Board. 2240 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junge, 17 Jahre alt, um im Saloon zu helfen. 213 Webster Ave.

Verlangt: Ein Porter. 137 Monroe Str., imBasement.

Verlangt: Mann für Hausarbeit, Pferde und Boiler zu besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Bauschlosser-Helfer, kein anderer. 568 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Dinnerwaiter. 84 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Blacksmith und Helfer an Wagen-Arbeit. 227 W. 16. Str.

Verlangt: Schuhmacher, guter Platz. Arbeit ist schon genug hier. 1311 W. 47. Str.

Verlangt: Cakebäcker, der selbstständig arbeiten kann. 145 E. North Ave.

Verlangt: 3. Hand an Brot und Cakes. 738 N. Halsted Str.

Verlangt: Bürstenmacher, der Boring, Drawing, Setting, Mixing versteht. Stetiger Platz für den rechten Mann. Guter Lohn. Adr. B. 869 Abendpost.

Verlangt: Junger Butcher, 18—20 Jahre alt. — 273 Wells Str. mido

Verlangt: Deutsch und englisch sprechende von Haus zu Haus Canvassers. Den rechten Leuten offeriren wir günstigste Kontrakte und stetige Stellung. Schnelle Beförderung für Hustlers. Adr.: B. 813 Abendpost. momidofrsasonmo

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office-, Grocery-, Schuh-, Bill-, Entry-, Hardware-Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flat-Gebäude, $65; ...

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau, um Dampfheizung zu beaufsichtigen. Freie Wohnung dafür. Adr.: S. 455 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann, 60 Jahre alt, sucht Stelle als Janitor oder für stetige Arbeit. Guter Carpenter. Fred Wagner, 206 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Mann von guter Erscheinung wünscht Engagement an der deutschen oder englischen Bühne. 10 Jahre Erfahrung und brauchbar für jedes Fach. Adr. S. 451 Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Arbeit als 3. Hand an Brot. Franz Schiller, 134 W. Madison Str.

Gesucht: Erfahrener Cakebäcker sucht Stelle. J. Martin, 104 Randolph Str., Tel. Main 3300. dofr

Gesucht: Mann, 30 Jahre, mit guten Zeugnissen, der gut mit Pferden umzugehen weiß, sowie Haus- und Gartenarbeit gründlich versteht, sucht Stelle als Kutscher, Hausarbeit, oder Treibhausarbeit. Ist auch Willens, einen Geschäftswagen zu treiben. Adr., S. 452 Abendpost. dofr

Gesucht: Guter Conditor und Pastry Cook mit gu...

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen, 14 bis 15 Jahre, eines welches kein Englisch spricht, vorgezogen. 4021 Cottage Grove Ave., Haar-Store.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 170 Evergreen Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, modernes, dampfgeheiztes Flat. 1841 Oakdale Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 512 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 4604 Laflin Str.

Verlangt: Sofort, ein Mädchen, um bei derHausarbeit mitzuhelfen. Johnson, 4103 S. Ashland Av.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder; keine Wäsche; guter Lohn. 625 W. Taylor Str.

Verlangt: Mädchen, von 14 bis 16 Jahren. 261 Center Str.

Verlangt: Ein Mädchen, 15 bis 17 Jahre, für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 124 Hudson Av.

Verlangt: Mädchen. — Damen können Hilfe erster Klasse finden. 421 N. Clark Str., Phone Black 1362. 2jn,do,mo,mi 1m

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3005 Archer Ave.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht eine Stelle für Hausarbeit. Antworten brieflich unter R. R. 1283 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle in Privatfamilie. 325 Austin Ave.

Gesucht: Deutsche Wittfrau, 48 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin bei älterem besserem Herrn. Keine Briefe, nur persönlich vorzusprechen. 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für Lunchkocher. 281 N. Ashland Ave.

Gesucht: Erfahrene Businesslunch-Köchin sucht Stelle. Mrs. Clark, 2232 Kinzie Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft jederart Geschäfte. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. Verkäufer haben $1 Einschreibe-Gebühr zu bezahlen. Keinerlei Kosten für Käufer. — „Hintze's Office" ist die beste, schnellste und reellste Office in ihrer Art.

Zu verkaufen: Gutgehender Candy-Store, Ecke, gegenüber einer Schule. Billige Miethe, passend für 2 Leute. 1233 N. Talman Ave.

Zu verkaufen: Einer der besten Stores, Candy, Zigarren und Bäckerei. 652 W. 12. Str. dosa

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerystore. Auskunft 425 Dearborn Str. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Confectionery und Zigarrenstore. Billig, wenn bald genommen. — 905 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt, gutzahlendes Restaurant und Delikatessengeschäft in belebter Gegend. Adr.: O. 980 Abendpost.

$200: Saloon, nahe Courthaus, altetablirter, gutzahlender Platz. Arbeiter-Verkehr. Niedrige Miethe. Kein Keller. Günstige Bedingungen. Gute Sache. — Hintze, 59 Dearborn Str.

Bäcker! Habe gute Bäckereien zu verkaufen. ...

Zimmer und Board.

Zu miethen und Board gesucht.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.

Nähmaschinen, Bicycles ꝛc.

Möbel, Hausgeräthe ꝛc.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

Rechtsanwälte.

Aerztliches.

Heirathsgesuche.

Grundeigenthum und Häuser.

Geld auf Möbel ꝛc.

Finanzielles.

Persönliches.

Unterricht.

Patentanwälte.

Naulahka,
das Staatsglück.

Von Rudyard Kipling und Wolcott Balestier.

(Fortsetzung.)

Eh' Kate aufstehen konnte, führte Herr Estes schon den Maharadscha in's Krankenzimmer, das vor dem Umfang und Glanz seiner Persönlichkeit ganz zusammen zu schrumpfen schien. Er hatte eine Parade über seine Truppen abgenommen und war daher in voller Uniform als oberster Kriegsherr, was keine Kleinigkeit war. Die Augen des Maharadscha Kunwar ruhten mit wahrem Entzücken auf der erhabenen Gestalt des königlichen Vaters, die er von den glänzenden Reiterstiefeln mit den goldenen Sporen aufwärts zu den Diamanten des Sterns von Indien bis zum safrangelben Turban mit der nickenden Smaragdagraffe andächtig studirte. Der König zog die Stulphandschuhe aus und schüttelte Kates Hand herzhaft; nach einer richtigen Orgie pflegte Seine Hoheit immer bemerkenswerth zivilisirt zu sein.

„Und dem Kleinen geht's gut?“ fragte er heiter. „Ein kleiner Fieberanfall, wie ich höre — ich selbst hatte in letzter Zeit auch etwas Fieber.“

„Ich fürchte, daß die Krankheit des Prinzen etwas mehr zu bedeuten hatte, Maharadscha Sahib,“ bemerkte Kate.

„Siehst Du, mein Kleiner,“ sagte der König auf Hindostanisch, indem er sich zärtlich über ihn beugte, „das kommt davon, wenn man zu viel ißt!“

„Nein, Vater, zu viel gegessen habe ich nicht, ich bin aber jetzt ganz wohl.“

Kate stand am Kopfende des Bettes und strich mit leiser Hand über das Haar des Knaben.

„Wie viele Truppen nahmen an der Parade theil?“

„Beide Regimenter, mein General,“ versetzte der Vater mit stolz leuchtendem Blick. „Du bist ein echter Radschpute, mein Sohn!“

„Und meine Leibwache — wo stand die?“

„Bei Pertab Sings Korps. Sie führte den Angriff beim Schlußtableau.“

„Beim heiligen Roß,“ rief der Maharadscha Kunwar, „sie soll ihn später im Ernst führen! Nicht wahr, Vater? Du auf dem rechten, ich auf dem linken Flügel!“

„Gewiß, mein Sohn, aber um ein Feldherr zu werden, muß ein Prinz viel lernen und darf nicht krank sein.“

„Ich weiß es wohl,“ sagte der Knabe mit tiefem Ernst. „Mein Vater, ich habe in diesen Nächten viel darüber nachgedacht — bin ich immer noch ein kleines Kind?“

Er sah bittend zu Kate auf und flüsterte ihr zu: „Ich möchte mit meinem Vater sprechen. Niemand soll uns stören.“

Kate verließ, dem Knaben noch freundlich zunickend, das Zimmer, und der Maharadscha setzte sich an seines Sohnes Bett.

„Nein, ich bin kein Kind mehr,“ begann der Prinz. „In fünf Jahren werde ich ein Mann sein und viele Männer werden mir gehorchen. Wie aber soll ich wissen, was Recht oder Unrecht ist, daß ich's ihnen befehle?“

„Darum muß ein Prinz eben viel lernen,“ versetzte der Maharadscha so im Allgemeinen.

„Ja, daran habe ich eben gedacht, als ich hier so im Dunkeln lag, Vater, und mir ist, als ob ich nicht all diese Dinge im Palast und nicht von Frauen lernen könnte. Vater, laß mich fortgehen, daß ich lerne, wie man ein Prinz ist!“

„Ja wohin wolltest Du denn gehen? Mein Königreich ist doch Deine Heimath, Söhnchen.“

„Ich weiß, ich weiß, und ich will auch wieder heimkommen, aber laß mich nicht zum Gespott der anderen Prinzen werden. Bei meinem Hochzeitsfest hat mich der Raput von Bunnaul ausgelacht, weil ich nicht so viele Schulbücher habe wie er, und er ist doch nur der Sohn eines in den Adelstand erhobenen Herrn, hat keine Ahnen. Aber er ist in ganz Ratschputana herumgekommen bis Delhi und Agra, und denke Dir, sogar bis Abu, und er ist in der oberen Klasse der Prinzenschule in Adschmir. Vater, alle Königssöhne gehen in diese Schule, und dort spielen sie nicht mit den Frauen, sie reiten mit Männern! Und die Luft und das Wasser sind sehr gut in Adschmir. Ach, laß mich auch hin, Vater!“

Auf des Maharadscha Zügen zeigte sich ernste Bekümmerniß, denn der Knabe war ihm sehr an's Herz gewachsen.

„Aber es könnte Dir etwas zustoßen, bedenke doch, Lalji.“

„Ich hab's bedacht. Was sollte mir zustoßen dort, wo ich unter der Obhut der Engländer stehe? Der Raput von Bunnaul hat mir gesagt, daß ich meine eigenen Zimmer haben würde, meine eigene Dienerschaft, meine eigenen Pferde, gerade wie die anderen Prinzen, und daß ich dort sehr angesehen sein würde, hat er auch gesagt.“

„Gewiß, gewiß,“ stimmte der Vater bei, um den Kleinen nicht aufzuregen. „Wir sind ja Kinder der Sonne, Du und ich, mein Prinz.“

„Deshalb kommt es mir auch zu, so gelehrt, so stark und tapfer zu werden als die besten meines Geschlechts. Vater, es ist mir entleidet, in den Frauengemächern zu spielen, die Geschichten meiner Mutter und die Lieder der Tänzerinnen anzuhören, und die wollen mich auch immerzu küssen! Laß mich nach Adschmir, laß mich in die Prinzenschule gehen. Und in einem Jahr, schon in einem Jahr, sagt der Ravut von Bunnaul, werde ich genug gelernt haben, um meine Leibwache zu führen, wie der König sie führen soll! Versprichst Du mir's, Vater?“

„Wenn Du wieder ganz gesund bist, wollen wir weiter darüber reden,“ sagte der König. „Ich will es mit Dir besprechen nicht wie ein Vater mit seinem Kind, sondern wie ein Mann mit dem andern.“

Des Prinzen Augen strahlten vor Vergnügen.

„Das ist gut! Wie ein Mann mit dem andern . . .“

Der Maharadscha nahm ihn liebkosend in die Arme und erzählte ihm kleine Neuigkeiten aus dem Palast, was eben einen Jungen interessiren konnte.

„Gibst Du mir jetzt Urlaub zu gehen, mein General?“ fragte er dann lachend.

„O mein Vater!“

Der Prinz vergrub sein Köpfchen in dem mächtigen Bart des Vaters und schlang die Arme um seinen Hals. Sachte und freundlich machte sich der Maharadscha los und ebenso sachte ging er auf die Veranda hinaus, und noch ehe Kate zurückgekommen war, verschwand der Wagen mit sammt den Reitern unter Trompetengeschmetter in einer Wolke von Staub. Eben waren sie außer Sicht gekommen, als ein Bote erschien, der ein aus Gras geflochtenes Körbchen mit Apfelsinen, Bananen und Granatäpfeln, smaragdgrün, gold- und kupferfarbig, mit den Worten: „Ein Geschenk der Königin“ vor Kate niedersetzte.

Der Prinz hörte die Worte im Zimmer und rief seelenvergnügt: „Kate, das schickt Dir meine Mutter! Sind das große Früchte! Gib mir einen Granatapfel,“ bat er, als Kate den Korb hereinbrachte. „Ich habe dieses Jahr noch gar keine gegessen.“

Kate setzte den Korb auf den Tisch, aber schon war dem Prinzen etwas Anderes in den Sinn gekommen. Er wollte jetzt einen Scherbett von Granatäpfeln haben und gab Kate genau an, wie sie Zucker und Milch mit dem Saft den den rothen Fruchtkernen anrühren müsse. Sie verließ das Zimmer, um ein Glas und Milch zu holen, und Moti, der sich unter'm Bett verkrochen gehabt, weil er bei einem Versuch, sich des Prinzen Smaragden anzueignen, einen Tritt bekommen hatte, kam hervor und benutzte die Zeit, eine schöne Banane zu stibitzen. Da ihm wohl bekannt war, daß sein Herr und Gebieter das Bett nicht verlassen konnte, kehrte er sich nicht an seinen abwehrenden Ruf, sondern setzte sich ganz gemüthlich hin, streifte mit den kleinen, schwarzen Fingern geschickt die grüne Haut ab, grinste den Knaben an und ließ sich's schmecken.

„Du bist ein Strick, Moti,“ sagte der Prinz lachend. „Kate meint, Du seiest gar kein Gott, sondern ein graues Aeffchen, und ich glaub's auch. Wenn sie zurückkommt, kriegst Du Schläge, Hanuman.“

Moti hatte schon die halbe Banane verspeist, als Kate wieder eintrat, er machte aber gar nicht Miene, ihr zu entwischen. Sie stieß den kleinen Räuber, der ihr gerade im Wege saß, leicht an, und er fiel sofort um.

„Was hat denn Dein Moti, Lalji?“ fragte sie, das Aeffchen verwundert ansehend.

„Eine Banane hat er gestohlen und jetzt stellt er sich todt. Gib ihm nur einen Klaps.“

Kate beugte sich über den regungslosen kleinen Körper, aber da gab's nichts zu züchtigen. Er war todt.

Mit blassem Gesichte richtete sich Kate wieder auf und beroch vorsichtig den Obstkorb. Richtig, ein feiner, süßlicher, schwer lastender Duft stieg von den leuchtenden Früchten auf; er wirkte in dieser Nähe betäubend. Den Korb rasch niedersetzend, griff sie mit der Hand an die Stirne; ihr war schwindelig geworden.

„Nun,“ sagte der Prinz, der seinen todten Liebling nicht sehen konnte, „bekomme ich jetzt meinen Scherbett?“

„Ich fürchte, Lalji, die Früchte sind nicht ganz gut,“ erwiderte Kate, sich gewaltsam zusammennehmend.

Noch ganz benommen von Schreck und Schwindel warf sie die halbe Banane, die der todte Moti zärtlich an sein böses, kleines Herz gedrückt hatte, durchs offene Fenster in den Garten hinaus. Sofort stürzte sich ein Papagei auf den Leckerbissen und nahm ihn mit auf einen Zweig. Es war geschehen, ehe Kate, die halb bewußtlos war, den Vogel verscheuchen konnte, und im nächsten Augenblick fiel ein Klumpen grüner Federn schwer herab. Der Papagei war auch todt.

„Nein, Lalji, die Früchte sind nicht gut,“ wiederholte Kate mechanisch mit weit offenen, erschrockenen Augen und bleichem Gesicht.

Ihre Gedanken eilten zu Tarvin! Ach, die Warnungen und flehentlichen Bitten, die sie von sich gewiesen hatte! Er hatte gesagt, ihr Leben sei keine Stunde mehr sicher, und wie recht er gehabt hatte! Die unheimliche, leise schleichende Gefahr, die sie bedrohte, hätte stärkere Nerven, als die Kates zu erschüttern vermocht. Von welcher Seite, in welcher Form würde der nächste Angriff erfolgen? Aus welchem Schlupfwinkel der Mord hervorkriechen? Die Luft selbst konnte ja vergiftet sein, sie wagte kaum mehr zu athmen.

Die Frechheit der Ausführung erschreckte sie so sehr wie die Absicht der That. Wenn das am offenen Tag, unter'm Deckmantel der Freundschaft, fast gleichzeitig mit einem Besuch des Königs geschehen konnte, was würde die Zigeunerin demnächst wagen? Sie war mit dem Maharadscha Kunwar unter einem Dache; wenn Tarvins Vermuthung begründet war, daß Sitabhai auch ihr nach dem Leben trachte, so mochte sie gehofft haben, zwei Fliegen mit einer Klappe zu treffen. Wenn sich Kate vorstellte, wie leicht sie selbst dem Prinzen eine der vergifteten Früchte hätte geben können, so überlief es sie eiskalt.

Der Knabe drehte sich im Bett und betrachtete Kate.

„Bist Du nicht wohl?“ fragte er ernsthaft. „Dann mach' Dir nur, bitte, keine Mühe mit dem Scherbett; reiche mir nur Moti her zum Spielen.“

„O, Lalji! Lalji!“ rief Kate außer sich.

Schwankenden Schrittes ging sie auf sein Bett zu, warf sich über ihn und umschlang den Knaben bitterlich weinend, als ob sie ihn mit ihrem Leib vor bösen Mächten schützen wollte.

„Jetzt weinst Du heute zum zweiten Mal,“ sagte der Prinz, die zuckenden Schultern neugierig beobachtend. „Das werde ich dem Tarvin Sahib sagen!“

Das Wort traf Kate in's Herz und rief ein bitteres, hoffnungsloses Sehnen in ihr wach. Ach, nur einen Augenblick die sichere, rettende Kraft fühlen, die sie von sich gewiesen hatte! Wo er jetzt sein mochte, fragte sie sich mit leidenschaftlicher Selbstanklage, was dem Mann wohl widerfahren sein mochte, den sie abgehalten hatte, dieses Land zu fliehen, wo Tod und Verderben ringsum lauerten?

Tarvin saß zur Zeit in seinem Zimmer im Dak Bungalow. Er hatte beide Thüren weit offen stehen, daß der heiße Wüstenwind über ihn hinstrich, denn er wollte wenigstens Alles sehen, was sich nähern würde. Vor ihm auf dem Tisch lag der Revolver, in seiner Brusttasche war das Naulahka, er verzehrte sich in ungeduldiger Sehnsucht, fortzukommen von diesem Ort, und fluchte dem eroberten Schatz, der nicht die Kraft hatte, Kate nach sich zu ziehen.

(Fortsetzung folgt.)

Frei für. . .
. . Männer!

Tausende von Euch haben die Naturgesetze übertreten und seid in Folge dessen nervös und geschwächt. Ihr bedürft der Hilfe! Schreibt vertrauensvoll an mich, denn ich bin gewiß, daß mein uneigennütziger Rath es Euch ermöglichen wird, sichere Heilung zu erlangen und somit wieder ein froher, glücklicher Mensch zu werden. Adressirt (mit Marke) Herrn E. Heintzmann, 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J. didosa*

Schwindsucht

ist ein bleiches Gespenst, welches manchem Feste beiwohnt. Hüten Sie sich vor den ersten Stadien. Für Heilung von Erkältungen, Husten, Influenza, Heiserkeit, beschwerlichen Athemholen und Krankheiten des Halses und der Lungen hat keine andere Medizin,

HALE'S HONEY
—of—
Horehound and Tar

erreicht.

Zu verkaufen bei allen Apothekern.

Pike's Zahnweh-Tropfen helfen in einer Minute.

Hill's Haar- und Bart-Färbemittel, schwarz und braun. 50 Cents.

Der Schweiß kein Gift.

Nach den Untersuchungen von Professor Arloing soll der menschliche Schweiß in allen Fällen eine giftige Eigenschaft besitzen, die sich durch Versuche an Thieren angeblich haben feststellen lassen. Die bisherigen Forschungen scheinen jedoch nicht ganz genau gewesen zu sein, denn es wird jetzt berichtet, daß ein Physiologe in Montpellier, Namens Mairet, festgestellt hat, der Schweiß eines gesunden Menschen sei nicht giftig. Der Forscher sammelte Schweißproben von gesunden Menschen, die besonders eine durchaus normale Beschaffenheit der Haut aufweisen konnten, und dann stellte er damit Versuche an, und zwar mit Mengen von 80 bis 800 Kubikmeter. Wie es ihm möglich gewesen ist, so außerordentliche Mengen dieser doch nicht so sehr reichlich von Menschen ausgeschiedenen Flüssigkeit zu erhalten, wird leider nicht angegeben. Der Schweiß wurde direkt in den Blutkreislauf eines Kaninchens eingeimpft, und von acht Fällen endete nicht einer mit dem Tode des Versuchsthieres, trotzdem die eingespritzten Mengen des Stoffes so groß waren. Es wurde vielmehr nur eine Erniedrigung der Körperwärme, eine Verlangsamung der Herz- und Athmungsthätigkeit, unregelmäßige Veränderung der Pupille, Verminderung der Lebhaftigkeit und Gewichtverlust beobachtet. Da sich diese Folgen auch bei Einspritzungen von Salzwasser zeigen, die gegenwärtig als ein wichtiges Heilmittel gelten, so ist anzunehmen, daß sie auf den Salzgehalt des Schweißes zurückzuführen sind. Der gute Ruf des „wohlthätigen Schweißes“ ist also wieder hergestellt, während der „Angstschweiß“ und ähnliche auf ein ungesundes Befinden zurückzuführende Absonderungen der Haut nachweislich giftig sind, ebenso wie die Flüssigkeit der Galle und des Harns.

Deutsche und Franzosen in Tientsin.

Der Pariser „Figaro“ veröffentlicht einen am 1. Oktober in Tientsin geschriebenen Brief eines französischen Offiziers, dem wir folgende interessante Stelle entnehmen: „. . . . Von Tientsin ist eigentlich nur eine Straße unzerstört geblieben, und zwar die interessanteste, Victoria Road, im englischen Stadtviertel. Von vier bis sechs wird sie jeden Tag die „Rue des Nations“ der Ausstellung. Deutsche, amerikanische, italienische, japanische, russische und französische Soldaten und Offiziere treffen sich und grüßen sich herzlich; die englischen Offiziere aber werden fast allgemein „geschnitten.“ Ich will die Thatsache nicht zu erklären suchen, ich stelle sie nur fest. Die Deutschen sind uns gegenüber von einer außerordentlichen Höflichkeit. Sie setzen sogar eine gewisse Koketterie darein, uns entgegenzukommen, und haben offenbar ein Losungswort und eine Weisung, die sie getreu befolgen. Ihre Kapellen spielen fortwährend die bekanntesten französischen Melodien. Gestern zog ein deutsches Infanterie-Bataillon durch unsere Kantonnements unter den Klängen des “Père la Victoire.” Und vor einigen Tagen wies das Programm der deutschen Kapelle bei einem Konzert in dem im Stadtpark gelegenen Musikkiosk ausschließlich Werke französischer Komponisten auf, von Gounod bis zu den Melodien aus dem „Kleinen Herzog,“ der „Schönen Helena“ und „Orpheus aus der Unterwelt.“ Das ist nicht bloßer Zufall; das ist gesucht, das ist gewollt, und das macht einen guten Eindruck. Marschall Waldersee ist hier vor drei Tagen angekommen. Truppenabtheilungen der verschiedenen Nationen empfingen ihn am Bahnhof, und seine ersten Einladungen galten den französischen Heerführern, welchen er sagte, wie glücklich er sich schätze, für sie den „französischen Champagner“ zu entkorken, den der Kaiser ihm vor seiner Abreise geschickt habe. . . .“

Symptome

sind Krankheitserscheinungen, nicht die Krankheit selbst. Wenn also z. B. bei Hämorrhoiden mit Messer oder Karbol die Blutaderknoten entfernt werden, so sind nur die Symptome, nicht das Leiden beseitigt. Um Letzteres zu bewerkstelligen, bedarf es einer Arznei, wie Dr. Silsbee's berühmter Anakesis, welche in Gestalt von Stuhlzäpfchen am Sitze des Leidens eingeführt wird. Es lösen sich diese Zäpfchen auf, zertheilen sich und werden von den erkrankten Geweben aufgesaugt, wo schließlich die heilkräftigen Bestandtheile der Zäpfchen ihre segensreiche Wirkung entfalten. Proben frei versandt von P. Neustaedter & Co., Box 2416, N. Y. didosa

Elsässisch-französisch.

Die elsässische Aussprache des Französischen hat nach dem Bericht der Pariser Blätter einen eigenartigen Gerichtsfall hervorgerufen. Ein Pastetenbäckerjunge, elsässischer Herkunft, hatte bei den Kundgebungen der Studenten zugunsten des Boerenpräsidenten Krüger die Anordnungen der Polizisten mit höhnischen Gegenrufen beantwortet. Wenigstens glaubten die Polizisten ihn rufen gehört zu haben: „Mort aux vaches!“ Vor der achten Strafkammer kam der Fall zur Sprache, weil das Wort vaches von den Polizisten als Beleidigung aufgefaßt wurde. Die Pariser Polizisten lassen sich eben nicht gern „Kühe“ nennen, und die Akademie erkennt auch diese Nebenbedeutung sowie eine andere liederliche durchaus nicht an. Nun hatte indeß der Pastetenbäckerjunge Friedrich Vogt gegen die Vache-Beschuldigung Einspruch erhoben und erklärt, er habe nicht Vaches, Vaches! gerufen, sondern die Einsetzung des Schiedsgerichts l'arbitrage, l'arbitrage für den boerisch-britischen Streit verlangt. Dieser elsässisch ausgesprochene Ruf hat nun aber einen Klang wie l'arbitrache, l'arbitrache! und die Polizisten haben aus diesem verelsässerten Französisch das verhängnißvolle vaches, vaches! herausgehört. Leider ließ der Gerichtshof die Ausrede des Elsässers Vogt nicht gelten, sondern verhängte über den Sprachfrevler acht Tage Gefängniß. In Zukunft wird er sich in Paris mit seinem elsässischen Französisch ein wenig mehr in acht nehmen müssen.

Er wird Euch gefallen!

KING OZARK WINE

befriedigt Jedermann. Er entspricht dem wählerischen Geschmack. Wenn wir Euch nicht die Wahrheit über seinen Ursprung sagen würden, würdet Ihr sagen: „Importirt“. Trotzdem kostet er nur halb so viel wie die besten ausl. Weine.

Claret, Rheinwein, Port, Sherry.

Brandsville Fruit Farm Co., 536-538 N. Division Str., Chicago. Telephon North 239

CHICHESTER'S ENGLISH
PENNYROYAL PILLS

Chichester Chemical Co., Madison Square, PHILA., PA.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. Photograph. Material.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und “Eben-so-gut” sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.**

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Doctor und Medizin für 50c

Rath frei für irgend eine Krankheit von den berühmtesten deutschen Aerzten in Amerika und Du bezahlst nur für die Medizin.

Puscheck's Erkältungs- und Husten-Tropfen heilen schnell jede Erkältung und Husten.

Die Rheumatismus-Kur lindert in einigen Stunden und heilt in ein paar Tagen. 50 Cts.

Frauen-Krankheiten-Kur. Preis 50 Cents.

Dr. Carl Puscheck, 1619 DIVERSEY,

zwischen Halsted und Clark Str.

Wenn Andere erfolglos bleiben,

Bruchleidende

Dr. Robert Wolferiz.

$509 Belohnung!

Electric Institute. J. M. BREY Supt.

New Era Medical Institute, New Era Bldg., Ecke Harrison, Halsted Str. und Blue Island Ave.

Dr. EHRLICH, Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen und Halsleiden.

Nützliche Aufklärung

enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker“.

Heilt Euch selbst

French Specific

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 19 EAST 8. STREET, New York, N. Y.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

BORSCH & Co., 103 Adams Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
54 ADAMS STR., Zimmer 60.

Dr. R. A. Jeths Spezialist an Optiks und Refraktion.

DR. J. KUEHN, früher Assistenz-Arzt in Berlin.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721. Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Colorado Spezial“, Des Moines, Omaha, Denver..	*10:00 Vm	*8:30 Nm
Des Moines, C. Bluffs, Omaha	*6:30 Nm	*7:42 Vm
Salt Lake, San Francisco,	*10:30 Nm	*9:30 Vm
Los Angeles, Portland.....	......	*8:30 Nm
Denver Omaha, Sioux City....	*10:30 Vm	*7.42 Vm
Sioux City, Omaha	*5.30 Nm	*6:55 Vm
Des Moines	*6:30 Nm	*9:02 Vm
	*10:30 Nm	*8.30 Nm
Mason City, Fairmont, Clear	*5:30 Nm	*7:42 Vm
Lake, Parkersburg, Traer..	‡10:30 Nm	†6:30 Nm
Northern Iowa und Dakotas..	‡5:30 Nm	¶9:02 Vm
Dixon, Sterling, C. Rapids...	†12:35 Nm	†2:25 Nm
Black Hills und Deadwood....	*10:30 Nm	*7:42 Vm
Duluth Limited.........	*10:00 Nm	*7:00 Vm
St. Paul, Minneapolis,	*9:00 Vm	*9:30 Vm
Janesville, Madison,	*6:30 Nm	*12:25 Nm
Eau Claire........	*10:15 Nm	*9:45 Nm
Winona, La Crosse, Madison..	†9:00 Vm	†6:05 Nm
Winona, La Crosse und Western Minnesota	†3:00 Nm	†9:40 Nm
	*10:15 Nm	*7:00 Vm
Fond Du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	†9:00 Vm	†6:10 Nm
	†11:30 Vm	†1.15 Nm
Oshkosh, Appleton Jct.......	*5:00 Nm	*11:10 Nm
Green Bay und Menominee...	k 3:00 Nm	†4:10 Nm
Ashland, Hurley, Bessemer,	†3:00 Vm	¶7:30 Vm
Ironwood u. Rhinelander.	*5:00 Nm	*9:30 Vm
Oshkosh, G. Bay, Menominee	a 3:00 Vm	†6:30 Nm
Marquette u. L. Superior.	*8:00 Nm	*7:30 Vm
Green Bay, Florence Hurley..	*10:30 Nm	*7:30 Vm

Davenport, Rock Island—Abf. *10 Vm., †12:35 Nm., *10.30 Nm. Davenport—Abf. †5.30 Nachm.

Rockford und Freeport — Abfahrt, †7:25 Vm., §8:45 Vm., †10:10 Vm., †4:45 Nm., §6:50 Nm., †11:40 Nm.

Rockford — Abf., *3 Vm., †9 Vm., [illegible] Nm., ‡6:30 Nachmittags.

Beloit und Janesville — Abf., †3 Vm., §4 Vm., *9 Vm., †4:25 Nm., †4:45 Nm., †5:05 Nm.; †6:30 Nm.

Janesville—Abf., †6:30 Nm., *10 Nm., *10:15 Nm.

Milwaukee—Abf., †3 Vm., §4 Vm., †7 Vm., *9 Vm., †11:30 Vm., †2 Nm., *3 Nm., *5 Nm., *8 Nm., *10:20 Nachmittags.

* Täglich; † ausg. Sonntags; § Sonntags; d Samstags; ¶ ausg. Montags; ‡ ausg. Samstags; a täglich bis Menominee; k täglich bis Green Bay.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	*8.30 V	*9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	*5.30 N	*11.20 V
Monticello, Jll., und Decatur.....	*5.30 N	*11.20 V
St. Louis Springfield Diamond Spezial......	*10.15 N	*7.35 V
St. Louis Springfield Daylight Spezial........	*11.20 V	*8.20 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal..	‖ 8.35 V	‖ 7.00 N
Memphis, New Orleans Postzug..	*2.50 V	....
Bloomington & Chatsworth......	‖ 5.30 N	‖11.20 V
Evansville Expreß........	† 5:30 V	† 7:00 N
Evansville, Cairo und South.....	*8.40 N	*7.00 V
Kankakee & Gilman	*4.00 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco............	*5.15 N	*10.20 V
Dubuque, Sioux City, Sioux Falls	*5.15 N	*10.20 V
Omaha, Denver, San Francisco..	*11.15 N	*7.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City..	*11.15 N	*7.00 V
Rockford Passagierzug..........	*3.10 N	*10.00 V
Dubuque, via Lodge und Lyle.....	‖10.05 V	‖ 7.20 N
Rockford & Dubuque........	‖ 3.00 N	‖ 1.20 N

*Täglich. ‖Täglich ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm. „ „ Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ „ Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm. „ „ Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ „ Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm. „ „ Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ „ Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
F. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Iowa	† 8.20 V	*2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle...	† 8.20 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston..	† 8.20 V	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa ..	*11.30 V	7.00 V
Clinton, Moline, Rock Island	†11.30 V	† 2.00 N
Alle Orte in Texas	*11.30 V	*2.20 N
Galesburg und Quincy..........	*11.30 V	*2.20 N
Fort Madison und Keokuk.........	*4.00 N	*2.20 N
Denver, Utah, California	*4.00 N	*8.30 N
Ottawa und Streator..............	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford...	† 4.30 N	†10.35 V
Lincoln, Omaha, C. Bluffs.	*5.50 N	*9.30 V
Kansas City, St. Joseph..........	*6.10 N	*8.50 V
St. Paul und Minneapolis	*6.30 N	*9.25 V
Quincy und Kansas City..	*10.30 N	*7.00 V
St. Paul und Minneapolis.......	¶10.55 N	†10.20 N
Keokuk, Ft. Madison..........	*11.00 N	*7.20 V
Omaha, Lincoln, Denver.........	*11.00 N	*7.00 V
Salt Lake, Ogden, California.....	*11.00 N	*7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D...	*11.00 N	*7.20 V

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

Atchison, Topeka & Santa Fe Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—'Phone 2,037 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	] 7:58 V.	] 5:02 N.
„The California Limited“—Los Angeles, S. Diego, S. Fran	* 1:00 N.	* 2:15 N.
Streator, Pekin, Monmouth....	] 1:08 N.	]12:35 N.
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9:25 V.
Lemont, Lockport und Joliet..	] 5:08 N.	] 8:42 V.
Kans. City, Colo., Utah & Tex.	* 6:00 N.	* 9:30 V.
Kan. City, California & Mex.	*10:00 N.	* 7:40 V.
Kan. City, Oklahoma & Texas		* 9:00 N.

* Täglich;] Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton—Union Passenger Station,

Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str. Ticket-Office, 101 Adams Str. Tel. Cent'l. 1767.

*Täglich. †Ausg. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Joliet Accomodation.............	* 8.30 V.	7.50 N.
Prairie State Expreß—St. Louis.	* 9.00 V.	8.00 N.
The Alton Limited—für St. Louis	*11.15 V.	4.30 N.
The Alton Limited—für Peoria...	†11.15 V.	4.30 N.
Joliet Accomodation.............	*11.00 N.	*7.50 V.
Peoria und Kansas City.........	* 3.15 N.	1.45 N.
Dwight Accommodation..........	* 5.30 N.	9.30 V.
Kansas City, Denver u. California	* 6.30 N.	8.45 V.
St. Louis „Palace Expreß“... ...	* 9.00 N.	7.15 V.
Joliet Accomodation.............	† 2.45 N	†1.20 N.
St. Louis u. K. C. Midnight Spez.	*11.30 N.	8.00 V.
Peoria u. Springfield Nachtexpreß	*11.30 N.	7.15 V.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati..	* 2:45 V.	*12.00 M
Lafayette und Louisville.......	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati..	‖11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati..........		‖ 5:30 N.
Lafayette Accomodation.........	* 3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville........	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati..	* 8:30 N.	* 7:23 V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn. Tel.: 965 Main.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal.....	†7.30 V	†6.25 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.20 N
Jamestown und Buffalo....	*8.00 N	*5.20 N
Rochester Huntington Accomodation.	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston...........	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va..........	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß..................	7.30 V	5.15 N
New York und Washington Vestibuled Limited..............	10.20 V	8.45 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited...........	3.30 N	8.30 V
Columbus, Wheeling, Cleveland u. Pittsburg Expreß	8.00 N	6.50 V

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

“The Maple Leaf Route.”

Nickel Plate. Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Leset die
SONNTAGPOST.

BOSTON STORE
118-124 STATE ST. 77-79 MADISON ST.

Unvergleichliche Freitag-Bargains!

Schuh-Verkauf.
Spezieller Baargeld-Einkauf.

Das ganze Lager von Damen-, Mädchen- und Kinderschuhen, von dem „Bargain-Store", Ecke State und Monroe Str., einige 2,500 Paar umfassend, zum Verkauf in unserem Schuh-Department zu 25c am Dollar.

Partie 1 — 550 Paar Damen-Musterschuhe, gem. aus Dongola Kid, in Schnür- und Knöpf-Facons, Patentleder Tips, alle Größen, Bargain-Store Preis 98c, $1.48 und $1.98, unser Preis — 98c, 69c und ... 39c

Partie 2 — 675 Paar Dongola u. Vici Kid Schuhe für Mädchen und Kinder, Schnür- und Knöpf-Facon, mit Spring Heels, Patentleder-Spitzen, alle Größen, Bargain-Store Preis $1.29, $1.79 und $1.98 — unsere Preise — 98c, 69c, 49c und ... 39c

Partie 3 — 400 Paar Filz-Slippers für Damen, Mädchen und Kinder, mit Filz-Sohlen, warm gefüttert, alle Größen vorräthig, Bargain Store Preis 49c und 59c, unser Preis nur ... 19c

Partie 4 — 110 Paar leicht beschmutzte Satin Slippers für Damen, Bargain Store Preis 98c — unser Preis nur ... 19c

Partie 5 — 200 Paar fancy farbige Moccasins für Babies, assortirte Farben, Bargain Store Preis 29c, unser Preis ... 9c

Partie 6 — 325 Paar Kid Knöpf-Schuhe für Babies, Bargain Store Preis 25c, unser Preis ... 5c

Partie 7 — 275 Paar Lammwolle Fleece gefütterte Slipper Sohlen, manche davon leicht beschmutzt, Bargain Store Preis 39c, unser Preis, per Paar ... 7c

Erste Qualität Gummischuhe für Damen, Männer, Mädchen und Kinder zu 19c, 15c und ... 11c

Kleider-Stoffe.
Räumungs-Verkauf des „Newmark" Lagers (Importeur und Damen-Schneider, 1412 und 1414 Michigan Ave.) Feine importirte Kleiderstoffe, Suiting, Golf Plaid und Frieze Skirtings, Kerseys, Broadcloths 2c., in wünschenswerthen Längen für Skirts, Suits, Waists, Coats, 2c., alle zu

25c bis 35c am Dollar.

Schwarze Stoffe.

Schwarze Seidenstoffe.

29c, 59c, 75c, 98c, $1.29.

Farbige Seidenstoffe.

... von ½ bis zu 3 Yds., in drei Partien, 25c, 15c und ... 5c

Ganzseidene Taffetas, helle und dunkle Farben, spezielle Werthe, 48c und ... 29c

Novelty Stripe Taffetas, Novelty Plaid Taffetas, Novelty Brocade Taffetas, helle und dunkle Effekte, für den Gebrauch auf der Straße wie Abends, werth bis zu $1.00 die Yard, zu 48c, 39c und ... 29c

Korrekte Baar-Preise
für Muslin-Unterzeug, Weiß-Waaren, Muslins, Leinenstoffe, Wasch-Stoffe, Spitzen, Stickereien, fertige Betttücher, Slips.

Um 9.30 Vormittags — Muslin-Beinkleider für Damen, 15c werth, für ... 3c

Um 2 Nachmittags — Muslin-Gowns für Damen, 39c werth, für ... 14c

Um 10 Vormittags — Weiße Muslin Skirts, mit Tuck und Ruffle — für ... 17c

Muslin-Beinkleider, von guter Qualität Cambric Muslin gemacht, nett Spitzen und Stickerei besetzt. 35c werth, für ... 19c

Muslin Nacht-Gowns, von der besten Qualität, mit Spitzen und Stickerei besetzt, für $1.98, 69c, 59c, 49c und ... 39c

Weiße Lawn-Schürzen für Damen, 25c werth, für ... 10c

Spitzen, Edgings.
Spezieller Verkauf — englische Torchon-Spitzen — Point de Paris leinene Spitzen und andere fancy waschbare Spitzen, mit Einsätzen von 1 bis 4 Zoll breit, speziell für Freitag, 2c und ... 1c

Spezieller Verkauf — Stickerei Kanten und Einsätze, hübsche, offengearbeitete Muster, von 1¼ bis 6 Zoll breit — speziell für 5c, 3½c und ... ½c

Leinen-Spezialitäten.
5000 Probe-Enden von Tischleinen, gebleicht und ungebleicht, passend für Servietten, zu 5c, 3½c und ... 1c

3½c Yd. f. 18zöll. braunes Leinen Roller Handtuchzeug, werth 6½c, zu ... 3½c

44c Yd. für extra schweren ganzleinenen ungebleichten Tisch-Damask, werth 60c per Yard, zu ... 44c

1½c Stück für ungebleichte befranste Honey Comb Handtücher, wth. 4c Stück ... 1½c

5c Stück für große Sorte Odd Servietten, einfach und befranst, werth bis zu $1.00 per Dutzend, Stück ... 5c

2c Yard für Rester von gebleichtem Cotton Diaper, werth bis zu 8c Yard, zu ... 2c

Muslins, Betttücher und Slips.

Weißwaaren.

Waschstoffe.

Notions.
Coats' und Clark's 6-Cord Maschinen-Faden, per Spule ... 3c

Milward's beste importirte englische Nadeln, das Papier ... 2c

S. H. & M. beste Velveteen Skirt Binding — mit Featherbone Border, per Yard ... 3c

5000 Yards Velveteen Brush Binding, nur in Farben, per Yard ... 1c

Jacket-Verkauf.
2,500 Jackets für Damen herabgesetzt von einem Drittel bis zur Hälfte, um die folgenden Spezialitäten am Freitag schnell zu räumen.

98c ... $1.49 ... $1.98 ... $2.98 ... $6.98

Putzwaaren.

$2.59 ... 48c ... 48c ... 10c ... 69c

Flanellstoffe.

Blankets, Comforters.

Pelz-Spezialitäten.
Main Floor.

Gute Electric Seal Collarettes, Astrachan Yoke, hoher Sturmkragen, mit Seide gefüttert ... $1.48

Extra Speziell — 500 Pelz Boas, 54 Zoll lang, Tiger, Hase, brauner Lynx und weiße Angora, werth bis zu $1.25, gehen alle zu ... 19c

THE FAIR
Etablirt in 1875. — State, Adams, Dearborn.

Die Inventur ist vorüber und die Preise sind herunter markirt.

Alle Rester und Ueberbleibsel von Partien und angebrochenen Sortimente, die durch die Inventur ans Licht befördert wurden, sind jetzt zu bei weitem den niedrigsten Preisen des Jahres markirt. Wir führen nur einige wenige Artikel an, die wir mit blauem Stift markirt und ganz bedeutend herabgesetzt haben. Es sind Tausende von andern großen Bargains vorhanden und an passenden Plätzen im ganzen Laden aufgelegt.

Januar-Verkauf von Muslin-Unterzeug.

Nicht ein schlecht gemachtes Stück von Muslin-Unterzeug im Lager — die billigst gemachten Sorten, die schlechten Waaren, die jämmerlich zusammen geflickten Sachen, die Niemand befriedigen, kaufen und verkaufen wir nicht. Die Preise, die wir für unser Unterzeug verlangen, sind niedriger, als was dieselben Waaren anderswo kosten. Wir haben uns persönlich davon überzeugt und sind bereit, es Euch zu beweisen. Jedes Stück, daß wir bei diesem Verkauf offeriren, ist in gesunder Umgebung hergestellt und ist neu, rein und frisch.

Muslin-Unterröcke.
35c für Damen Skirts aus Muslin von guter Qualität, Umbrella Facon, Cluster Tucked, mit Cambric Flounces und Yoke Bands.

60c für Damen Skirts, gemacht aus Muslin von ausgezeichneter ...

Korset-Ueberzüge.
7c für Corset Covers für Damen, von gutem Muslin, hoher Hals, perfekt passend, felled Nähte, 32 bei 42 Zoll groß.

15c für gute Muslin Corset Covers für Damen, franz. Muster, bis Waist Line gemacht, mit Torchon Spitzen besetzt.

Muslin-Beinkleider.
15c für Beinkleider für Damen, gemacht aus ausgezeichneter Qualität Muslin, tiefer Saum, nett tucked, Yoke Bands.

19c für Beinkleider für Damen, gemacht aus feinem Cambric und ...

Nacht-Kleider.
35c für Damen-Nachthemden, gute Qualität Muslin, Hubbard Yokes, gefütterter Rücken, Cluster tucked und Stickerei-Einsatz.

55c für Empire und Hubbard Damen-Nachthemden, aus Cam...

Unser großer jährlicher Verkauf von Leinen

Tafel-Leinen für weniger als die Importeure dafür verlangen.

Handtücher beim Tausend—

Spezielle Werthe in Servietten

Strumpfwaaren-Muster

Damen-Coats.
3.95 ... 35c ... 39c

Suits und Kleiderröcke.
10.00

Handschuhe-Räumung.

Pelzwaaren herabgesetzt
7.95

Stationery, Office-Bedarf.
85c

Flanell-Spezialitäten.
7c

Spitzen, Halstrachten.
1c

Männer-Trachten.
5c

Kleider, extra.
1.00

Lederwaaren.
39c

Draperien, Rester.
5c

Kleiderstoffe.
25c ... 25c

Seidenstoffe-Räumung.

Futterstoffe, Waschstoffe.
5c

Bänder-Rester.
5c

Ofen-Räumung.
6.15

Der Selbstmord und seine Motive.

Wie oft hört und liest man von Selbstmördern, die aus „unbekannten Motiven" ihrem Leben vorzeitig ein Ziel setzen. Die öffentliche Meinung unserer Tage erklärt mit besonderer Vorliebe den Selbstmord mit einer geistigen Störung des Thäters. Die allezeit findige Statistik hat ergeben, daß in Preußen 27 Proz., in Sachsen 35½, in Frankreich 30 Proz. der Männer und 40 Proz. der Frauen, in Italien 16 Proz. der Männer und 22½ Proz. der Frauen infolge von Geistesstörung Hand an sich gelegt haben. Eine hochinteressante Studie über diese, Sozialpolitiker und Arzt in gleicher Weise berührenden Verhältnisse veröffentlicht Professor Heller von der Kieler Universität in der letzten Nummer der „Münchener Medizinischen Wochenschrift." Nach dem noch jetzt in Schleswig-Holstein geltenden Rechte werden alle Selbstmörder an das anatomische Institut in Kiel geliefert, soweit dieses sie beansprucht. Professor Heller verfügt über ein Material von 300 Fällen, von denen 230 dem männlichen, 70 dem weiblichen Geschlecht angehörten. Professor Heller hat sich nun bemüht, bei seinen Fällen aus den Ergebnissen des Obduktionsbefundes die eigentlichen Ursachen der grausigen That festzustellen. Nach seinen Untersuchungen waren es nur etwa sieben Prozent, die an ausgesprochener Geistesstörung gelitten hatten. Bei einer ganzen Reihe von Selbstmördern aber mußte doch immerhin eine vorübergehende Trübung des Bewußtseins als vorhanden angenommen werden. Diese Trübung ist nichts als die — allerdings abnorme — Reaktion auf irgendwelche, mitunter verhältnißmäßig geringe Einwirkungen. Es vermag eben ein Ereigniß bei dem Einen eine tiefgreifende seelische Erregung hervorzurufen, welches in den Augen Anderer eine Lappalie ist.

Nach Hellers Beobachtungen nun ist eine häufige Ursache für solche momentane Verwirrung der Sinne in dem Vorhandensein fieberhafter Erkrankungen zu sehen. Er fand unter seinem Material etwas über 24 Prozent, die an fieberhaften Affektionen aller Art gelitten hatten; zum Theil waren es Fälle, wo zu Lebzeiten so gut wie keine Krankheitsempfindungen geäußert worden waren. In anderen Fällen war die „abnorme Reaktion," die man also als die eigentliche Ursache des Selbstmords aufzufassen hat, durch Alkoholmißbrauch, Veränderungen des Nervensystems u. s. w. bedingt. Prof. Heller kommt zu dem Schluß, daß ein großer Theil der sogenannten Selbstmörder — bei seinem Material war es fast die Hälfte der Fälle — in unfreiem Geisteszustande Hand an sich legt; Personen aber, die für ihre Handlungen nicht verantwortlich gemacht werden können, dürfen gerechter Weise auch nicht den Selbstmördern zugerechnet werden.

Heimsucher-Exkursionen.

Am 1. und 15. Januar, dem 5. und 19. Februar, dem 5. und 19. März und dem 2. und 16. April verkauft die Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn Rundfahrt-Exkursions-Tickets (giltig für 21 Tage) nach sehr vielen Orten in Süd- und Nord-Dakota und anderen westlichen und südwestlichen Staaten zu ungefähr dem einfachen Fahrpeis für die Rundfahrt. Wegen weiteren Einzelheiten in Bezug auf Raten, Routen, Preisen von Farmländereien usw. schreibt an F. A. Miller, Gen'l Passenger Agent, Old Colony Bldg., Chicago. 31dz,6t

Was der Gletscher begrub und wiedergab.

Ein Sarg mit ungewöhnlichem Inhalt wurde in diesen Tagen, so schreibt man aus Göschenen, auf dem dortigen Friedhofe beerdigt. Wer ihn geöffnet hätte, würde darin gefunden haben: ein nicht ganz vollständiges menschliches Bein, einen Stiefel, einen unkenntlichen Kleiderrest und anderthalb Franken schweizerischen Geldes. Es war der Abschluß einer Geschichte, deren Anfänge weit zurückliegen, ein Abschluß, den die großen Naturvorgänge der Alpenwelt fast zwanzig Jahre hintangehalten hatten. Der Hergang ist folgender: Bekanntlich haben die großen Gletscher regelmäßig abwechselnde Epochen, während deren sie wachsen und zurückgehen; das Volk sagt: sieben Jahre wächst er, sieben Jahre schmilzt er. Die Zahl ist aber etwas biblisch; thatsächlich sind es viel längere Zeitläufe, die hier eine Rolle spielen, und die unteren Grenzen der Gletscherzunge beim Minimum und beim Maximum liegen und erhebliche Strecken von einander entfernt. Vor achtzehn Jahren nun wurden auf dem Rhonegletscher drei Männer aufgefunden, die einige Zeit vorher von Göschenen aufgestiegen und verunglückt waren; es waren der Bürgermeister des Ortes und zwei Herren aus Bern. Der erstere steckte in einer Eisspalte fest eingeklemmt ,und als man die Leiche mit Gewalt herauszog, brach ein Bein des steinhart gefrorenen Körpers ab und fiel in die Tiefe. Natürlich begrub man den Verunglückten so wie man ihn gefunden hatte. Seit jener Zeit nun ist eine der oben erwähnten Epochen des Schwindens am Rhonegletscher zu bemerken gewesen, und auf der Strecke, die das zurückweichende Eis freigegeben hat, am Ursprung der Rhone, fand man in diesen Tagen das fehlende Bein des seit achtzehn Jahren todten Bürgermeisters von Göschenen. Der Stiefel steckte noch halb am Fuß, das wenige Geld, das der Mann in der Hosentasche gehabt hatte, lag mit einem Lappen Zeug daneben. Der Gletscher hatte ehrlich wiedergegeben, was er aufbewahrt hatte.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.